



Inhalt

■ Das Institut: Organisation und Profil / Resümee 2007	2
■ Publikationen	5
■ Forschungs- und Editionsprojekte	9
■ Dokumentation Obersalzberg	21
■ Ausstellungen	24
■ Gutachten und Anfragen	25
■ Archiv und Bibliothek	25
■ Benutzerservice	33
■ EDV und Internet	35
■ Veranstaltungen und Besuche	36
■ Veröffentlichungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	40
■ Lehrtätigkeit	47
■ Vorträge und Diskussionsleitungen	48
■ Mitarbeit in wissenschaftlichen Kommissionen und Beiräten, Gutachtertätigkeit, etc.	57
■ Zeitungsartikel, Diskussionsbeiträge in Rundfunk- und Fernsehsendungen, wissenschaftliche Beratungstätigkeit für Medien	60
■ Gremien	62
■ Personal	63
■ Innere Organisation und Finanzen	65

Das Institut: Organisation und Profil / Resümee 2007

1. Organisation und Profil

Das Institut für Zeitgeschichte (IfZ) begann im Mai 1949 mit seiner Arbeit. Den Beschluss zur Gründung hatten die Ministerpräsidenten von Bayern, Hessen und Württemberg-Baden bereits 1947 gefasst. Seit 1950 beteiligte sich der Bund an der Finanzierung des Instituts, das seinen Sitz in München hat. 1961 erhielt das Institut seine heutige rechtlich-organisatorische Struktur. Als »Stiftung zur wissenschaftlichen Erforschung der Zeitgeschichte« hat es seitdem die Rechtsform einer öffentlichen Stiftung des Bürgerlichen Rechts.

Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat, dessen Vorsitzender, der Wissenschaftliche Beirat und der Direktor des Instituts. Im Stiftungsrat sind neben dem Bund die Länder Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Brandenburg und Sachsen vertreten. Der Stiftungsrat stellt die Richtlinien für die Organisation und Verwaltung des Instituts auf, beschließt den jährlichen Haushaltsplan (bzw. jetzt das Programmbudget) und besitzt Kompetenzen bei bestimmten Personalentscheidungen. Dem Wissenschaftlichen Beirat gehören international renommierte Wissenschaftler an, die vom Stiftungsrat berufen werden. Der Wissenschaftliche Beirat berät die Institutsleitung in bezug auf die wissenschaftliche Arbeit und fungiert im zweijährigen Turnus als interne Evaluierungskommission. Der Direktor leitet die wissenschaftliche Arbeit des Instituts, besorgt dessen Geschäfte und vollzieht den Haushalt.

Seit 1975 erfolgt die Finanzierung der Daueraufgaben des IfZ nach Art. 91b GG gemeinsam durch den Bund und die Länder. Das IfZ zählt damit zu den Forschungseinrichtungen der »Blauen Liste«, die sich 1995 zur Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (Leibniz-Gemeinschaft) zusammengeschlossen haben.

Aufgabe des IfZ ist die wissenschaftliche Erforschung der Zeitgeschichte. Dementsprechend hat sich das Institut seit seiner Gründung der Erforschung der Geschichte des Nationalsozialismus unter Einbeziehung seiner unmittelbaren Vor- (Weimarer Republik) und Nachgeschichte (Besatzungszeit) gewidmet. Gegenstand seiner Tätigkeit ist heute aber ebenso die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik unter Berücksichtigung ihrer internationalen Verflechtungen wie auch die vergleichende Geschichte ein-

zelner europäischer Staaten im 20. Jahrhundert. Damit ist das IfZ das einzige historische Institut in Deutschland, das die deutsche Zeitgeschichte seit dem Ersten Weltkrieg mit starkem internationalen Akzent in ihrer Gesamtheit erforscht.

Die Programmplanung des Instituts für Zeitgeschichte erfolgt durch die Institutsleitung im regelmäßigen Diskurs mit den wissenschaftlichen Mitarbeitern sowie dem Wissenschaftlichen Beirat. Vom satzungsmäßigen Auftrag des IfZ ausgehend, werden zu den Perioden der deutschen Zeitgeschichte im europäischen Kontext Forschungsvorhaben durchgeführt. Innerhalb dieser Perioden (Weimarer Republik, europäische Zwischenkriegszeit, NS-Diktatur sowie jüngere Zeitgeschichte: Besatzungszeit, Bundesrepublik Deutschland, DDR) werden monographische und editorische Projekte betrieben. Sie sind exemplarisch angelegt, aber auf die fundamentale Auseinandersetzung von Demokratie und Diktatur im 20. Jahrhundert fokussiert. Dabei nehmen komparatistische Projekte einen wichtigen Platz ein (vgl. Horst Möller: Diktatur- und Demokratieforschung im 20. Jahrhundert, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 51 (2003), S. 29–50).

Zwei Abteilungen des IfZ, die 1990 bzw. 1994 errichtet worden sind, haben heute ihren Sitz in Berlin. Die eine befindet sich im Auswärtigen Amt und ediert die »Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland«, die andere hat ihr Domizil in unmittelbarer Nähe zum Bundesarchiv und betreibt SBZ/DDR-Forschung im ostmitteleuropäischen Kontext. 1999 ist zudem auf dem Obersalzberg bei Berchtesgaden die Dokumentation Obersalzberg eröffnet worden, deren Konzept vom IfZ entwickelt worden ist und die vom IfZ weiterhin wissenschaftlich betreut wird.

Eine Besonderheit des IfZ besteht darin, dass es Servicefunktionen für die deutsche und internationale Zeitgeschichtsforschung erfüllt. Dazu dient zum einen das Archiv, das zeitgeschichtliche Quellen sammelt, erschließt und zugänglich macht. Dies ist zum anderen die Aufgabe der Bibliothek, die als wissenschaftliche Spezialbibliothek mit dem Sammelgebiet Geschichte des 20. Jahrhunderts mit dem Schwerpunkt der deutschen und europäischen Geschichte seit 1918 überregionale Bedeutung besitzt. Archiv und Bibliothek werden von in- und ausländischen Nutzern (vor allem Wissenschaftlern, Journalisten und Studenten) frequentiert.

2. Resümee 2007

Das Jahr begann für das Institut mit der Evaluierung durch den Senat der Leibniz-Gemeinschaft. Vom 7. bis 9. Januar hat eine Bewertungsgruppe mit 14 Mitgliedern und fünf Gästen das Institut besucht. Am Anfang des Besuchs stand eine Besichtigung der Dokumentation Obersalzberg am 7. Januar, an den beiden folgenden Tagen ist das Institut dann einem harten, aber fairen Evaluierungsverfahren unterzogen worden. Der vom Senatsausschuss Evaluierung der Leibniz-Gemeinschaft am 11. Mai verabschiedete Bewertungsbericht stellte fest, dass die Qualität der Forschung des Instituts »insgesamt als sehr gut, in Teilen als hervorragend« zu beurteilen ist. Auch die Leistungen von Archiv und Bibliothek wurden als sehr gut bewertet und dem Institut zudem bescheinigt, für die Dokumentation Obersalzberg »ein gelungene zeithistorische Museumskonzeption entwickelt zu haben«. Der Senat der Leibniz-Gemeinschaft hat sich in seiner Stellungnahme vom 18. Juli dieser Bewertung angeschlossen und festgestellt, dass sich das IfZ seit der letzten Evaluierung »ausgesprochen positiv« entwickelt habe und sowohl national als auch international »zu den führenden Einrichtungen« gehöre, »die sich der wissenschaftlichen Erforschung der Zeitgeschichte widmen«. Der Senat hat daher die weitere finanzielle Förderung des Instituts durch Bund und Länder empfohlen. Die BLK hat im Herbst einen entsprechenden Beschluss gefasst, so dass die nächste externe Evaluierung im Jahr 2014 ansteht.

In der Außendarstellung machte das IfZ im Berichtsjahr einen großen Sprung nach vorn. Die Homepage wurde grundlegend neugestaltet und mit erheblich erweiterten Serviceangeboten versehen. Außerdem wurde ein Newsletter eingeführt, von dem seit Mai 42 Ausgaben erschienen sind und dessen Abonnentenkreis ständig wächst.

Die Zahl der Veröffentlichungen erreichte auch im Berichtsjahr wieder ein hohes Niveau. Im Wehrmachtprojekt erschien die Studie von Peter Lieb über »Krieg und Partisanenbekämpfung in Frankreich 1943/44« und Johannes Hürters »Hitlers Heerführer« wurde in 2. Auflage herausgegeben. In der Abteilung Berlin wurden mit der Publikation der Arbeiten von Elke Scherstjanoi über die »SED-Agrarpolitik« und von Hermann Wentker über die »Außenpolitik der DDR« zwei größere Projekte abgeschlossen. Erhebliche Resonanz fand den auch das in der Schriftenreihe der VfZ veröffentlichte Buch von Peter Ruggenthaler über die Stalin-Note von 1952 (»Stalins großer Bluff«) und die von Michael Schwartz edierten Aufzeichnungen des bayerischen Kommunisten Ernst Schumacher. Das Buch

Ruggenthalers wurde in Berlin (Österreichische Botschaft) und Wien präsentiert, die Aufzeichnungen Schumachers in München (mit Dr. Peter Gauweiler, MdB) und in Berlin (mit Egon Bahr). Kurz vor Jahresschluss erschien schließlich der erste Band des DFG-Langzeitprojekts zur »Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland«. Etliche Aufsätze der VfZ fanden Eingang in die große Tagespresse, mit der Dokumentation über Henning von Tresckow auch in amerikanischen und italienischen Zeitungen.

Erstmals ist im Berichtsjahr der Preis für den besten Aufsatz in den VfZ verliehen worden. Preisträger für das Jahr 2006 ist der Doktorand Bernhard Dietz. Ein besonderer Fortschritt ist bei den VfZ dadurch erreicht worden, dass noch vor Jahresende die Jahrgänge bis 1997 retrodigitalisiert werden konnten. Damit ist die im vorigen Jahresbericht genannte Zeitvorgabe weit unterschritten worden. Die Zahl der Internetzugriffe auf die retrodigitalisierten Aufsätze der VfZ ist erstaunlich hoch (November 20 000).

Die Zahl der vom Institut allein oder in Kooperation mit anderen Institutionen veranstalteten Tagungen, Podiumsdiskussionen und Vorträgen war sehr hoch. Unter diesen Veranstaltungen waren das mit den Lehrstühlen Wirsching (Augsburg) und Rödter (Mainz) veranstaltete Kolloquium über »die Bundesrepublik in den globalen Transformationsprozessen der 1970er und 1980er Jahre«, die gemeinsame Arbeitstagung des Instituts mit französischen Forschern aus Bordeaux und Paris über »Krisen und Krisenbewusstsein in den 1960er Jahren«, der von Nachwuchswissenschaftlerinnen des IfZ organisierte Workshop über »Partizipation von Frauen im 20. Jahrhundert« und zwei Podiumsdiskussionen mit dem Institut für Deutsche Sprache (Mannheim) in der Reihe »Geisteswissenschaft im Dialog«.

In der Dokumentation Obersalzberg begrüßte Finanzminister Kurt Faltlhauser am 14. Mai den einmillionsten Besucher. Dies beweist, dass der starke Besucherzustrom in die Dokumentation weiter anhält. Hiermit verbunden ist eine gesteigerte Nachfrage nach Führungen. Dies erfordert ebenso einen erhöhten Personalaufwand der Mitarbeiter des Instituts (Ausbildung und Prüfung der Rundgangsteilnehmer) wie die notwendige wissenschaftliche Betreuung (Überarbeitung der Ausstellung, erweiterte Neuauflage des Begleitbandes »Die tödliche Utopie« u. a. m.). Auf Antrag des Instituts hat daher das Finanzministerium für 2008 weitere Stellen zugesagt. Das fortdauernde Interesse der Bayerischen Staatsregierung kam auch darin zum Aus-

druck, dass Ministerpräsident Edmund Stoiber und das Kabinett am 17. September die Dokumentation besuchten.

Die Arbeit des Archivs stand ganz im Zeichen der Vorbereitung der Digitalisierung der Kartenkataloge (Archivalien), der Druckschriftensammlung (die vom Umfang her kaum ihresgleichen an anderer Stelle hat) und des »Zeugenschriftums« (eine Sammlung von Interviews aus den 1950er und 1960er Jahren). Für diese Arbeiten stehen für die Jahre 2008 und 2009 Sondermittel zur Verfügung. Die Bedeutung von Digitalisierungsmaßnahmen für die Nutzung erschließt sich aus der Zahl von Downloads bereits digitalisierter Findbücher, die von Mai bis November annähernd die Zahl 30 000 erreicht hat. Auch in der Bibliothek standen Verbesserungen im Bereich der digitalen Informationsvermittlung im Vordergrund. Dank des Erwerbs DFG-finanzierter Nationallizenzen für E-Journals, E-Books und Online-Datenbanken konnte z. B. die Zahl der E-Journals von 68 auf 770 erhöht werden. Insgesamt sind mittlerweile knapp 240 000 Titel / Datensätze der Bibliothek online weltweit recherchierbar.

Das Institut war wiederum mit einem Antrag im Paktverfahren für Forschung und Innovation erfolgreich. Nachdem es im vergangenen Jahr Mittel für das Projekt »Die

Krise der Arbeitsgesellschaft« (in Kooperation mit dem ifo-Institut für Wirtschaftsforschung) eingeworben hatte, ist es im Berichtsjahr mit einem Kooperationsprojekt mit dem Lehrstuhl Altrichter (Universität Erlangen-Nürnberg) und dem Lehrstuhl Soutou (Universität Paris IV – Sorbonne) zum Thema »Der KSZE-Prozess. Multilaterale Konferenzdiplomatie und ihre Folgen 1975 bis 1989/91« erfolgreich gewesen. Des Weiteren hat das IfZ Mittel des Auswärtigen Amtes zur Fortsetzung des Projekts der Inventarisierung und Teilverfilmung der Verfahrensakten zur Verfolgung von NS-Verbrechen seit 1945 (Ausweitung auf die SBZ und die DDR) erhalten, ein Projekt, das in Verbindung mit dem Archiv von Yad Vashem in Jerusalem durchgeführt wird, und zwei durch die DFG bzw. dem Bundesbeauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien finanzierte Projekte zur DDR-Geschichte übernommen.

Direktor Horst Möller ist am 11. Juli der Bayerische Verdienstorden, die höchste Auszeichnung des Freistaats Bayern, durch Ministerpräsident Edmund Stoiber verliehen worden. Michael Schwartz wurde zum apl. Professor an der Universität Münster ernannt und Dieter Pohl wurde an der LMU München habilitiert und erhielt die *venia legendi* für das Fach Neuere und Neueste Geschichte.

Publikationen

1. Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte

Herausgeber:

Karl Dietrich Bracher, Horst Möller, Hans-Peter Schwarz

Mitherausgeber:

Arnulf Baring, Dietrich Geyer, Hans Mommsen,
Gerhard A. Ritter

Redaktion:

Hans Woller (Chefredakteur),
Christian Hartmann (stv. Chefredakteur),
Johannes Hürter, Manfred Kittel, Udo Wengst,
Jürgen Zarusky

Assistenz: Renate Bihl



Die Vierteljahrshefte publizierten im abgelaufenen Jahr 21 Aufsätze, Dokumentationen und Diskussionsbeiträge und vier Notizen. Acht der größeren Abhandlungen bezogen sich auf die »ältere« Zeitgeschichte vor 1945, wobei zwei der Judenverfolgung und drei dem Themenkomplex Wehrmacht gewidmet waren. Zehn Aufsätze und Diskussionsbeiträge hatten die »jüngere« Zeitgeschichte nach 1945 zum Gegenstand; der Schwerpunkt lag hier auf der Geschichte der Bundesrepublik und den aktuellen Problemen der Staatsverschuldung und Arbeitsgesellschaft. Drei Aufsätze bezogen sich auf epochenübergreifende Themen.

Zusammen mit dem vierten Heft erschien die Bibliographie zur Zeitgeschichte (nähere Angaben S. 31), die von Christoph Weisz und Ingeborg Brückner erarbeitet wurde.

Der Redaktion ist es auch im Berichtsjahr gelungen, die große Tagespresse für die Vierteljahrshefte zu interessieren; das gilt etwa für die Aufsätze über »Hitler und die ‚Gleichschaltung‘ der Bayreuther Festspiele« (Holger R. Stunz), »Partisanen und Zivilbevölkerung im Gebiet Baranowicz 1941–1944« (Alexander Brakel) und insbesondere für die Dokumentation über »Henning von Tresckow und die Staatsstreichpläne im Jahr 1943« (Peter Hoffmann), die in mehreren amerikanischen, italienischen und deutschen Zeitungen zum Thema gemacht wurde.

Die aktuellen Ausgaben der Zeitschrift sind im Volltext online zu lesen und zu recherchieren, wobei die Texte zeitgleich mit der gedruckten Ausgabe in das Netz gestellt werden. Sehr erfreulich entwickelt hat sich auch die Kooperation mit dem Privatsender »The History Channel«, der Ende des Berichtsjahrs, ein Jahr früher als geplant, seinen break even erreicht und sein Angebot mit dem Spartensender Biography Channel nochmals erweitert hat. Mittlerweile sind die Vierteljahrshefte und das Institut für Zeitgeschichte mit der Homepage des

Senders fest verlinkt, so dass die Werbung für die Publikationen und Aktivitäten des Instituts gezielt ein historisch interessiertes Massenpublikum erreicht. Der History Channel hat im Berichtsjahr seine ersten deutschen Sendungen produziert, so dass sich nun auch die Möglichkeit ergibt, Themen aus der Institutsarbeit für derartige Projekte anzubieten.

Fortgeführt wurde auch die Kooperation der Redaktion der Vierteljahrshefte mit dem mittlerweile führenden geschichtswissenschaftlichen Internet-Rezensionsjournal »sehепunkte«. Im Berichtsjahr wurden von der Redaktion rund 121 Besprechungen betreut und in den »sehепunkte« veröffentlicht. Seit 2005 schlägt sich die Kooperation auch in der Zeitschrift nieder: Jedes Heft enthält eine Notiz (Rezensionen online), aus der zu ersehen ist, welche Bücher von welchen Rezensenten in den zurückliegenden drei Monaten besprochen worden sind. Außerdem wird dem Aprilheft eine CD-ROM mit allen im abgelaufenen Jahr von der Redaktion der Vierteljahrshefte betreuten Rezensionen beigegeben. Als Fachredakteure fungieren aus dem Institut: Christian Hartmann, Dierk Hoffmann, Johannes Hürter, Manfred Kittel, Dieter Pohl, Edith Raim, Thomas Raithel, Thomas Schlemmer, Hermann Wentker, Hans Woller und Jürgen Zarusky.

Im Berichtsjahr wurde die Retrodigitalisierung der Zeitschrift begonnen und abgeschlossen. Mittlerweile sind die Jahrgänge 1953 bis 1997 über die Homepage des Instituts zugänglich und im Volltext zu recherchieren. Diese vor allem von Andreas Nagel durchgeführte Maßnahme hat sich als voller Erfolg erwiesen: Bis Ende November wurden über 51.000 Hefte heruntergeladen. In Zukunft werden im Abstand von zehn Jahren auch die jüngeren Jahrgänge dem Publikum kostenfrei zur Verfügung stehen.

Schließlich sind für das Berichtsjahr zwei Neuigkeiten zu melden: So wurde erstmals der mit 500 Euro dotierte Preis der Vierteljahrshefte vergeben. Prämiert wurde der beste Aufsatz des Jahres 2006. Die Leser der Zeitschrift entschieden sich für den Beitrag »Gab es eine ‚Konservative Revolution‘ in Großbritannien?« von Bernhard Dietz, der den Preis im Rahmen der Jahrespressekonferenz des Instituts für Zeitgeschichte im Juli in Empfang nehmen konnte.

Die Redaktion der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte organisierte im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte ein anwendungsorientiertes Schreibseminar (»Schreib-Praxis«), das vom 11. bis 14. September in der Bildungsstätte des ehemaligen Zisterzienserklosters Aldersbach bei Passau stattfand und von 19 jungen Geisteswissenschaftlern aus der ganzen Bundesrepublik und Österreich besucht wurde. Die Seminaristen hatten dabei Gelegenheit, sich Tipps zu holen, kurze Texte zu schreiben und diese mit Experten zu besprechen. Von der Redaktion waren Johannes Hürter, Udo Wengst und Hans Woller, aus dem Institut Thomas Schlemmer beteiligt; als auswärtige Gäste wirkten Dietmar Süß (Jena), Christian Jostmann (Süddeutsche Zeitung) und Rainer Volk (Bayerischer Rundfunk) mit.



Band 95: Peter Ruggenthaler (Hrsg.): Stalins großer Bluff. Die Geschichte der Stalin-Note in Dokumenten der sowjetischen Führung.

Sondernummern:

Johannes Hürter und Gian Enrico Rusconi (Hrsg.): Der Kriegseintritt Italiens im Mai 1915.

Jürgen John, Horst Möller und Thomas Schaarschmidt (Hrsg.): Die NS-Gaue. Regionale Mittelinstanzen im zentralistischen »Führerstaat«.



2. Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte

Herausgeber:

Karl Dietrich Bracher, Horst Möller, Hans-Peter Schwarz

Redaktion:

Johannes Hürter und Jürgen Zarusky

Band 94: Max Bonacker: Goebbels' Mann beim Radio. Der NS-Propagandist Hans Fritsche (1900–1953)



3. Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte

Zuständig: Udo Wengst

■ Band 68: An der Spitze der CSU. Die Führungsgremien der Christlich-Sozialen Union 1946 bis 1955, herausgegeben und bearbeitet von Jaromir Balcar und Thomas Schlemmer.





- Band 69: Peter Lieb: Konventioneller Krieg oder NS-Weltanschauungskrieg? Kriegführung und Partisanenbekämpfung in Frankreich 1943/44.



- Band 75: Ingo Loose: Kredite für NS-Verbrechen. Die deutschen Kreditinstitute in Polen und die Ausraubung der polnischen und jüdischen Bevölkerung 1939 – 1945.



- Band 70: Elke Scherstjanoi: SED-Agrarpolitik unter sowjetischer Kontrolle 1949–1953. Veröffentlichungen zur SBZ-/DDR-Forschung im Institut für Zeitgeschichte.

- Band 76: Michael Hoffmann: Ordnung, Familie, Vaterland. Wahrnehmung und Wirkung des Ersten Weltkriegs auf die parlamentarische Rechte im Frankreich der 1920er Jahre.



- Band 72: Hermann Wentker: Außenpolitik in engen Grenzen. Die DDR im internationalen System 1949–1989. Veröffentlichungen zur SBZ-/DDR-Forschung im Institut für Zeitgeschichte.

5. Biographische Quellen zur Zeitgeschichte

Hrsg. im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte von Elke Fröhlich und Udo Wengst



- Band 24: Ernst Schumacher: Ein bayerischer Kommunist im doppelten Deutschland. Aufzeichnungen des Brechtforschers und Theaterkritikers in der DDR 1945–1991. Im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin in Zusammenarbeit mit der Akademie der Künste, Berlin, herausgegeben, eingeleitet und kommentiert von Michael Schwartz.

4. Studien zur Zeitgeschichte

Zuständig: Petra Weber

- Band 74: Bert Hoppe: In Stalins Gefolgschaft. Moskau und die KPD 1928–1933.



6. Zeitgeschichte im Gespräch

Redaktion: Thomas Schlemmer und Hans Woller

- Band 2: Christian Hartmann (Hrsg.): Von Feldherren und Gefreiten. Zur biographischen Dimension des Zweiten Weltkriegs.



Die Tagebücher von Joseph Goebbels. Im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte und mit Unterstützung des Staatlichen Archivdienstes Rußlands. Herausgegeben von Elke Fröhlich. Teil III: Register 1923–1945: Geographisches Register, Personenregister. Bearbeitet von Angela Hermann.



7. Texte und Materialien

Redaktion: Hartmut Mehringer und Udo Wengst

- Band 16: Michael Buddrus, Sigrid Fritzlar: Die Professoren der Universität Rostock im Dritten Reich. Ein biographisches Lexikon. Im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte.



Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933–1945. Herausgegeben im Auftrag des Bundesarchivs, des Instituts für Zeitgeschichte und des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg von Götz Aly, Wolf Gruner, Susanne Heim, Ulrich Herbert, Hans-Dieter Kreikamp, Horst Möller, Dieter Pohl und Hartmut Weber.



- Band 1: Deutsches Reich 1933–1937. Bearb. von Wolf Gruner.

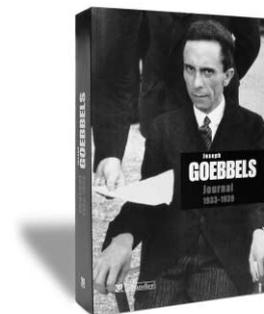
8. Weitere Veröffentlichungen

Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland, herausgegeben im Auftrag des Auswärtigen Amtes vom Institut für Zeitgeschichte. Hauptherausgeber: Horst Möller. Mitherausgeber: Klaus Hildebrand und Gregor Schöllgen.



- 1977: 2 Bände. Bearbeitet von Matthias Peter, Michael Ploetz und Tim Geiger. Wissenschaftliche Leiterin: Ilse Dorothee Pautsch.

9. Fremdsprachige Institutsveröffentlichungen



Joseph Goebbels, Journal 1933–1939. Traduit de l'allemand par Denis-Armand Canal. Texte présenté par Elke Fröhlich, Horst Möller, Pierre Ayçoberry et Barbara Lambauer, édité avec le concours de l'Institut für Zeitgeschichte.

Alexander Hohenstein: WARTHEGAU: DENIK Z LET 1941–42.



Forschungs- und Editionsprojekte

Die Arbeit des Instituts ist stets exemplarisch auf die wissenschaftliche Erforschung von Demokratie und Diktatur in Deutschland im 20. Jahrhundert in ihren internationalen Zusammenhängen ausgerichtet. Diesen Ansatz hat auch der Wissenschaftliche Beirat in seinem Evaluationsbericht von 2005 befürwortet. In Übereinstimmung mit der Institutsleitung sprach er sich dafür aus, »mit dem methodischen Rüstzeug einer differenzierten Politik- und Sozialgeschichte, offen für wirtschafts- und kulturgeschichtliche Fragestellungen wie für den Austausch mit anderen auf dem jeweiligen wissenschaftlichen Feldern tätigen nationalen und internationalen Institutionen« Forschungsprojekte zu betreiben. Der Evaluationsbericht hat sodann vier Schwerpunkte skizziert, die das Forschungsprofil des Instituts abbilden und fortschreiben. Diese sind

- Verfolgung, Politische Justiz, Widerstand
- Nationalsozialistische Herrschaft im »totalen Krieg«
- Das »doppelte Deutschland«
- Auf dem Weg zum »neuen Europa«.

Darüber hinaus ist es ein großes Anliegen der Institutsarbeit, möglichst zahlreiche Forschungsvorhaben in vergleichender Perspektive zu betreiben. Diese werden im Folgenden ebenso in einem besonderen Abschnitt abgehandelt wie die Editionen, Lexika etc., die ebenfalls einen Schwerpunkt der Institutsarbeit darstellen. Im Schwerpunkt »Auf dem Weg zum ‚neuen Europa‘« wird die Forschungsarbeit im Jahr 2008 beginnen. Ein entsprechender Antrag des Instituts bei der Leibniz-Gemeinschaft auf Finanzierung eines Projekts mit der Überschrift »Der KSZE-Prozess. Multilaterale Konferenzdiplomatie und ihre Folgen 1945–1989/1991« (Pakt für Forschung und Innovation) ist positiv beschieden worden.

I. Vergleichende Projekte

1. Demokratie in der Zwischenkriegszeit. Deutschland und Frankreich im Vergleich

Das Projekt geht der Frage nach, warum die Weimarer Demokratie 1932/33 zusammenbrach, während die Dritte Republik allen Krisen zum Trotz bis zur militärischen Niederlage im Sommer 1940 Bestand hatte. Publiziert wurden bisher fünf Monographien und ein Sammelband. In Arbeit sind noch zwei Monographien, die nächstes Jahr abgeschlossen werden, zwei weitere bereits fertiggestellte Monographien stehen im thematischen Zusammenhang mit dem Projekt.

a) Industrielle Beziehungen und der Staat in Deutschland und Frankreich (1919–1933/39).

Petra Weber konnte im Berichtszeitraum einen ersten Manuskriptentwurf von rund 860 Seiten fertigstellen. Das endgültige Manuskript wird im März/April 2008 vorliegen.

b) Fremde neue Welten. Reiseberichte deutscher und französischer Linksintellektueller über die Sowjetunion (1917–1939).

Nach abschließenden Archivstudien in Berlin (Archiv der Akademie der Künste, Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin, Universitätsarchiv der Humboldt-Universität), Paris (Archives Nationales, Bibliothèque Nationale de France, Bibliothèque Littéraire Jacques Doucet, Bibliothèque Historique de la Ville de Paris, Bibliothèque Marguerite Durand, Institut Français d'Histoire Sociale) und Moskau (Gosudarstvennyj Archiv Rossijskoj Federacij) hat Eva Oberloskamp im Sommer des Berichtsjahres mit der Niederschrift des Manuskripts begonnen. Bislang liegt etwa die Hälfte der Arbeit vor, die bei Fertigstellung ca. 450 Seiten umfassen soll.

2. Politische Justiz unter Lenin, Stalin und Hitler

In diesem Einzelprojekt werden die Normen und Institutionen der politischen Justiz und ihre Lenkung durch die Machthaber im sowjetischen Kommunismus in der Ära von Lenin und Stalin sowie im NS-Regime vergleichend untersucht und an paradigmatischen Fällen veranschaulicht.

Jürgen Zarusky hat im Berichtszeitraum die Niederschrift des Manuskripts fortgesetzt. Im Zentrum stand dabei die Analyse der sowjetischen Revolutionsjustiz und Fallanalysen zur justitiellen Verfolgung des antistalinistischen Jugendwiderstandes.

3. Luftkrieg und Heimatfront: Deutschland und Großbritannien im Vergleich

Das vergleichend angelegte, sozial- und kulturgeschichtlich orientierte Projekt überschreitet die nationalstaatlichen Grenzen und untersucht Wirkungen, Deutungen und Lernerfahrungen im Umgang mit dem »Tod aus der Luft« im deutsch-britischen Vergleich.

Dietmar Süß hat nach dem Abschluss seines Stipendiums der Alexander von Humboldt Stiftung an der University of Exeter ein Dilthey-Stipendium der VW-Stiftung erhalten, mit dem er an die Universität Jena gewechselt ist.

Nicole Kramer, die eine im Rahmen des Projekts angesiedelte Dissertation »Frauen in der NS-Kriegsgesellschaft« schreibt, ist als Assistentin an die LMU München gewechselt.

4. Mecklenburg und Vorpommern im 20. Jahrhundert – Lebenswelten im Systemwandel

Das von der DFG geförderte Projekt geht den Veränderungen der Gesellschaft von Mecklenburg-Vorpommern in der Weimarer Republik und in den beiden darauf folgenden Diktaturen bis 1960 nach. Das Projekt verfährt exemplarisch anhand von sozial- und wirtschaftsgeschichtlich angelegten Lokalstudien.

a) Stralsund im Systemwandel, 1918 bis 1970

Seit 1. Oktober bearbeitet Detlev Brunner dieses Teilprojekt. Aufbauend auf den bislang vorliegenden Rechercheergebnissen hat er weitere Recherchen im Stadtarchiv Stralsund, im Dokumentationszentrum der deutschen Diktaturen an der Universität Rostock sowie anhand gedruckten Quellenmaterials (Druckschriften, Zeitungen) durchgeführt. Als thematische Hauptlinien kristallisieren sich die Fragen nach Repräsentation und Funktion der Stadt in den drei zu untersuchenden Systemepochen (Weimarer Republik, Nationalsozialismus, DDR) heraus. Ausgehend von der grundsätzlichen Untersuchung, wie prägend die allgemein geschichtsmächtigen Zäsuren 1918, 1933 und 1945 für die städtische Gesellschaft und Politik tatsächlich waren, wird dabei zu diskutieren sein, auf welcher Partizipationsbasis und mit welchen Ergebnissen die verschiedenen städtischen Kräfte (Parteien, Vereine, Kirchen,

Militär etc.) an der Selbstdarstellung der Stadt, an der Konturierung des »Bildes« der Stadt beteiligt waren bzw. sein konnten. Die Stadt als »nationale Visitenkarte« und die Bedeutung der Außenbeziehungen insbesondere nach Schweden werden wichtige Aspekte sein. Für die Ergänzung der Materialgrundlage sind Rechercheaufenthalte im Stralsunder Stadtarchiv sowie in weiteren Archiven erforderlich.

b) Bildungsbürger zwischen Demokratie und Diktatur: Gymnasiallehrer in Mecklenburg-Vorpommern 1918–1960
Henrik Bispinck hat das Manuskript zum Jahreswechsel abgeschlossen. Es wird dem Wissenschaftlichen Beirat zur Begutachtung vorgelegt und gleichzeitig an der Universität Leipzig als Dissertation eingereicht.

c) Traditionelles Gewerbe unter ökonomischem und politischem Wandlungsdruck: Die Küstenfischerei Mecklenburg-Vorpommerns im Systemwandel (1918–1960)
Susanne Raillard hat die Niederschrift des Manuskripts fortgesetzt. Die Studie steht kurz vor der Fertigstellung.

5. Themenschwerpunkt »Vertreibung«

Manfred Kittel hat einen Antrag zur Vorbereitung eines prosopographischen Projekts über Lebensläufe der Präsidialmitglieder des Bundes der Vertriebenen (und der Unterzeichner der Stuttgarter Charta der deutschen Heimatvertriebenen) ausgearbeitet. Dabei geht es zum einen um die Frage nach wirklichen oder vermeintlichen Verstrickungen dieser Personengruppe in das Unrechtssystem des Dritten Reiches, die bis heute in Wissenschaft und Publizistik kontrovers diskutiert wird. Zum anderen sollen die Vitae der Untersuchten bereits von der Weimarer Republik bzw. sogar vom Kaiserreich her in den Blick genommen und schließlich ihre Entwicklung nach 1945 beim Aufbau einer neuen Demokratie analysiert werden. Michael Schwartz hat im Sommer ein umfangreiches Manuskript zu »Flucht und Vertreibung deutscher Zivilbevölkerung nach 1945« erstellt. Dieser kurzfristig, z.T. im Sommerurlaub geschriebene Beitrag für den Abschlussband des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes Potsdam »Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg« wird 2008 erscheinen. Geplant ist überdies die monographische Erweiterung zum Thema »Ethnische 'Säuberungen' im 19. und 20. Jahrhundert«, die bereits weitgehend erarbeitet worden ist. Ein kürzerer Beitrag zu Deportationserfahrungen deutscher Vertriebener in den Jahren 1945–48 ist bereits erschienen.

II. Verfolgung, Politische Justiz, Widerstand

1. Die strafrechtliche Verfolgung von NS-Verbrechen in den westlichen Besatzungszonen und der Bundesrepublik Deutschland 1945–1960

Die ersten beiden Teile des Projekts stellen eine monografische Auswertung der in Kooperation mit dem Archiv der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Israel gesammelten Quellen und Daten zu nationalsozialistischen Gewaltverbrechen im Spiegel der westdeutschen Justiz dar. Bei dem dritten Teil handelt es sich um ein im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst durchgeführtes Projekt über den Spöttinger Friedhof (Strafanstalt Landsberg am Lech).

a) **Justiz zwischen Diktatur und Demokratie. Der Wiederaufbau der Justiz unter alliierter Aufsicht und die Ahndung von NS-Verbrechen durch westdeutsche Justizbehörden 1945–1949**

Edith Raim setzte im Berichtszeitraum die Arbeiten an ihrer Monographie fort. Das erste Kapitel, das dem Wiederaufbau der Justizverwaltung in Westdeutschland gewidmet ist, wurde – unter erstmaliger Einbeziehung amerikanischer, britischer und französischer Quellen der jeweiligen Rechtsabteilungen der Besatzungsmächte – beendet, ein zweites Kapitel, das sich mit der Diskussion um das Kontrollratsgesetz Nr. 10 aus westalliiertes und deutscher Perspektive befasst, wurde weitgehend abgeschlossen. Der dritte und letzte Teil wird einen statistischen Überblick über die Ermittlungen und Prozesse zu nationalsozialistischen Gewaltverbrechen bieten und anhand von ausgewählten Beispielen (etwa Prozesse zur »Arisierung«, der »Reichskristallnacht«, den Deportationen und den Vernichtungslagern) auf die Ahndungspraxis eingehen. Das Manuskript umfasst bereits mehrere hundert Seiten. Die Fertigstellung wird für 2008 erwartet.

b) Die strafrechtliche Verfolgung von NS-Verbrechen in der Bundesrepublik Deutschland in den 1950er Jahren
Andreas Eichmüller führte für seine Monographie ergänzende Recherchen im Archiv des Bayerischen Landtags in München und im Hauptstaatsarchiv Stuttgart durch. Die Niederschrift des ersten, die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen der Strafverfolgung von NS-Verbrechen im Bund und in den Ländern betreffenden Teils seiner Studie ist abgeschlossen. Mit einem zweiten Teil, der die statistische Bilanz der Strafverfolgung in den fünfziger Jahren zum Thema hat, wurde begonnen.

c) **Die Strafanstalt Landsberg am Lech und der Spöttinger Friedhof (1944–1958)**

Die Auftraggeber (Bayerisches Staatsministerium der Justiz und Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst) haben die von Thomas Raitchel erstellte Dokumentation angenommen und werden sich über den Ankauf von Exemplaren an den Druckkosten beteiligen. Mit dem Oldenbourg Verlag wurden die Modalitäten der Publikation vereinbart. Das Manuskript wurde zu diesem Zweck leicht überarbeitet und ergänzt.

2. Gedenken an während der NS-Diktatur verfolgte Mitglieder des Bayerischen Landtags

Das Projekt »Opfer und Verfolgte des NS-Regimes aus bayerischen Parlamenten«, für das der Bayerische Landtag dem Institut für Zeitgeschichte und dem Haus der Bayerischen Geschichte im Herbst 2005 einen Forschungsauftrag erteilt hat, konnte im Berichtszeitraum abgeschlossen werden. Am 8. Mai hat der Präsident des Bayerischen Landtags, Alois Glück, eine Gedenktafel im Maximilianeum enthüllt. Die zweite Jahreshälfte diente im wesentlichen der Vorbereitungen für die Einrichtung eines EDV-Terminals im Landtag, an dem unter anderem biographische Daten und Angaben zum Opferschicksal der Abgeordneten abgerufen werden können. Das Terminal wird im Januar 2008 feierlich eingeweiht.

III. Nationalsozialistische Herrschaft im totalen Krieg

1. Wehrmacht in der nationalsozialistischen Diktatur

Im Berichtszeitraum sind erschienen:

Johannes Hürter: Hitlers Heerführer. Die deutschen Oberbefehlshaber im Krieg gegen die Sowjetunion 1941/42, 2. Aufl.;

Peter Lieb: Konventioneller Krieg oder Weltanschauungskrieg? Kriegführung und Partisanenbekämpfung in Frankreich 1943/44;

Christian Hartmann (Hrsg.): Von Feldherren und Gefreiten. Zur biographischen Dimension des Zweiten Weltkrieges.

Das Manuskript von Dieter Pohl: Die Herrschaft der Wehrmacht. Deutsche Militärbesatzung und einheimische Bevölkerung in der Sowjetunion 1941–1944 wird Anfang 2008 erscheinen.

Die Studie von Christian Hartmann: Wehrmacht im Ostkrieg. Front und Militärisches Hinterland 1941/42, wurde überarbeitet und erweitert. Darüber hinaus ist ein Folgeprojekt konzipiert worden.

Am 13. November begann im ZDF eine fünfteilige Serie mit dem Titel: Die Wehrmacht. Eine Bilanz, die von Johannes Hürter und Christian Hartmann beraten wurde und die maßgeblich auf den Forschungsergebnissen des Projekts basiert.

2. Der Flick-Konzern im Dritten Reich

Das Flick-Projekt des Instituts für Zeitgeschichte, das am 1. März 2005 begonnen und von Johannes Bähr, Axel Drecolt und Bernhard Gotto bearbeitet wurde, ist abgeschlossen. Trotz der enormen Quellenfülle konnte der Zeitplan eingehalten werden. Innerhalb der zweijährigen Projektlaufzeit entstand ein breit angelegtes Werk, das gut 1000 Druckseiten umfassen wird. Es beleuchtet die Geschichte des Flick-Konzerns weit über die NS-Zeit hinaus auch während der Weimarer Republik bis in die Frühphase der Bundesrepublik hinein. Bereits die Zwischenergebnisse überzeugten die Evaluierungsgruppe der Leibniz-Gemeinschaft so sehr, dass sie dem Institut dafür einen Spitzenplatz in der modernen, internationalen NS-Forschung attestierte. Zu einem ebenfalls positiven Urteil kam der Wissenschaftliche Beirat. Das Manuskript ist demgemäß in den Satz gegangen und wird in Kürze gedruckt vorliegen.

IV. Das »doppelte Deutschland«

1. Gesellschaft und Politik in Bayern 1949 bis 1973

Das Projekt befasst sich mit der Gesellschaftsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland am Beispiel Bayerns von der Währungsreform und der Gründung des westdeutschen Staates bis zur Ölkrise in den 1970er Jahren. Untersucht werden soziale, wirtschaftliche und kulturelle Veränderungen, die eine Modernisierung von Wirtschaft und Gesellschaft ebenso zur Folge hatten wie sie zu einem Wandel der Mentalitäten führten.

Die Abschlussarbeiten am von Hans Woller geleiteten Projekt wurden im Berichtszeitraum weitergeführt. Die Projektmitarbeiter haben sich durch Vorträge intensiv an der Debatte über Inhalte und Methoden der Bundesrepublik-Forschung beteiligt. Daraus erwachsen Überlegungen für einen vierten Sammelband (»Die Stadt im Boom 1949 bis 1973«), der im Licht der während des Projekts erworbenen Erfahrungen neue Akzente setzt und Verknüpfungen zu den Institutsprojekten »Reform und Revolte« und »Die Krise der Arbeitsgesellschaft« herstellt.

Stand der noch nicht fertiggestellten Studien:

a) **Vom Wiederaufbau zum Wirtschaftswunder? Industrie- und Strukturpolitik in Bayern 1949 bis 1973**
Stefan Grüner hat die Niederschrift seiner Studie abgeschlossen. Sie ist als Habilitationsschrift von der Universität Augsburg angenommen worden. Derzeit überarbeitet er das Manuskript für die Drucklegung.

b) **»Eine Entwicklung amerikanischen Maßstabes.« Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in der bayerischen Boom-Region Ingolstadt 1948 bis 1975**
Thomas Schlemmer hat das Manuskript der Studie abgeschlossen, das dem Wissenschaftlichen Beirat zur Begutachtung vorliegt. Erste Überarbeitungen für die Drucklegung wurden vorgenommen.

2. Reform und Revolte. Der Wandel der bundesdeutschen Gesellschaft in den 1960er und frühen 1970er Jahren

Ziel des Vorhabens ist die Analyse des Zusammenhangs von gesellschaftlichen Reformen in der Bundesrepublik und der Revolte von 1968. Anhand mehrerer Studien werden exemplarisch zentrale Themenfelder auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene untersucht. Bereits veröffentlicht wurden die Monographien über den Zivildienst und die Entwicklungspolitik.

a) Kommunale Kulturpolitik der 1960er und 1970er Jahre

Manfred Kittel hat die Niederschrift des Manuskriptes fortgesetzt, kleinere Nachrecherchen durchgeführt und vier Fünftel des geplanten Textes in einer Rohfassung erstellt.

b) Hochschulpolitik in Bayern und Hessen

Anne Rohstock hat die Niederschrift des Manuskriptes »Von der Ordinarienuniversität zur »Revolutionszentrale? Hochschulreform und Hochschulrevolte in Bayern und Hessen 1957–1976« fortgesetzt. Die Niederschrift soll im Frühjahr 2008 abgeschlossen werden.

c) Die Frauenbewegung in München 1968–1981

Im Berichtsjahr hat Elisabeth Zellmer die konzeptionellen Arbeiten und die Archivrecherchen zur geplanten Studie über die Neue Frauenbewegung in München 1968–1981 fortgesetzt. In der Quellensichtung standen neben den Beständen im Institut für Zeitgeschichte Archive in München wie das Stadtarchiv, das Staatsarchiv und das Archiv der Münchener Arbeiterbewegung im Mittelpunkt. Zudem konnten Materialien aus autonomen und etablierten Frauengruppen, etwa der ehemaligen Sozialistischen Frauenorganisation München, dem Stadtbund Münchner Frauenverbände oder dem Verein für Fraueninteressen, eingeworben und mit einigen Repräsentantinnen dieser Gruppierungen Gespräche geführt werden. Im nächsten Jahr soll die Quellenarbeit vor allem im Hinblick auf überregionale Archive wie dem Archiv der sozialen Demokratie in Bonn, dem Archiv des Deutschen Liberalismus in Gummersbach oder dem Archiv des Frauenforschungs-, -bildungs- und -informationszentrums in Berlin vorangetrieben werden.

3. Demokratischer Staat und terroristische Herausforderung. Die Anti-Terror-Politik der 1970er und 1980er Jahre in Deutschland und Italien

Das vergleichend angelegte Projekt beschäftigt sich erstmals umfassend aus geschichtswissenschaftlicher Perspektive mit den gesetzgeberischen und exekutiven Maßnahmen des Staates gegen den Terrorismus. In zwei Parallelstudien werden auf der Grundlage erst jetzt zugänglicher Quellen die Wahrnehmungen und Entscheidungen in Regierung, Parlament und Parteien in der Bundesrepublik und Italien untersucht, wobei der Schwerpunkt auf den 1970er Jahren und der Bekämpfung des nationalen Linksterrorismus liegt. Die Analyse der staatlichen Antwort auf die terroristische Herausforderung wird dabei in die grundlegenden Wandlungsprozesse dieser Jahre eingeordnet und ergänzt damit die Projekte »Reform und Revolte« und »Krise der Arbeitsgesellschaft«.

Johannes Hürter hat sich in der Vorbereitung seiner Studie »Die Anti-Terrorismus-Politik der sozialliberalen Koalition 1969–1982« zunächst auf die Gesetzgebung gegen den Terrorismus konzentriert und die Überlieferung von Bundestag und Bundesrat ausgewertet, u.a. bei einem längerem Besuch im Parlamentsarchiv des Deutschen Bundestags in Berlin. Tobias Hof konnte die Sichtung und Auswertung der in Italien gesammelten Materialien und Dokumente für seine Dissertation »Die Anti-Terrorismus-Politik in Italien 1969–1987« abschließen. Wie geplant, hat er Mitte des Berichtsjahres mit der Niederschrift seiner Arbeit begonnen.

Die Zusammenarbeit mit deutschen und italienischen Instituten und Wissenschaftlern wurde vertieft. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft bewilligte die Förderung einer Tagung über die deutsche und italienische Anti-Terrorismus-Politik, die das IfZ im Mai 2008 federführend bei seinem Kooperationspartner, dem Centro per gli studi storici italo-germanico in Trient, ausrichten wird. Außerdem wurde im Rahmen des Paktes für Forschung und Innovation ein Antrag auf Finanzierung zweier weiterer Teilprojekte des bei der zurückliegenden Evaluierung als hervorragend eingestuften Projekts gestellt.

4. Die Krise der Arbeitsgesellschaft 1973 bis 1989. Quantitative Entwicklung, politische Initiativen, Perzeption und Erfahrungsgeschichte im internationalen Vergleich

Im Mittelpunkt des Projekts, das von Hans Woller koordiniert und von Thomas Raithel und Thomas Schlemmer durchgeführt wird, steht die Massenarbeitslosigkeit als politisches, sozioökonomisches und lebensgeschichtliches Problem. Im Berichtszeitraum wurden die konzeptionellen Überlegungen vorangetrieben, Sekundärliteratur und gedruckte Quellen ausgewertet sowie Archivstudien betrieben. Die fruchtbaren Diskussionen mit den Kooperationspartnern außerhalb des Instituts fanden ihren Niederschlag in zwei Vorträgen von Anselm Doering-Manteuffel (Universität Tübingen) und Martin Werding (ifo Institut), die beide auch als Aufsätze in den VfZ publiziert wurden. Zudem fanden regelmäßige Arbeitsgespräche mit dem Ifo Institut für Wirtschaftsforschung statt. Das Projekt wurde im Januar im Rahmen der Evaluierung präsentiert. Für das erste Halbjahr 2008 ist ein Workshop geplant.

a) Langzeitarbeitslosigkeit als Schicksal und politisches Problem

Von der Situation in der Bundesrepublik Deutschland ausgehend wird sich Thomas Schlemmer am Beispiel der Langzeitarbeitslosen mit der europäischen Dimension des Problems befassen, wobei vor allem Italien und Großbritannien zum Vergleich herangezogen werden sollen. Im einzelnen soll die Studie drei Problemkomplexe untersuchen: Die quantitative Entwicklung der Arbeitslosigkeit und die Lebenswirklichkeit der dauerhaft von Arbeitslosigkeit betroffenen Menschen, die zumeist nur als statistische Größe behandelt werden; die Perzeption und die Debatte in Politik, Publizistik und Wissenschaft vor dem Hintergrund der Erfahrungen in der Zwischenkriegszeit und in den Jahren nach 1945; und schließlich die Maßnahmen, mit denen die Regierungen auf die Krise der Arbeitsgesellschaft und das Phänomen der Langzeitarbeitslosigkeit reagierten. Die Auswertung der Literatur ist im Gange, erste Recherchen im Bundesarchiv (Koblenz), im Bayerischen Hauptstaatsarchiv und im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (Nürnberg) wurden durchgeführt.

b) Jugendarbeitslosigkeit und Politik in den 1970er und 1980er Jahren

Das von Thomas Raithel bearbeitete Teilprojekt widmet sich dem Problemfeld der Jugendarbeitslosigkeit. Das Schwergewicht der Analyse wird auf der Bundesrepublik Deutschland liegen, wobei der westeuropäische Kontext

und insbesondere die Situation in Frankreich als Vergleichsfolie dienen. Ausgehend von den Entwicklungen der Jugendarbeitslosigkeit während des Untersuchungszeitraums sollen sowohl der politische Diskurs als auch das politische Handeln in ihren jeweiligen Wechselbeziehungen untersucht werden. Neben der Auswertung relevanter Literatur und konzeptionellen Arbeiten wurde auf verschiedenen Ebenen mit der Quellenarbeit begonnen (zeitgenössische Presse, Bundestagsprotokolle, archivalische Quellen). Literatur- und Quellenrecherchen fanden an folgenden Orten statt: Nürnberg (Bibliothek des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung), München (Institut für Zeitgeschichte und Bayerisches Hauptstaatsarchiv), Koblenz (Bundesarchiv) und Großraum Paris (Centre des Archives Contemporaines, Centre des Archives Economiques et Financières, Archives de l'Assemblée Nationale, Archives de la CFDT, Bibliothèque Nationale).

5. Essayband: Das »doppelte Deutschland«

Im Berichtsjahr wurde der Band im Manuskript abgeschlossen. Er wird 2008 im Ch. Links Verlag, Berlin, unter dem Titel »Das doppelte Deutschland. 40 Jahre Systemkonkurrenz« erscheinen. Als Herausgeber fungieren Udo Wengst und Hermann Wentker. Fünf Beiträge des Bandes (Dirk Hoffmann, Thomas Raithel, Petra Weber, Udo Wengst, Hermann Wentker) sind im Rahmen der Wechselausstellung »drüben. Deutsche Blickwechsel« des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn als Vorträge gehalten worden.

6. Agrarpolitik in der SBZ/DDR

Das Projekt von Elke Scherstjanoi wurde mit der Publikation der Studie unter dem Titel »SED-Agrarpolitik unter sowjetischer Kontrolle 1949–1953« in der Reihe »Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte« abgeschlossen.

7. Die Außenpolitik der DDR

Das Projekt von Hermann Wentker wurde abgeschlossen. Das Buch ist erschienen unter dem Titel: »Außenpolitik in engen Grenzen. Die DDR im internationalen System 1949–1989« in der Reihe »Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte«.

8. Die zweite Berlin-Krise 1958–1963

Die zweite Berlin-Krise ist eine der zentralen Zäsuren des Kalten Krieges gewesen. Sie besaß diplomatische und militärische Aspekte. Erstere hat in einem Institutsprojekt in der Berliner Abteilung Gerhard Wettig untersucht, die letztes Jahr erschienen ist, letztere Matthias Uhl. Sein Manuskript liegt im Umbruch vor.

9. SED-Kulturpolitik 1961–1989

Elke Scherstjanoi hat die Vorbereitung der Dokumentenedition »Kulturpolitik im Ostblock. Die 60er Jahre« (Arbeitstitel) mit Archivarbeiten in Moskau fortgesetzt. Im Russischen Staatsarchiv für Literatur und Kunst (Bestände: Staatliches Filmkomitee, Ministerium für Kultur) sowie im Staatsarchiv der Russischen Föderation (Verbund der sowjetischen Gesellschaften für Kulturbeziehungen mit dem Ausland) konnte innerhalb von sieben Wochen die Recherche abgeschlossen werden. Ein erneuter Versuch, Akten im Außenpolitischen Archiv zu nutzen, hatte nur geringen Erfolg. Einige Dokumente von dort vervollständigten das Bild. Die Arbeit in diesem Archiv ist aber nach wie vor nicht planbar. Ein Großteil der Dokumente liegt übersetzt vor. Im Archiv der AdK in Berlin arbeitete sie am Bestand Schriftstellerverband.

Im Rahmen der Untersuchung zeigte sich zu Jahresmitte, dass ein Aktenfund im AdK-Archiv eine Einzeldition wert sei. Nach Absprache mit der Redaktion und den Herausgebern wurde kurzfristig ein Band in der »Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte« in Angriff genommen. Die Arbeit daran nahm ca. acht Wochen in Anspruch. Der Band »Zwei Staaten – zwei Literaturen?« erscheint zu Jahresbeginn 2008.

10. Otto Grotewohl 1894–1964. Eine politische Biographie

Dierk Hoffmann beabsichtigt, die DDR-Geschichte am Beispiel der Biographie des SED-Vorsitzenden und DDR-Ministerpräsidenten Otto Grotewohl in eine langfristige Perspektive zu stellen. Die Niederschrift des Manuskripts ist fortgesetzt worden. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2008 vorgesehen.

11. Die Berliner Mauer als Symbol des Kalten Krieges. Vom Instrument der SED-Innenpolitik zum Baudenkmal von internationalem Rang

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Kooperationsprojekt unter Federführung von Leo Schmidt vom Lehrstuhl für Denkmalpflege der Brandenburger Technischen Universität Cottbus (BTU) untersucht die politischen Entscheidungen, die zur Errichtung der »Berliner Mauer«, zu ihren Veränderungen zwischen 1961 und 1989 sowie dem bis heute andauernden Abbau führten, analysiert die baulichen Strukturen, insbesondere der erhaltenen Reste und Spuren der rund 155 km langen Grenzanlagen rund um West-Berlin, und beschäftigt sich mit den Soldaten der DDR-Grenztruppen, die hier Dienst taten. Ziel ist ein differenziertes Verständnis des Geschichtsdenkmals »Berliner Mauer“. In dem Projekt geht es darum, die Grenzanlage als Prozess zu untersuchen und dabei die Wechselwirkungen zwischen den politischen Entscheidungen seitens der Staatsführung, den militärischen Entwicklungen bei den Grenztruppen der DDR und der Bautätigkeit an der Grenze und ihrer konkreten materiellen Struktur darzustellen.

In diesem Projekt, an dem Winfried Heinemann und Jochen Maurer vom Militärgeschichtlichen Forschungsamt in Potsdam (MGFA) beteiligt sind und das von der DFG finanziert wird, arbeiten seit Juni Manfred Wilke und Michael Kubina für das IfZ. Der Blick auf die Entscheidungsträger und politisch Verantwortlichen will die sich hinter der Propaganda verbergenden tatsächlichen Problemlagen, Absichten, Zielstellungen und Instrumente der SED-Führung in Bezug auf die »Berliner Mauer« thematisieren, systematisch darstellen und im Wandel der Zeit analysieren. Bisher wurden vor allem Literatur- und Archivrecherchen (Bundesarchiv, BStU) vorgenommen.

12. Das MfS und die Vertriebenenverbände in der Bundesrepublik

Dieses vom Bundesbeauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien finanzierte Drittmittelprojekt, das von Heike Amos (Werkvertrag) bearbeitet wird, ist im November begonnen worden. Es ist das Ziel dieses Vorhabens, erstmals die »öffentlichen und geheimen Aktivitäten des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) der DDR gegen die Vertriebenenverbände der Bundesrepublik Deutschland von 1949/59 bis 1989« zu dokumentieren. Zur Zeit erfolgt eine Bestandsaufnahme der ungedruckten Quellen zum Forschungsthema im Archiv der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (BStU), Berlin, im Bundesarchiv Berlin (BAB), in der Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv (SAPMO-BA), Berlin, im ehemaligen Berliner Document Center (BDC), jetzt im Bundesarchiv, Berlin, und im Politischen Archiv des Auswärtigen Amtes (PAAA), Berlin. Erste Rechercheergebnisse in Form von Archivkopien aus dem BStU-Archiv liegen vor. Gleichzeitig begann die Einarbeitung in die wissenschaftliche Literatur zum Thema.

13. Geschichte der DDR

Im Berichtsjahr wurde die Konzeption des Gemeinschaftsprojekts von Dierk Hoffmann, Michael Schwartz und Hermann Wentker dahingehend modifiziert, dass geprüft werden soll, ob die Geschichte der DDR nunmehr als Teil einer deutsch-deutschen Geschichte geschrieben wird. Die Geschichte des »doppelten Deutschland« zu schreiben, ist methodisch eine Herausforderung, da darin auf das Verbindende wie auch das Trennende, auf Parallelen und Unterschiede, auf Perzeptionen und ihre Wirkungen eingegangen werden soll. Ein solches Projekt würde das Kernstück des Arbeitsschwerpunkts des Instituts »Das doppelte Deutschland« bilden. In dem Berichtsjahr beschränkte sich die Tätigkeit neben den genannten konzeptionellen Überlegungen bei Hermann Wentker auf die Lektüre wichtiger Arbeiten zu den 1960er Jahren. Dierk Hoffmann und Michael Schwartz werden wegen anderer Projekte ihre Arbeiten an dem Vorhaben erst Anfang 2008 aufnehmen.

V. Editionen, Lexika, Datenbanken und Handbücher

1. Die Tagebücher von Joseph Goebbels

Im Berichtsjahr ist der Registerband mit den Gesamtindizes von Personen und Geographischen Begriffen erschienen (Bearbeiterin: Angela Hermann). Das zweibändige Sachregister bedarf noch weiterer formaler und inhaltlicher Überarbeitungen und wird voraussichtlich im Frühjahr nächsten Jahres in den Druck gehen (Bearbeiter: Dr. des. Florian Dierl, Ute Keck, Benjamin Obermüller, M.A., Dr. Annika Sommersberg und Dr. Ulla-Britta Vollhardt). Die Koordination, Zusammenführung der fünf Einzelteile des Sachregisters und deren formale Überarbeitung wurde von Ulla-Britta Vollhardt unter Mitwirkung von Angela Hermann vorgenommen. Die wissenschaftliche Leitung der Arbeiten am Sachregister wurde von der Projektleiterin Elke Fröhlich wahrgenommen.

Elke Fröhlich beendete die Niederschrift einer einleitenden Monographie zu den Tagebüchern von Joseph Goebbels und verfasste einleitende Bemerkungen zur Gesamtedition, die in einem der Sachregisterbände erscheinen werden. Diese Vorbemerkungen sind mit einem Anhang versehen, der u. a. Bildmaterialien und eine von Marcelle Santana zusammengestellte Auswahlbibliographie enthält. Ansonsten war Elke Fröhlich an der französischen Auswahledition der Goebbels-Tagebücher (Profil de sa propagande) beteiligt, deren dritter Band (Bd. 2) über die Jahre 1933–1939 erschienen ist.

Angela Hermann hat ihre Arbeiten an der projektbezogenen Dissertation über den Quellenwert der Tagebücher von Joseph Goebbels fortgesetzt. Marcelle Santana hat eine ebenfalls projektbezogene Magisterarbeit über den Propagandisten Alfred-Ingemar Berndt eingereicht.

2. Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933–1945 (Dokumentenedition)

Die Edition zur Geschichte der Judenverfolgung, die durch das IFZ, das Bundesarchiv und den Lehrstuhl Prof. Herbert an der Universität Freiburg herausgegeben wird, befindet sich im dritten Projektjahr. Im Juni konnte das Manuskript des Bandes 1 (Deutschland 1933–1937) in Druck gegeben werden, der Anfang 2008 erscheint. Die Arbeiten an den Bänden 2 (Deutsches Reich 1938/39) und 4 (Polen 1939–1941) sind weit fortgeschritten, für Band 7 (Sowjetunion und annektierte Gebiete I) sind die Archivrecherchen weitgehend abgeschlossen, für Band 5 (West- und Nordeuropa 1940–1942) schon weit gediehen, die Arbeiten an Band 3 (Deutsches Reich und Protektorat 1939–1941) wurden im Herbst begonnen.

Von Seiten des Instituts wird die Edition durch Horst Möller, Wolf Gruner, Dieter Pohl und Giles Bennett betreut. Als Projektteile sind die Bände 1, 3 und 4 dem Institut zugeordnet, auch der Band 7 wird inhaltlich von München aus betreut. Für Band 3 sowie für die Unterstützung des Gesamtprojekts konnte – nach dem Ausscheiden von Wolf Gruner – mit Andrea Löw eine ausgewiesene Spezialistin für Holocaust-Geschichte und für Editionsfragen gewonnen werden. Sie bearbeitet Band 3 und hat die Konzeptions- bzw. Rechercharbeiten aufgenommen. Dr. Klaus-Peter Friedrich hat die Archivrecherchen für Band 4 komplett und die Kommentierung weitgehend abgeschlossen. Ein Entwurf für die Einleitung des Bandes liegt vor. Für Band 7 wurden umfangreiche Recherchen in deutschen, amerikanischen, israelischen und russischen Archiven unternommen. Eine Auswahl von etwa 400 Dokumenten liegt vor und wurde diskutiert.

Der Fortsetzungsantrag für den zweiten Teil des Projekts wurde bei der DFG eingereicht und am 16. September in Bonn bei einer mündlichen Anhörung begutachtet und inzwischen bewilligt.

3. NS-Eliten (Lexika und Editionen)

Im Berichtsjahr hat Michael Buddrus die Rechercharbeiten zu den verschiedenen Projekten der NS-Eliten fortgesetzt, und zwar im Bundesarchiv, im Landeshauptarchiv Schwerin, im Mecklenburgischen Kirchenarchiv in Schwerin, im Stadtarchiv Rostock und im Universitätsarchiv

Rostock. Die jeweiligen Archivsituationen (Aktenzugangsmöglichkeiten) erforderten, an mehreren Projekten gleichzeitig und parallel zu arbeiten. Die Editionen stehen im Zusammenhang mit dem Projekt über Mecklenburg-Vorpommern. Zum Stand der Arbeiten:

a) Die Professoren der Universität Rostock im Dritten Reich. Ein biographisches Lexikon

Die Arbeiten an diesem Projekt wurden abgeschlossen; der Band ist erschienen.

b) Die mecklenburgischen Kabinette und Minister 1871–1952

Die Arbeiten an dieser biographisch angelegten Studie wurden fortgeführt. Auf Grund der Quellenlage konnte der Untersuchungszeitraum ausgedehnt werden und umfasst nunmehr den zeitlichen Rahmen von 1871 bis 1952. Untersucht wird das Leben und Wirken der insgesamt 105 Minister, die in den mecklenburgischen Landesregierungen während des Kaiserreichs, der Weimarer Republik, des Dritten Reichs und der SBZ/DDR amtiert haben. Der Abschluss des Manuskripts dieser Untersuchung ist für 2008 vorgesehen.

c) Die Gauleiterprotokolle 1939–1945

Geplant ist eine kommentierte Edition von Protokollen der Tagungen und Besprechungen, die Friedrich Hildebrandt in seiner Eigenschaft als Gauleiter, Reichsstatthalter und Reichsverteidigungskommissar von Mecklenburg mit den Gauamtsleitern und Kreisleitern der NSDAP, den Führern der Gliederungen und angeschlossenen Verbänden der NSDAP, mit den Landräten, Oberbürgermeistern und Ministerialbeamten sowie mit den Angehörigen des Reichsverteidigungsausschusses, des Sonderstabes, des Gaeinsatzstabes durchgeführt hat.

Diese z. T. als Wortprotokolle überlieferten Niederschriften stellen auch deshalb einen einzigartigen Quellenkorpus dar, weil bislang für keinen anderen NSDAP-Gau derartige Unterlagen über das Agieren hochrangiger NS-Führungszirkel bekannt sind. Deutlich werden Denkweisen, Problemwahrnehmungen und konkretes Führungshandeln der NS-Funktionsträger auf der Gauebene; sichtbar wird, wie sich zentrale Vorgaben keineswegs konfliktfrei beim regionalen Krisenmanagement an der Heimatfront niederschlugen. Bislang konnten 90 Protokolle, Tagungsberichte und Protokollfragmente ermittelt werden, die den Zeitraum vom 24. Oktober 1939 bis zum 19. März 1945 abdecken. Die Recherche-, Editions- und Kommentierungsarbeiten gestalten sich auch deshalb besonders umfangreich, weil vorgesehen ist, sowohl sämtliche in den Tagungsprotokollen erwähnten Personen zu identifizieren als auch die dort besprochenen Ereignisse und Sach-

verhalte zu ermitteln und zu kontextualisieren. Neben der Durchsicht umfangreicher Bestände aus dem Mecklenburgischen Landeshauptarchiv wurden darüber hinaus erstmalig der »NS-Gaudiendienst. Werktätiglich erscheinendes Nachrichtenblatt der NSDAP und sämtlicher Gliederungen des Gau Mecklenburg«, einer Art Presseagentur der Gauleitung Mecklenburg der NSDAP ausgewertet (1939–1945), der von der Forschung bislang ebenso wenig genutzt wurde wie das »Führer- und Amtsblatt des Gau Mecklenburg«, ein parteiinternes Verordnungs- und Mitteilungsorgan (1935–1945). Der Abschluss des Manuskripts dieser Edition ist für 2008 vorgesehen.

d) Die NS-Eliten in Mecklenburg 1925–1945

Die Arbeiten an diesem sowohl biographisch-lexikalisch wie herrschaftsstrukturell orientierten Projekt wurden fortgesetzt, wobei sich zahlreiche »Synergieeffekte« mit dem Editionsprojekt der Gauleiterprotokolle ergaben. Ziel der Untersuchungen über die »NS-Eliten« des Gau Mecklenburg ist eine weitgehend vollständige Erfassung der Funktionsträger der NSDAP, ihrer Gliederungen, angeschlossenen Verbände und betreuten Organisationen bis zur Kreis- bzw. Ortsgruppenebene. Ermittelt und porträtiert werden daneben auch die Amtsinhaber der staatlichen Verwaltungs- und Repressionsstrukturen, so die Ministerialbürokratie des mecklenburgischen Staatsministeriums, die Landräte und Bürgermeister, die Angehörigen der Justiz (Richter, Staatsanwälte), der Polizei (Schutz-, Kriminal- und Geheime Staatspolizei sowie Gendarmerie), intellektuelle Multiplikatoren (Gymnasialdirektoren, Theaterintendanten, Schriftleiter) sowie die führenden Wirtschaftsfunktionäre und Betriebsleiter. Darüber hinaus sollen Strukturen und Wirken der wichtigsten NS-Organisationen im Gau Mecklenburg beleuchtet werden. Der Abschluss dieser Arbeit ist für 2009 vorgesehen.

e) Die mecklenburgischen Ärzte 1929–1945

In dieser Studie zur Geschichte der nationalsozialistischen Medizinalpolitik geht es zunächst um die biographische Erfassung sämtlicher zwischen 1929 und 1945 in Mecklenburg niedergelassenen, angestellten, beamteten sowie zwangsverpflichteten Ärzte, der Funktionsträger der staatlichen Medizinalverwaltung, der Führer der NS-Ärzteverbände und der Leiter der ärztlichen Standesorganisationen. Bislang sind 1.461 Mediziner, darunter 182 Ärztinnen (12,5%) ermittelt. Die Arbeit an diesem Projekt wurde in eingeschränktem Maße fortgesetzt, zumeist im Universitätsarchiv Rostock, da mehr als 60 Prozent der hier untersuchten Mediziner an der mecklenburgischen Landesuniversität studiert und promoviert hatten. Der Abschluss dieser Untersuchung ist für Ende 2009 vorgesehen.

4. Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland

Der Jahresband 1977 (in zwei Teilbänden) ist wie angekündigt im Dezember erschienen (siehe Publikationen). 1977, im Jahr des »Deutschen Herbsts«, wurde der RAF-Terrorismus auch außenpolitisch zur zentralen Herausforderung der Bundesrepublik: Die Entführung des Arbeitgeberpräsidenten Hanns Martin Schleyer und der Lufthansa-Maschine »Landshut« erforderten ein umfassendes, hier erstmals aus amtlichen Quellen dokumentiertes Krisenmanagement. Die Übernahme eines nichtständigen Sitzes im UNO-Sicherheitsrat brachte der Bundesrepublik ein verstärktes Engagement auf globaler Ebene, insbesondere bei den Krisenherden am Horn von Afrika und im Süden des Kontinents. Während im Sicherheitsrat wie auch im Rahmen der EPZ Bemühungen um eine abgestimmte Politik gegenüber der Republik Südafrika, Namibia und Rhodesien erfolgreich waren, erwies sich die Einigung auf eine gemeinsame Nahost-Politik, in die durch die Friedens-Initiative des Präsidenten Sadat gegen Jahresende Bewegung kam, als schwieriger. Auf europäischer Ebene setzte sich die Bundesregierung für zügige Verhandlungen zur Aufnahme Griechenlands, Portugals und Spaniens in die Europäischen Gemeinschaften ein. Das transatlantische Verhältnis war dagegen nach der Amtsübernahme durch Präsident Carter im Januar 1977 von Irritationen geprägt. Während Washington vor allem die Zusammenarbeit der Bundesrepublik mit Brasilien bei der friedlichen Nutzung der Kernenergie kritisch beurteilte, wurde in Bonn die lautstarke amerikanische Kritik an der Missachtung der Menschenrechte in der UdSSR als hinderlich für die Entspannung empfunden. Ebenso bestanden gravierende Differenzen hinsichtlich der Stationierung der Neutronenwaffe in Europa. Auch das Ost-West-Verhältnis kühlte sich spürbar ab. Bei den MBFR-Verhandlungen in Wien und auf der KSZE-Folgekonferenz in Belgrad wurden Wege aus der drohenden Stagnation gesucht.

Die Bearbeitung der »Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland 1978« ist von Daniela Taschler und Amit Das Gupta zur Hälfte fertiggestellt worden. Der Band soll Ende 2008 erscheinen. Die Dokumentensammlung für das Jahr 1979 wurde von Michael Ploetz abgeschlossen. Darüber hinaus ist die Bearbeitung des Jahresbandes 1962 durch Mechthild Lindemann begonnen worden.

5. Die Verfolgung von NS-Verbrechen durch deutsche Justizbehörden seit 1945 – Inventarisierung und Teilverfilmung der Verfahrensakten

Im Berichtszeitraum haben Edith Raim und Andreas Eichmüller noch letzte ergänzende Recherchen zu den westdeutschen Strafverfahren im Generallandesarchiv Karlsruhe, im Staatsarchiv Ludwigsburg und im Hauptstaatsarchiv Wiesbaden durchgeführt. Die Vereinheitlichungs- und Bereinigungsarbeiten wurden abgeschlossen, ebenso die Auswertung der Datenbank. Die wesentlichen Ergebnisse wurden in Form eines Aufsatzes schriftlich niedergelegt und werden Anfang nächsten Jahres veröffentlicht. Ebenfalls im nächsten Jahr wird die Datenbank von externen Wissenschaftlern im IfZ zu Recherchen genutzt werden können.

Im Laufe des Berichtsjahres wurde damit begonnen, eine analoge Datenbank zu den Strafverfahren wegen NS-Verbrechen der Justiz der SBZ/DDR seit 1945 zu erstellen. Die Projektmitarbeiter werteten die einschlägige Literatur aus und begannen mit der Einarbeitung der Beschuldigtenkartei des Generalstaatsanwalts der DDR. Darüber hinaus führten sie erste Recherchen im Bundesarchiv Berlin, in den Landeshauptarchiven Potsdam und Schwerin, den Staatsarchiven Chemnitz und Leipzig sowie bei der Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen in Ludwigsburg durch.

Die Verfilmung von ausgewählten Verfahrensakten, die die nationalsozialistische Judenverfolgung zum Gegenstand haben, für das Archiv der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem wurde fortgesetzt. Erste Verfilmungsaufträge für ostdeutsche Archive sind erteilt.

6. Die CSU unter dem Vorsitz von Josef Müller und Hans Ehard. Protokolle der Führungsgremien der Christlich-Sozialen Union 1946 bis 1955.

Der Band, der die Protokolle der Sitzungen des geschäftsführenden Landesvorstands, des Landesvorstands und der Konferenzen der Bezirksvorsitzenden enthält, ist unter dem Titel »An der Spitze der CSU« als Band 68 der Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte erschienen.

7. Die Sowjetische Militäradministration in Deutschland (SMAD) 1945 – 1949: Organisationshandbuch.

Das deutsch-russische Kooperationsprojekt wurde abgeschlossen. Das Handbuch, das 2008 erscheint und für das IfZ von Jan Foitzik und Christiane Künzel bearbeitet worden ist, enthält 92 Artikel von acht russischen und sechs deutschen Autoren, einen alphabetisch angelegten biographischen Teil mit etwa 1.000 Kurzbiographien der SMAD-Funktionsträger und als Anlage 13 zentrale Dokumente. Eingerahmt wird es durch ein Vorwort und drei thematische Einleitungen über die Rechtsgrundlagen, die formale und funktionale Organisationsstruktur der SMAD. Die Manuskripte haben einen Umfang von jeweils 2,4 Millionen Zeichen und werden in russischer und deutscher Sprache veröffentlicht. Bei diesem Hilfsmittel zur SBZ/DDR-Geschichte handelt es sich in der Hauptsache um das Ergebnis kritischer positivistischer Quellenkompilation. Der unmittelbare wie der mittelbare wissenschaftliche Ertrag verdient jedoch eigene Beachtung.

8. Der Apparat des Volkskommissariats des Innern und des Ministeriums für Staatssicherheit der UdSSR in der SBZ/DDR 1945 – 53. Dokumentation.

Ziel des Vorhabens, für das im IfZ Jan Foitzik zuständig ist, ist die Herstellung und Veröffentlichung einer Dokumentation von Quellen in russischer Originalsprache und in deutscher Übersetzung. Die russische Dokumentation ist in der Hauptsache abgeschlossen und wird im nächsten Jahr veröffentlicht. Die deutsche Übersetzung wird im Jahr 2008 in Angriff genommen.

VI. Forschungsprojekte außerhalb der Schwerpunkte

Italien im 20. Jahrhundert

Hans Woller hat im Berichtsjahr seine politik-, sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Studie über Italien im 20. Jahrhundert weitgehend abgeschlossen. Zu schreiben sind noch das letzte Kapitel sowie Einleitung und Schluss. Außerdem müssen der Anmerkungsapparat ergänzt und vereinheitlicht sowie die italienischen Zitate übersetzt werden. Schließlich gilt es noch, die zentralen Thesen besser herauszuarbeiten und zu konturieren.

Die Geschichte der Bayerischen Landesbank

Im Mai startete ein Projekt, mit dem das Institut für Zeitgeschichte seine Kompetenz für Wirtschaftsgeschichte erneut unterstreicht. Johannes Bähr, Axel Drecolll und Bernhard Gotto untersuchen die Geschichte der Bayerischen Landesbank (BayernLB) von ihren Anfängen bis heute. Unterstützt werden sie von den wissenschaftlichen bzw. studentischen Hilfskräften Lenya Meislahn und Matthias Irlinger. Im Zentrum des Vorhabens steht eine moderne bankhistorische Analyse, die nach der Rolle der Bank und ihrer Vorgängerinstitute seit 1884 im Wechselspiel mit den wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Veränderungen fragt. Während zu vielen großen Geschäftsbanken ebenso wie zu den Sparkassen eine Reihe von modernen Untersuchungen vorliegt, lagen die Landesbanken bisher im Windschatten des Forschungsinteresses. Gerade die enge Vernetzung der Bayerischen Landesbank mit der Bayerischen Staatsregierung und ihre Gemeinwohlorientierung machen sie jedoch zu einem Untersuchungsgegenstand ersten Ranges für die moderne Zeitgeschichtsforschung.

Die Projektlaufzeit ist auf zwei Jahre befristet. Sowohl die Archivrecherchen als auch die konzeptionellen Überlegungen sind bereits ein gutes Stück vorangeschritten. 2009 wird nicht nur eine Monographie über die Geschichte der Bank vorliegen, sondern auch eine Ausstellung zu diesem Thema in der Galerie der BayernLB eröffnet werden. Das Projektteam unterstützt als wissenschaftlicher Beirat Konzeption und Realisation dieses Vorhabens.

Dokumentation Obersalzberg



Nachtfoto Dokumentation Obersalzberg

Die Dokumentation Obersalzberg erfreute sich auch im Berichtsjahr eines ungebrochenen Publikumsinteresses und verzeichnete mit über 174.000 so viele Besucher wie noch nie mit neuen Höchstständen in den Monaten Januar, Februar, April und Juli im Monatsvergleich. Damit waren die drei letzten Jahre die erfolgreichsten seit Eröffnung. Am 14. Mai begrüßte der bayerische Finanzminister Kurt Faltlhauser den einmillionsten Besucher. Insgesamt haben bis Ende des Berichtsjahrs rund 1.135.000 Besucher die Dokumentation aufgesucht.



Finanzminister Faltlhauser begrüßt den einmillionsten Besucher

Nach einer Kabinettsitzung im Interconti Hotel am Obersalzberg besuchte am 17. September Ministerpräsident Edmund Stoiber in Begleitung fast aller Mitglieder der Bayerischen Staatsregierung die Dokumentation. Nach einer kurzen Führung durch die Ausstellung und Vorstellung des pädagogischen Begleitprogramms durch Mitarbeiter des IfZ diskutierten der Ministerpräsident, Kultusminister Siegfried Schneider, Staatssekretär Karl Freller, Wirtschaftsminister Erwin Huber und Finanzminister Faltlhauser mit Schülern der beiden Berchtesgadener Gymnasien. Im Anschluss an den Besuch zeigte sich Ministerpräsident Stoiber sehr beeindruckt und bezeichnete die Dokumentation als einen »herausragenden politischen Lernort für Verantwortung und Werteerziehung.«

Besonders erfreulich ist, dass die neuen Seminarräume sich auch weiterhin großer Beliebtheit erfreuen und von Schulklassen und anderen Gruppen der historisch-politischen Bildung sehr stark in Anspruch genommen werden. Für zahlreiche Schulen aus ganz Deutschland und Österreich gehört der Besuch des Obersalzbergs zum festen Unterrichtsprogramm. Die Dokumentation Obersalzberg entwickelte sich damit zu einer vielfach genutzten Stütze der historisch-politischen Bildung an Schulen, bei Bundeswehr und Polizei und anderen Institutionen mit entsprechendem Bildungsanliegen. Rund ein Viertel aller



Ministerpräsident Stoiber im Gespräch mit Volker Dahm

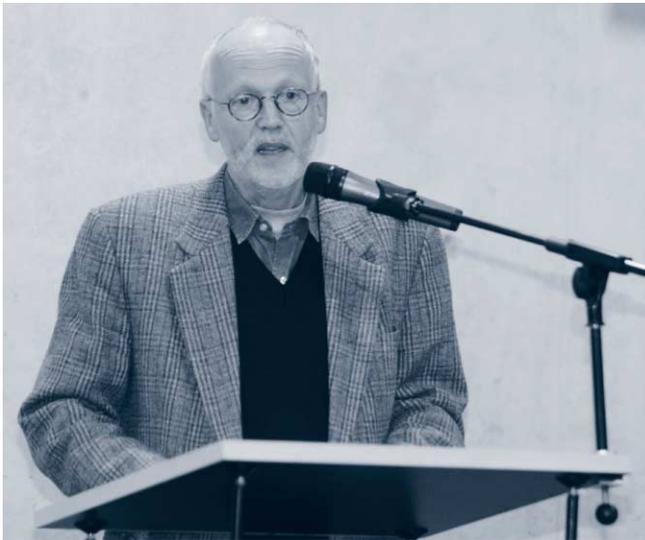
Ausstellungsbesucher sind Schüler (aus ganz Deutschland und Österreich), Studenten, Soldaten, Polizeibeamte usw. Das erst im Jahr 2005 vollständig verwirklichte pädagogische Konzept – mit den drei Komponenten »Pädagogischer Koffer«, Medienräume und persönliche Führungen – ist offenbar so überzeugend und speziell für Geschichtslehrer so attraktiv, dass sich der Besuch von Schulklassen auf dem Niveau von 500 Klassenbesuchen im Jahr stabilisiert hat.

Mit den Besucherzahlen stieg erneut auch die Nachfrage nach persönlichen Führungen durch die Ausstellung von 353 nochmals um 50 % auf 540 im abgelaufenen Jahr (Stand November). Die große Nachfrage nach persönlichen Führungen führte in der Vergangenheit in den Sommermonaten infolge der räumlichen Enge zu erheblichen Problemen. Bei den wenigen Führungen, die überhaupt durchgeführt wurden, gab es massive Beschwerden von Einzelbesuchern, die sich von den Gruppenführungen behindert und gestört fühlten. Um dem abzuweichen, hat das IfZ ein Gruppenführungssystem mit Headset angeschafft. Dadurch konnten im abgelaufenen Jahr erstmals auch in den besucherstarken Sommermonaten zahlreiche Führungen angeboten werden.

Der im November 2006 begonnene Ausbildungskurs für Rundgangsleiter wurde im Sommer erfolgreich mit schriftlichen und mündlichen Prüfungen beendet. Erstmals fand nach dem fachlichen Teil des Kurses ein mehrere Monate dauerndes Tutorium statt, in dem erfahrene Rundgangsleiter mit den Kursteilnehmern nach der erfolgreichen theoretischen Prüfung die Umsetzung ihres Wissens in der Praxis von Führungen übten. Die abschließende mündliche Prüfung – eine »Musterführung« durch die Ausstellung – haben aufgrund dieser erstklassigen Vorbereitung erstmals alle Teilnehmer erfolgreich bestanden. Am 21. Juni erhielten die neuen Rundgangsleiter vom IfZ ihre Zertifikate. Mit 14 neuen und 13 »alten« standen erstmals Rundgangsleiter in ausreichender Zahl zur Verfügung. Dies war umso wichtiger, als sich die vom IfZ bereits im März in die Wege geleitete Anschaffung eines neuen Audio-Guide-Systems aus bürokratischen Gründen bis zum Jahresende verzögerte. Zum Internationalen Museumstag am Sonntag, 20. Mai, der unter dem allgemeinen Motto »Museen und universelles Erbe« stand, bot die Dokumentation mehrere kostenlose Führungen an.

Die Verkaufszahlen der »Veröffentlichungen des IfZ zur Dokumentation Obersalzberg« stabilisierten sich auf hohem Niveau: Vom Begleitband »Die tödliche Utopie« konnten im Berichtsjahr rund 3.468 verkauft werden. Insgesamt wurden bis jetzt mehr als 60.000 Exemplare abgesetzt; im Februar 2008 wird eine vollständig überarbeitete Neuausgabe erscheinen, die den aktuellen Stand der Forschung repräsentiert. Auch die beiden DVDs mit den in der Ausstellung gezeigten Dokumentarfilmen sowie die CD mit den Tondokumenten fanden mit jeweils über tausend bzw. zweitausend verkauften Exemplaren großes Interesse. Vom »Pädagogischen Koffer« mit Didaktischem Handbuch und der CD Arbeitsunterlagen konnte bereits ein Jahr nach Erscheinen die zweite Auflage produziert werden, obwohl dafür aus Zeitmangel bisher keine besondere Werbung gemacht wurde.

Die 1. Winterausstellung der Dokumentation Obersalzberg »Wege in die Vernichtung. Die Deportation der Juden aus Mainfranken 1941–1943« stieß auf großes Interesse, so dass sie auf vielfachen Wunsch bis zum 15. April verlängert wurde. Am 25. Oktober wurde mit einem Vortrag von Bernhard Gelderblom (Hameln) die 2. Winterausstellung »Das Reichserntedankfest auf dem Bückeberg bei Hameln 1933–1937. Ein Volk dankt seinem Verführer« eröffnet. Sie ist bis 31. März 2008 zu sehen. Unter Federführung des IfZ wurde dazu der 2006 eingerichtete Sonderausstellungsraum im Bunker nach dem System von Henning Grobeschmidt (Bayerische Landesstelle für die nichtstaatlichen



Bernhard Gelderblom: Eröffnung der 2. Winterausstellung

Museen) temperiert und entfeuchtet. Außerdem wurde das technische Equipment für Sonderausstellungen mit zusätzlichen Vitrinen und einer Videoinstallation erweitert.

Im Rahmen der »Obersalzberger Gesprächen« war am 13. April Richard von Schirach zu Gast, der aus seiner Autobiografie »Im Schatten meines Vaters« las. Beim 10. Gespräch am 11. Oktober lasen Mitglieder des »Jungen Ensembles« München aus dem Briefwechsel von Sophie Scholl und Fritz Hartnagel.

Nach dem letzten Relaunch der Website www.obersalzberg.de 2005 stieg die Benutzerfrequenz stark an. Aufgrund der Optimierung des Eintrags bei den gängigen Suchmaschinen konnte die Anzahl der Visits 2006 erneut um 30 % gesteigert werden. Im Berichtsjahr stabilisierten sich die Zahlen mit einer erneuten leichten Zunahme bei 225.000 Visits (hochgerechnet nach Stand 10. Dezember) zu.



Tag der Eröffnung – Winterausstellung 2007

Ausstellungen

Die Leistung der Obersalzberg-Mitarbeiter des IfZ wurde im Evaluierungsbericht der Leibniz-Gemeinschaft äußerst positiv bewertet; sowohl die Konzeption der Ausstellung als auch die begleitende Museumspädagogik wurde als überzeugend und den museumsdidaktischen Ansprüchen entsprechend gewürdigt. Der große Erfolg bedeutet für die Mitarbeiter des IfZ jedoch eine enorme ständige Arbeitsüberlastung, da der Personalausstattung der Dokumentation im Zuständigkeitsbereich des IfZ nach wie vor die ursprüngliche Annahme von 30.000 bis 40.000 Besucher pro Jahr zu Grunde liegt und heute die gleiche ist wie bei Eröffnung der Dokumentation im Oktober 1999. Das bedeutet, dass dem Institut zur Bewältigung sämtlicher wissenschaftlicher, museumsfachlicher und museumspädagogischer Aufgaben, für den Verlag der zugehörigen Publikationen und die Öffentlichkeitsarbeit nur 1,75 Stellen zur Verfügung stehen. Das IfZ bemüht sich schon seit zwei Jahren um eine angemessene Vermehrung der Stellen. Das IfZ begrüßt daher nachdrücklich, dass der bayerische Finanzminister Faltlhauser wiederholt eine Verbesserung der personellen Ausstattung zugesagt und Ministerpräsident Stoiber bei seinem Besuch im September am Obersalzberg ebenfalls eine zusätzliche weitere Aufstockung der Mittel angekündigt hat.

Die Ausstellung »Wege in die Vernichtung. Die Deportation der Juden aus Mainfranken 1941–1943« wurde vom Institut für Zeitgeschichte und dem Staatsarchiv Würzburg gestaltet und in Zusammenarbeit mit dem Bezirk Unterfranken und der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns von 2003 bis 2007 in Würzburg, Miltenberg, Bad Kissingen, Marktheidenfeld, Mellrichstadt, Nürnberg, Schweinfurt, Aschaffenburg, München, Haßfurt, Bad Windsheim, Gunzenhausen, Kitzingen, Marburg und in der Dokumentation Obersalzberg gezeigt. Sie stieß dabei auf ein überaus lebhaftes Echo: an kleinen Orten suchten mehrere hundert, an größeren Orten mehrere tausend Besucher die Präsentation auf. Presse und Lokalfernsehen berichteten oft ausführlich über die Ausstellung, die Auflage des Katalogs (3 000 Stück) wurde vollständig verkauft. Auf Wunsch wurden die Ausstellungseröffnungen durch Mitarbeiter des Instituts oder des Staatsarchivs Würzburg betreut. Besonders hervorzuheben ist, dass die Ausstellung vor Ort Impulse gab zur erneuten Auseinandersetzung mit dem Thema, die sich teils in der Darstellung von Einzelschicksalen aus der Region, teils in Lesungen, Vorträgen und Gedenkinitiativen niederschlugen, die mittlerweile bis zu den Zielorten der Deportationen reichen.

Gutachten und Anfragen

Die Zahl der Gutachten betrug 15 – davon 8 zum Gesetz zur Zahlbarmachung von Renten aus Beschäftigungen in einem Ghetto – (Vorjahr 4), die der Anfragen 16 (Vorjahr 37).

Das Institut ist verstärkt mit der Verfassung von Gutachten in sogenannten ZRBG-Verfahren befasst. Das »Gesetz zur Zahlbarmachung von Renten aus Beschäftigungen in einem Ghetto« (ZRBG) wurde im Jahr 2002 fraktionsübergreifend vom Bundestag beschlossen und sieht die Anerkennung von Arbeit in einem Ghetto als Rentenanspruchszeit vor, wenn sie aus eigenem Willensentschluss aufgenommen und entlohnt wurde. Da die Rentenversicherungsträger in der Folge entsprechende Anträge weit überwiegend abgelehnt haben, ist gegenwärtig eine Fülle von Gerichtsverfahren anhängig, in denen häufig die konkreten Umstände strittig sind, unter denen die Antragsteller im Ghetto gearbeitet haben.

Das Bundessozialgericht hat in seinem Urteil B 4 R 29/06 R vom 14.12.2006 die Bedeutung historischer Expertise hierbei hervorgehoben: »Auch die Lektüre umfangreicher historischer, zum Teil sogar wissenschaftlicher Veröffentlichungen, macht aus dem Leser im Regelfall keinen Sachverständigen der historischen Wissenschaft. Das LSG hätte sich deshalb schon auf Grund seiner Rechtsansicht gedrängt fühlen müssen, zur Feststellung dieser nicht allgemeinkundigen und damit beweisbedürftigen generellen Tatsache ein historisches Sachverständigengutachten einzuholen, wie dies die Klägerin beantragt hatte.«

In der Tat geht es bei der ZRBG-Begutachtung um komplexe und sehr detailliert zu eruiierende Sachverhalte. Die Erstellung eines Einzelgutachtens erfordert erfahrungsgemäß jeweils mehrere Arbeitstage. Der Forschungsstand, auf den dabei zurückgegriffen werden kann, ist trotz wichtiger Fortschritte aus jüngster Zeit insgesamt sehr heterogen.

Im Berichtszeitraum war das Institut für Zeitgeschichte mit elf ZRBG-Gutachten befaßt, die teils schon abgeschlossen sind, teils in Kürze abgeschlossen werden. Mit der Begutachtung ist Jürgen Zarusky betraut, dem als wissenschaftliche Hilfskraft Stefan Lehnstaedt zuarbeitet. Es ist davon auszugehen, dass laufend weitere Gutachtenanfragen eingehen.

Archiv und Bibliothek

1. Archiv

Das Archiv des Instituts für Zeitgeschichte ist und war von Anfang an ein Forschungsarchiv, eine fachspezifische Dokumentationseinrichtung mit besonderen forschungsbezogenen Funktionen. Sammelgebiete und Quellener-schließung sind von dem Bemühen bestimmt, für voraus-sehbare Schwerpunkte künftiger Zeitgeschichtsforschung dokumentarische Grundlagen in Ergänzung behördlicher Überlieferungen bereitzustellen. Deshalb richtete und richtet sich das Archiv des Instituts für Zeitgeschichte – in Absprache mit den Archiven des Bundes und der Länder – an spezifischen Forschungsschwerpunkten aus und war und ist in der Lage, forschungsspezifische Sammlungen rascher und detaillierter zu erfassen, zu erschließen und zu verzeichnen als bei staatlichen Archiven üblich und möglich. Bis Mitte der 1990er Jahre erfolgte dies über einen fein gegliederten Personen- und Sach-Kartenkatalog, seither steht die digitale Verzeichnung im Vordergrund. Eine zentrale Rolle für die Sammlungs- und Erschließungstätigkeit des Archivs spielen die rasch wechselnden Forschungs-Paradigmata: Ein Sammlungsschwerpunkt in den ersten Jahren und Jahrzehnten der Geschichte des Instituts, mit dem auch jeweils Bedürfnisse und Anforderungen der Forschungsabteilung zu erfüllen waren, lag und liegt bis heute auf der Geschichte des NS-Regimes. Auf der einen Seite ergab sich alsbald zwingend die Notwendigkeit, in die Sammlungen des Archivs auch die Zeit der Weimarer Republik einzubeziehen, die ja keinesfalls nur als Vorgeschichte des Dritten Reichs gesehen werden darf; zum anderen kamen die Fragestellungen und Forschungsanliegen einer nunmehr über 60 Jahre währenden nationalen und internationalen Geschichte seit Kriegsende 1945 hinzu, die es erforderten, wiederum auf die Bedürfnisse der Forschung eingehend neue Sammlungsschwerpunkte zu entwickeln und zu besetzen. Dass diese Forschungs- und Sammlungsfelder in den allermeisten Fällen eng miteinander verknüpft sind, mag – pars pro toto und schlaglichtartig – das Beispiel des außerordentlich umfangreichen, über 800 Bände umfassenden Nachlassbestands Inge Aicher-Scholl dokumentieren: Er beleuchtet nicht nur – am Beispiel der »Weißen Rose« – die Geschichte des Widerstands gegen das NS-Regime, sondern in schwergewichtig gleichen Teilen die Rezeption des deutschen Widerstands in den Nachkriegsjahren und -jahrzehnten sowie die Aktivitäten von Inge Aicher-Scholl und ihres Umkreises in der westdeutschen Friedens- und Umwelt-Bewegung seit den 1950er Jahren, beide für Forschungsfragestellungen zur Befindlichkeits-, Mentalitäts- und gesellschaftlichen Aktionsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland von gleicher Bedeutung.

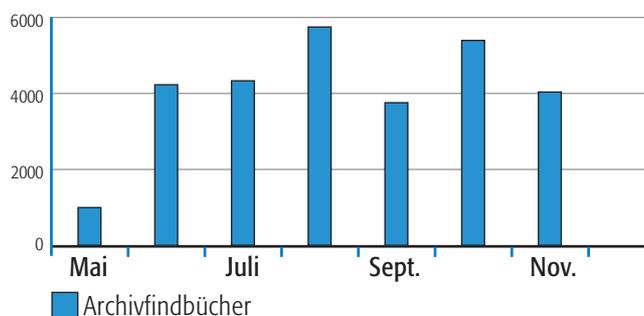
Aufgabe des IfZ-Archivs ist also das Sammeln und forschungsorientierte Aufbereiten von nichtstaatlichen Quellen, insbesondere von persönlichen Papieren, Zeugnisschriften und Nachlässen, sowie der Akten und Druckschriften von Parteien, politischen »Bewegungen« und privatrechtlichen Vereinigungen und Institutionen und die Bereitstellung von Zeitungen und Informationsdiensten im Gesamtzeitraum vom Ende des Ersten Weltkriegs bis zur Gegenwart. Durch die Sicherung dieser Unterlagen für die Forschung werden die in den staatlichen Archiven verwahrten Überlieferungen ergänzt; darüber hinaus kann bereits auswertbares Material aus jüngeren Zeitabschnitten zur Verfügung gestellt werden, für die amtliches Schriftgut noch nicht allgemein zugänglich ist.

Neben seiner Sammeltätigkeit bemüht sich das Archiv um die Nachweisung fremder Quellenbestände und die Bereitstellung von Findhilfsmitteln anderer Archive und Dokumentationseinrichtungen.

Erschließungen und Bearbeitungen in EDV und Internet

Das Berichtsjahr stand vor allem im Zeichen der Vorbereitung der Digitalisierung der Kartenkataloge (Personen- und systematischer Katalog), die rund 250.000 Kartennachweise umfassen und für die dem Institut für Zeitgeschichte für die Jahre 2008 und 2009 Sondermittel bewilligt wurden. Hierfür mussten die Repertorien und Bestandsbücher der Archivbestände listenmäßig erfasst bzw. als *.pdf-Dokumente eingescannt und in die Archivdatenbank FAUST eingegeben werden, so dass die entsprechenden Masken für die Eingabe der Karteikarten bereits vorliegen. Dies ist im Berichtsjahr weitestgehend abgeschlossen worden: Die Repertorien des umfangreichen Kernbestands des Archivs (Nachlässe, Signaturen ED) wurden vollständig erfasst und sind online einsehbar, die Erfassung der übrigen Findbücher ist weit vorangeschritten. Im Augenblick sind über 400 Findbücher online einsehbar, weitere 100 folgen im ersten Quartal 2008.

Die folgende Statistik über die online-Zugriffe auf den Findbuch-Bestand mag verdeutlichen, dass diese neuen Such- und Findmöglichkeiten von außen auch in erfreulich hohem Maße wahrgenommen und genutzt werden: Die Statistik wurde Mitte Mai begonnen und reicht bis zum 21. November; sie umfasst ausschließlich online-Zugriffe von außen, die aus dem Hause selbst erfolgten Zugriffe sind nicht berücksichtigt.



Downloads pro Monat

Mai (ab 17. Mai): Archivfindbücher	974 Exemplare
Juni: Archivfindbücher	4.707 Exemplare
Juli: Archivfindbücher	4.933 Exemplare
August: Archivfindbücher	5.557 Exemplare
September: Archivfindbücher	3.802 Exemplare
Oktober: Archivfindbücher	5.378 Exemplare
November (bis 21.11): Archivfindbücher	4.033 Exemplare

Bei der OMGUS-Datenbank des Archivs erfolgten 4.015 Sitzungen, das sind insgesamt 11.322 Zugriffe.

Neuerwerbungen und Ergänzungen / Erschließungsarbeiten

Der Bereich private Bestände und Nachlässe konnte durch eine Reihe von Neuzugängen erweitert werden. Besonders hervorzuheben sind hier der Bestand Rijk Hilfering, der ca. 3.000 Flugblätter und rund 200 Zeitschriften aus der Studentenbewegung der Jahre 1967–1983 an den Münchener Universitäten umfasst, der Nachlass Richard Suchenwirth (Mitbegründer der österreichischen NSDAP) sowie die Altregistratur des Münchener »Vereins für Fraueninteressen«. Der Nachlass Karl Wolffsohn konnte durch Unterlagen aus der Altregistratur der »Gartenstadt Atlantic« wesentlich erweitert werden. Des Weiteren wurden über 100 z. T. umfangreiche Nachlassbestände im Berichtsjahr neu verzeichnet. Sie sind über die Archivdatenbank FAUST unmittelbar erschlossen.

Bei der Bestandsgruppe »Staatliche und parteiamtliche Drucksachen 1918 bis 1945« wurde die digitale Erfassung im Berichtsjahr weiter fortgeführt. Dabei lag bereits Anfang des Jahres die Verzeichnung des gesamten Bestandes der SS-Druckschriften vor. Besonders bei diesem Provenienzbereich zeigt sich die Einzigartigkeit dieser Bestände darin, dass fast alle Veröffentlichungen neu in den Bibliotheksverbund Bayern (BVB) bzw. in die Zeitschrif-

tendatenbank (ZDB) eingegeben werden konnten. Damit ist bei einer Vielzahl dieser Publikationen das Archiv des Instituts für Zeitgeschichte die einzig besitzende Einrichtung in Deutschland. Analog verhält es sich bei den Druckschriften der NSDAP und ihrer zahlreichen Untergliederungen. Die digitale Erfassung dieses Bestandes – in der Bestandsgruppe »Staatliche und parteiamtliche Drucksachen 1918 bis 1945« der weitaus größte Teil – ist im Berichtsjahr begonnen und weit fortgeführt worden. Es handelt sich überwiegend um Periodika, die in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek München neu in der Zeitschriftendatenbank verzeichnet werden konnten, so dass auch hier das IfZ als alleiniger Besitznachweis geführt wird. Nach wie vor zeigen Bestellungen von Benutzern innerhalb und außerhalb des Hauses, dass die Recherchemöglichkeiten dieser seltenen Bestandsgruppe im hauseigenen Online-Katalog und in regionalen und überregionalen Verbundsystemen auf große Resonanz stoßen. Es wird angestrebt, im Jahr 2008 den Gesamtbestand an NSDAP-Druckschriften im BVB und der ZDB nachzuweisen und in den Folgejahren mit der Erfassung weiterer Provenienzgruppen in gleicher Weise fortzuführen. Die konservatorische Sicherung dieses einzigartigen Quellenfundus wird in Zukunft ein weiterer Schwerpunkt neben der digitalen Verzeichnung sein müssen.

Im Berichtsjahr musste wegen akut aufgetretenem Platzmangel an Stelle an sich geplanter Entsäuerungsmaßnahmen vorrangig eine dringend anstehende Umräumung des Magazins durchgeführt werden. Diese Problemfälle können im kommenden Jahr mittels einer bereits neu angeschafften digitalen Kopiermöglichkeit zumindest entschärft werden, auch wenn sich hier erneut das Problem der Kosten-Nutzung-Rechnung stellen wird.

Die Bestandsgruppe Zeugenschrifttum enthält Aussagen von Beteiligten oder Beobachtern zeitgeschichtlicher Ereignisse mit dem Schwerpunkt 1933–1945, darunter amtliche Befragungsprotokolle (z. T. »Interrogations« in Zusammenhang mit den Nürnberger Prozessen), eidesstattliche Erklärungen, Erinnerungsniederschriften sowie Gesprächsaufzeichnungen und Auskunftskorrespondenzen, die in Verbindung mit der Forschungstätigkeit des IfZ oder externer Wissenschaftler entstanden sind. Wesentliche Teile des Bestands, der mehr als 3.000 Einzelstücke umfasst, wurden bereits in den Anfangsjahren des Instituts, d. h. in zeitlicher Nähe zu den Ereignissen, gesammelt; großen Raum nehmen Probleme der militärischen und zivilen Opposition gegen den Nationalsozialismus ein. Auch für diese Bestandsgruppe wurden die erforderlichen Masken für die Eingabe aus den Kartenkatalogen bereits im Vorfeld erstellt, so dass die reibungslose Aufnahme im Zuge der Retrodigitalisierung der Ar-

chivkataloge problemlos möglich ist. Sonder- und Problemfälle wurden von den zuständigen Sachbearbeitern vorgemerkt und können in nächster Zeit eingegeben werden. Die Bestandsgruppe Manuskripte enthält Arbeitsunterlagen aus Forschungsprojekten des Instituts, ungedruckte Texte externer Autoren, Manuskripte zeitgeschichtlicher Rundfunkproduktionen sowie oft durch Dokumente und Materialien ergänzte Aufzeichnungen von Zeitgenossen (u. a. Schilderungen zentraler politischer Ereignisse aus persönlicher Sicht, autobiographische Versuche, Niederschriften für familiengeschichtliche Zwecke, auch Lebenserinnerungen und Sachdarstellungen apologetischer Art). Die Themen betreffen den Zeitraum von der Weimarer Republik bis zur Gegenwart, jedoch hauptsächlich die innere Entwicklung des Dritten Reichs, Verfolgung, Kirchenkampf, Widerstand, Emigration, Konzentrationslager, Fronteinsatz und militärische Fragen, Kriegsende und Gefangenschaft, Flucht und Vertreibung sowie Besatzungspolitik und frühe Nachkriegsjahre. Die Sammlung umfasst über 1.300 Einheiten. An Neuerwerbungen hervorzuheben sind die in der Haft in Nürnberg verfassten Erinnerungen von Fritz Sauckel, der Rechtfertigungsbericht des Hitler-Fotografen Heinrich Hoffmann, die Aufzeichnungen einer Jüdin über ihre Lagerhaft in Auschwitz und Christianstadt, den Todesmarsch nach Bergen-Belsen und ihre Befreiung 1945 sowie ein Augenzeugenbericht aus den Anfängen des britischen Kriegsgefangenen-Sonderlagers Wilton Park.

Die Bearbeitung der Rückstände wie der Neuzugänge im Bereich »Manuskripte« konnte in diesem Jahr abgeschlossen werden. Sie wurden in der Archivdatenbank FAUST verzeichnet, aber auch inhaltlich einschließlich Personen-, Sach- und Ortsregister erschlossen sowie mit dem Archivthesaurus verschränkt. Nach Abschluss dieser Nachtragsarbeiten ist nun neben der Aufnahme von Neuzugängen die konservatorische Überprüfung und inhaltliche Erschließung der bisher nur verkarteten Manuskripte in der FAUST-Datenbank möglich, um künftige Recherchen zu vereinfachen. Damit sich Interessierte auch außerhalb des Hauses einen Überblick über die bei uns befindlichen Manuskripte verschaffen können bzw. ihre Recherchemöglichkeiten erweitert und erleichtert werden, ist ähnlich wie bei den Findbüchern der Nachlässe und Sammlungen geplant, Informationen wie Inhaltsangabe, Personen- und Sachregister als *.pdf-Dateien ins Internet zu stellen. Mit diesem recht aufwändigen Vorgang wurde begonnen.

Auch die anderen Archivbestände, vor allem staatliche und Gerichtsakten, konnten listenmäßig erfasst und als Maske in die Archivdatenbank FAUST gestellt werden, so dass die Eingabe der Kartenkataloge planmäßig im Januar 2008 beginnen kann.

Bilddokumentation

Das Einscannen und Verzeichnen der umfangreichen, über 2.000 Fotografien umfassenden Sammlung aus dem Nachlass Inge Aicher-Scholl (ED 474) konnte in diesem Jahr abgeschlossen werden. Diese Fotografien wurden in je 21 Bänden sowohl für die Nachlasssammlung ED 474 als auch für die Archivauskunft zusammengefasst.

Zentralregistratur und Hausarchiv

Im Berichtsjahr wurden 2.217 Anfragen offiziell registriert und bearbeitet.

Die eingehenden und ausgehenden Schreiben, Faxe und e-mails aller Institutsmitarbeiter sind in die Zentralregistratur eingearbeitet worden und zugänglich.

Die Anzahl der Gesamteingänge ist gegenüber 2006 leicht angestiegen. Anteilig hat das Archiv 53% aller eingehenden Briefe bearbeitet.

Die Fortsetzung der Altregistratur aller eingehenden und ausgehenden Schreiben des IfZ liegt alphabetisch sortiert vor, Laufzeit Juli 1974 bis Dezember 1989. Unter ID 51 wurden die Bände neu gefasst und in Faust eingearbeitet.

Im Berichtsjahr wurden die Buchstaben P bis Z, ID 51 / Band 451 bis 622, fertiggestellt.

Das aktuelle Presse-Hausarchiv (Pressemitteilungen zu aktuellen Themen des IfZ, Artikel von IfZ-Mitarbeitern und über sie in der Tagespresse, Rezensionen usw.) wurden weiter ergänzt.

Die Sammlung der Tages- und Monatszeitungen des Archivs umfasst 60 Zeitungen aus In- und Ausland. Sie werden ausgewertet, erfasst und stehen der Benutzung zur Verfügung.

Technischer Dienst

Neben den laufenden Arbeiten (Benutzerbetreuung in Lesesaal 1 und 2 usw.) wurden 926 Aktenbände geschweißt und restauriert. Mehrere hundert Zeitungs- und Zeitschriftenbände wurden ergänzt, zum Binden vorbereitet und zum Buchbinder gegeben, beschriftet und signiert. Der Zuwachs an Druckschriften (nach 1945), die aufgenommen und signiert werden mussten, beträgt ca. 7 lfd. Regalmeter. Rund 50 Rollen Mikrofilm wurden eingear-

beitet und z. T. neu in die Sammlung aufgenommen und signiert, ebenso zahlreiche CD-Roms (Zeitungsjahrgänge). Die Pressesammlung wurde um 60 Titel ergänzt, die z. T. neu aufgenommen wurden. Das Presseverzeichnis wurde weitergeführt und auf den neuesten Stand gebracht, der Handapparat im Katalogsaal (archivische Hilfsmittel) ebenfalls aktualisiert.

Tagungen und Fortbildungen

Klaus Lankheit hielt auf der Frühjahrstagung der Fachgruppe 8 des Vereins Deutscher Archivarinnen und Archivare in München ein Impulsreferat zum Thema »Benutzungsgebühren«, in dem er sich für eine Kostenfreiheit von Lesesaalnutzung und Einsichtnahme in Akten aussprach. Er nahm am 77. Deutschen Archivtag in Mannheim sowie – zusammen mit Frau Elbracht und Herrn Nagel – am 5. Bayerischen Archivtag in Erlangen teil, der unter dem für das Archiv des Instituts für Zeitgeschichte besonders aktuellen Thema »Megatrend Digitalisierung« stand.

Alexander Markus Klotz nahm, zusammen mit Frau Lamey-Utku und Herrn Nagel, am 15. und 16. November an der Veranstaltung »Verfilmung und Digitalisierung« in der Bayerischen Staatsbibliothek teil.

2. Bibliothek

Die Bibliothek ist ein moderner Dienstleister auf dem Gebiet der Literaturversorgung und Informationsvermittlung. Mit dem IfZ-Online-Katalog stellt sie ein leistungsfähiges Rechercheinstrument weltweit zur Verfügung. Umfassende Pflege, gezielter Ausbau und detaillierte Erschließung der Sammlungen sind primäre Aufgaben der Bibliothek. Printmedien und digitale Medien werden mit gleicher Sorgfalt gesammelt und erschlossen. Neben den laufenden Tätigkeiten verfolgt die Bibliothek kontinuierlich das Ziel, aus der Vielzahl der bibliotheksspezifischen technologischen Neuerungen eine angemessene Auswahl zu treffen, die den Forschungsbedürfnissen des Instituts wie auch den externen Benutzerwünschen dienlich ist. Als Mitglied des Bibliotheksverbundes Bayern (BVB) wird der Bibliothek erfreulicherweise ein Teil der Modernisierungsschritte durch die Verbundzentrale abgenommen. Ein erheblicher Teil des stetigen Wandels muss jedoch von der Bibliothek selbst erbracht und finanziert werden.

Bestandsaufbau und Bestandspflege

Die Bestände der Bibliothek wurden im Berichtsjahr um ca. 5.000 ME (Stand: 15. November) erweitert. Die gezielte Auswahl von Titeln für den Kauf verlangt dabei einen immer höheren Aufwand. Um aus der ständig steigenden Flut von Neuerscheinungen des In- und Auslandes die richtige, dem Sammlungsprofil und dem Etat angemessene Auswahl treffen zu können, müssen unzählige Verlagsprospekte, Internetangebote, Rezensionen und bibliographische Angaben in Zeitschriften beobachtet und bewertet werden. Zusätzlich ist in den letzten Jahren im Bereich der digitalen Informationsvermittlung ein großer kostenintensiver Markt entstanden, den es auch aufmerksam zu beobachten gilt. Dank vorsichtiger Haushaltsführung konnte die Zahl der Zeitschriftenabonnements konstant gehalten werden. Auf den Erwerb einiger großer Gesamtausgaben, einiger CD-ROM-Editionen sowie von Lizenzen für E-Journals oder Online-Datenbanken oder E-Book-Pakete musste wegen fehlender Finanzmittel verzichtet werden. Für eine optimale Ausstattung in diesen Bereichen müsste der Etat um etwa 30.000 € jährlich erhöht werden.

Zur Erwerbungs politik der Bibliothek gehört seit Jahren auch das aktive Einwerben von Geschenken. Mit Hilfe von Praktikanten wurden nach längerer Unterbrechung erstmals wieder größere Mengen von älteren Geschenken und Altbeständen (in den Anfängen der Bibliothek nicht bewältigte Bestände) bearbeitet, wodurch der jährliche Zuwachs erheblich gesteigert werden konnte.

Digitale Informationsvermittlung

Im Berichtsjahr konnte die Bibliothek weitere wesentliche Verbesserungen im Bereich der digitalen Informationsvermittlung erzielen. Dank der DFG-finanzierten Nationallizenzen für E-Journals, E-Books und Online-Datenbanken konnte die Bibliothek ihr Angebot der frei zugänglichen Online-Ressourcen um zahlreiche lizenzpflichtige Titel erweitern. Die Website des IfZ bietet spezielle IfZ-Sichten für die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) und für das Datenbank-Infosystem (DBIS) der Universitätsbibliothek Regensburg.

Das Berichtsjahr in Zahlen (Stand 15.11.2007):

Gesamtbestand Ende 2007		ca. 197.000	ME*/Titel	Zahlen im Jahr 2006	
Neuzugänge		5.022	ME	3.017	
davon	Kauf	1.919	ME	1.806	
	Geschenk	2.061	ME	1.068	
	Tausch	190	ME	143	
	Tausch	852	ME	-	
Katalogisierung unselbstständiger Werke**		2.016	Titel	2.073	
laufend gehaltene Zeitschriften und Jahrbücher		313	Titel	311	
Datenbank (insgesamt, Ende 2006)		238.516	Titel/Datensätze	229.849	
davon	Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen		5.480	Titel	4.322
	davon	Bibliothek	4.058	Titel	3.315
		Archiv	1.422	Titel	1.007
	unselbstständige Werke		88.253	Titel	86.029
	Bibliographie		24.493	Titel/Datensätze	22.266
	Druckschriften (Archiv)		4.057	Titel/Datensätze	2.907
Bibliographie zur Zeitgeschichte 54 (2006)		2.227	Titel	1.818	

* ME = Medieneinheiten: Bücher und Mikroformen. Bei Mikroforme-Editionen zählt jeder einzelne Mikroforme als Medieneinheit. Dadurch ist die Statistik nur bedingt aussagekräftig.

** Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelwerken.

Für die *E-Journals* bietet die IfZ-Sicht der EZB einen direkten Zugriff auf das Fachgebiet Geschichte. Im November waren 1.243 E-Journals zu den Fachgebieten Geschichte / Bildungsgeschichte / Kunstgeschichte und 1.187 E-Journals zum Fachgebiet Politikwissenschaft sowie 401 allgemeine fächerübergreifende E-Journals für die Benutzung im IfZ freigeschaltet. Insgesamt sind 19.941 E-Journals aus allen Fachgebieten im IfZ frei zugänglich.

Für die *Datenbanken* bietet die IfZ-Sicht von DBIS freien Zugang zu einer gezielten thematischen Auswahl zu den Fachgebieten Geschichte und Politik (178 Volltext- / Faktendatenbanken / Bibliographien / Nachschlagewerke usw.). Über die Datenbanken sind über 27.000 *E-Books* im IfZ freigeschaltet.

Online-Ressourcen werden auch direkt im IfZ-Online-Katalog nachgewiesen – inklusive ihrer Links zur digitalen Ressource. Da das IfZ nur an einer gezielten Auswahl der Titel zum Themenspektrum Geschichte / Politik interessiert ist, müssen die gewünschten Titel intellektuell selektiert und einzeln manuell im BVB gekennzeichnet werden (dieser Aufwand erübrigt sich für Universalbibliotheken, denen große Pakete mit Online-Ressourcen fächerübergreifend automatisch in die Kataloge eingespielt werden). Im Berichtsjahr wurde die Zahl der im Online-Katalog nachgewiesenen *E-Journals* von 68 auf 770 gesteigert. Im Berichtsjahr konnten erstmals auch frei zugängliche *Online-Dissertationen* und einschlägige *Online-Ressourcen* (82) in die IfZ-Datenbank und den IfZ-Online-Katalog aufgenommen werden. Für den überwiegenden Teil dieser Titel waren im BVB Neuaufnahmen notwendig.

Im Herbst wurde damit begonnen, einschlägige *Datenbanken* aktiv in DBIS einzutragen und im BVB zu katalogisieren. Für die Übernahme von ausgewählten Datenbanken in den IfZ-Online-Katalog wird ein neuer Geschäftsgang entwickelt.

Dank der DFG-Nationallizenzen verfügt die Bibliothek über eine vertretbare Grundausstattung an E-Journals und Datenbankzugängen. Eine deutliche Erweiterung des Angebots durch Erwerb eigener Lizenzen, auch für E-Book-Pakete, wäre dringend geboten. Voraussetzung dafür wäre aber eine deutliche Erhöhung des jährlichen Anschaffungsetats.

Datenbank und Erschließung

Die lokale Sisis-Datenbank wurde mit Unterstützung der EDV-Abteilung mehrfach durch Updates auf den neuesten Versionsstand gebracht und läuft stabil unter Linux. Im Herbst kam es zu einigen Behinderungen des Arbeitsablaufes durch BVB-Modernisierungsmaßnahmen im Aleph-Bereich.

Die Bibliotheksdatenbank wurde im Berichtsjahr kontinuierlich durch die Einarbeitung der Neuerwerbungen und der aktuellen Aufsätze sowie durch Druckschriften des Archivs weiter ausgebaut. Zum Jahresende sind etwa 238.500 Titel/Datensätze (Stand: 15. November) im Online-Katalog weltweit online recherchierbar. Der Online-Katalog bietet den Interessierten – auch mit englisch- und französischsprachiger Oberfläche – umfassende und bequeme Recherchemöglichkeiten:

- Autoren- und Titel-Recherche
- Systematik-Recherche mit Notationen der IfZ-Systematik (oder Provenienzen der Archiv-Druckschriften)
- Schlagwort-Recherche für Personen, Geographika und Sachbegriffe
- Suchanfragen können nach Epoche oder Region, Erscheinungsjahren, Sprachen oder Veröffentlichungsart differenziert werden
- für die vor 1995 erworbenen Titel gibt es einige Ausnahmen und Besonderheiten (vgl. unten)

Durch die Verzeichnung der Druckschriftensammlung des Archivs im BVB und in der Bibliotheksdatenbank gibt es in diesem Bereich eine enge Kooperation zwischen Bibliothek und Archiv. Die IfZ-Systematik wurde um einen Anhang für die Provenienzen der Druckschriftensammlung erweitert. Damit sind die Provenienzen der Druckschriften, die analog zu den Systematik-Notationen der Bibliothek erfasst werden, im Online-Katalog recherchierbar.

Die geplante Integration der IfZ-Systematik in die Sisis-Datenbank und den IfZ-Online-Katalog wurde wegen andauernder Programmdefizite verschoben. Im Rahmen der Sacherschließung beteiligt sich die Bibliothek an der Pflege und Ergänzung der bundesweiten Normdateien SWD (Schlagwortnormdatei) und PND (Personennormdatei der Deutschen Bibliothek). Im Berichtsjahr wurden 878 neue Schlagwortansetzungen an die SWD-/PND-Redaktion gemeldet; dabei handelt es sich überwiegend um Personennamen (mit Nationalität, Lebensdaten, Beruf) und Körperschaftsnamen; der Rechercheaufwand dafür ist erheblich.

Magazin und Lesesaal

Nach einer detaillierten Bestandsaufnahme der noch verfügbaren Magazinkapazitäten wurde Ende 2006 die systematische Aufstellung der Magazinbestände abgebrochen und ein neues Numerus-Currens-Signaturesystem mit einer platzsparenderen Aufstellung eingeführt. In einer großen Räumaktion wurden die Bestände der Signaturgruppen A bis Y eng zusammengedrückt (ca. 3.000 laufende Meter Bücher wurden in zwei Monaten von zwei studentischen Hilfskräften bewegt). Was vorher über sechs Magazinlagen verteilt war, konnte nun in vier Etagen untergebracht werden, so dass Freiflächen in zwei Magazinlagen Raum für etwa zwanzig Jahre Zuwachs bieten. Begleitend zum großen Umräumen wurde mit einer Revision der Magazinbestände begonnen. Dabei wurden im Berichtsjahr 65 vermisste Bücher festgestellt. Vor dem Umräumen waren 427 nicht mehr benötigte Bände (veraltete Bibliothekskataloge und Bibliographien bzw. Dubletten) aus dem Magazinbestand ausgeschieden worden.

Die Aktualisierung des Lesesaalbestandes konnte wegen anderer Prioritäten im Berichtsjahr nicht abgeschlossen werden. Es wurden weitere 126 Bände veralteter oder diebstahlgefährdeter Literatur aussortiert, in der Datenbank und auf dem Buchrücken umsigniert und ins Magazin zurückgestellt.

Bibliographie zur Zeitgeschichte

Wegen der stetig ansteigenden Zahl einschlägiger Neuerscheinungen wurde der Umfang der »Bibliographie zur Zeitgeschichte« von bisher 160 Seiten auf 192 Seiten (12 Bögen) erweitert. Mit 2.227 Titeln konnten im Berichtsjahr über 400 Titel mehr als in den Vorjahren angezeigt werden. Für den 55. Jahrgang 2007 der »Bibliographie zur Zeitgeschichte« wurden alle zur Auswahl stehenden Titel (auch die unselbstständigen Werke) aus der Bibliotheks-Datenbank übernommen und in das Textverarbeitungssystem HIT überspielt. Anhand der gesamten Titelmenge aller Neuzugänge der Bibliothek (über 5.000 Titel) erfolgte die redaktionelle Auswahl: weniger als die Hälfte kann angezeigt werden (jährlich ca. 2.200 Titel). Da die Darstellung der einzelnen Titel beim automatischen Überspielen aus dem BVB bzw. der Datenbank der IfZ-Bibliothek immer weniger den Erfordernissen einer Bibliographie entspricht, mussten die Titel mit erheblichem redaktionellen Aufwand in die gewünschte Form gebracht werden. Besonderen Aufwand verursachten hierbei mehrbändige Werke (Vereinheitlichung beim Auffüh-

ren von Bearbeitern, Herausgebern, Mitarbeitern) sowie vielfache formale Divergenzen in den bibliographischen Daten (Zitierweise von Reihen und Serien, Verlagen, Körperschaften, Dissertationen, Kataloganreicherungen mit URLs u. a.). Die Zeitschriftenliste und das Register wurden zwar weitgehend automatisch erstellt, benötigten allerdings ebenfalls erhebliche redaktionelle Kontrolle. Zur Pflege der Online-Variante der Bibliographie im IfZ-Online-Katalog wurden nach der Endredaktion alle Korrekturen an den Bibliographie-Daten von den Mitarbeiterinnen des technischen Dienstes in die Datenbank übertragen.

Die Planungen zur datentechnischen Modernisierung der Redaktionsarbeiten wurden fortgesetzt. Neben einem komfortablen Datenexport aus der Sisis-Datenbank und einer optimalen Weiterverarbeitung der Daten wird eine Online-Präsentation der Bibliographie neben der gedruckten Ausgabe angestrebt.

Nacharbeiten zur Retrokonversion bei vor 1995 erworbenen Titeln

Die 2004 erfolgreich abgeschlossene Retrokonversion hat der Bibliothek große Halden von Titellisten zum Nacharbeiten hinterlassen, was bereits bei der Projektplanung als unvermeidbar akzeptiert worden war. Insbesondere betroffen sind davon Teilmengen der verbalen Sacherschließung (z. B. Informationen aus dem GEO-Katalog). Diese Nacharbeiten können nur peu à peu neben den laufenden Tätigkeiten erfolgen und werden sich – leider – noch über Jahre hinziehen. Im Berichtsjahr konnten die folgenden Nacharbeiten erledigt werden:

Lokaldaten: Bei 480 Titeln wurden die Lokaldaten überprüft und korrigiert und zum Teil die Signaturschilder erneuert.

Verbale Sacherschließung: Bei einigen Notationen des Systematischen Kataloges wurden die noch fehlenden Schlagwortketten für Körperschaften bzw. Werktitel ergänzt:

- a 7 Einzelne Akademien der Wissenschaft,
- a 8 Einzelne Institutionen der Forschung, Bildung und Kultur,
- a 13 Einzelne Bibliotheken,
- a 18 Einzelne Archive,
- l 75 Einzelne Zeitungen,
- l 76 Einzelne Zeitschriften,
- l 65.1 Einzelne Verlage,
- l 82 Einzelne Rundfunksender,
- q 95.1 Einzelne Unternehmen,
- q 269.1 Einzelne Kreditinstitute.

Dafür wurden 292 neue Schlagwortansetzungen an die Redaktion der bundesweiten Schlagwortnormdatei SWD gemeldet. Für die Personennamen A, B und D (Reste aus dem BIO-Katalog) wurden Schlagwortketten erfasst. Im Berichtsjahr wurden dabei etwa 1.500 Karteikarten aus dem ehemaligen SYS-Katalog und etwa 1.250 Karteikarten aus dem ehemaligen BIO-Katalog verarbeitet.

Seit Abschluss der Retrokonversion im Jahre 2004 wurden bei insgesamt 9.813 Retro-Titeln abschließend die Sacherschließungsdaten ergänzt oder korrigiert, für 713 Retro-Titel wurden nachträglich Neuaufnahmen erfasst.

Personalsituation

Die laufenden Arbeiten konnten dank der Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewältigt werden: Titelauswahl, Bestellung, Kauf, Eingangskontrolle, Formal- und Inhaltserschließung der Neuerwerbungen und Aufsätze; Erschließung und Binden der abonnierten Zeitschriften; Benutzerbetreuung, Aufsicht führen, Magazindienst usw. Ausdrücklich sei erwähnt, dass zwei Bibliothekarinnen zusätzlich zu ihren bibliothekarischen Aufgaben als Betriebsrätin bzw. als Gleichstellungsbeauftragte für die allgemeinen Belange des IfZ aktiv sind. 2005 musste die Bibliothek eine Viertel Sachbearbeiterstelle (BAT Vb/IVb bzw. E 9) an das Archiv abgeben, was den Spielraum für Sonderaktionen und Innovationen stark minimiert.

Fortbildung / Arbeitsgruppen / Tagungen

10. Januar: Der neue Tarifvertrag für die Länder »TV-L« (Caroline Lamey-Utku)

14. Februar: Bayerischer Landtag: Anhörung des Ausschusses für Hochschule, Forschung und Kultur zur Situation der wissenschaftlichen Bibliotheken in Bayern (Christoph Weisz)

15.–16. November: Verfilmung und Digitalisierung: Bestandserhaltung schriftlicher Dokumente für die Informationsgesellschaft; Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Bestandserhaltung des Deutschen Bibliotheksverbandes und der Bayerischen Staatsbibliothek (Caroline Lamey-Utku)

20. November: BVB-Verbundkonferenz 2007 (Ingrid Baass, Ingeborg Brückner, Caroline Lamey-Utku, Michael Volk, Christoph Weisz)

Abteilung Berlin

Der Bibliotheksbestand der Abteilung Berlin beträgt zum Jahresende 10.230 Bände (Stand 15. November).

Stand der Nacharbeiten (15. November 2007)		Anzahl der Titel (Monographien + Aufsätze)	davon erledigt
Lokaldaten überprüfen / korrigieren		3.573	ca. 65 %
bei Sonderdrucken Impressum ergänzen		1.652	fertig
Zurückgegebene Karten katalogisieren (überwiegend Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen und einige komplizierte Fälle)		ca. 1.200	fertig
Unleserliches ergänzen / korrigieren		797	derzeit nicht messbar
Sachkatalogisierung überprüfen / ergänzen		66.764	derzeit nicht messbar
davon	ganz ohne Sachkatalogdaten	2.812	fertig
	wegen zu großer Datenmengen nicht konvertierbare Sachkatalogdaten	1.009	fertig
	während der Konversion nur Teilverarbeitung (fehlende GEO- oder BIO-Schlagwörter)	56.517	ca. 15 % plus nicht messbarer Anteil = viele zufällige Korrekturen, die bei anderen Arbeitsgängen mit erledigt wurden
	Redundante Schlagwortketten prüfen	10.467	
Sachkatalogisierung von Zeitschriftenaufnahmen ergänzen		1.749	ca. 15 % plus nicht messbarer Anteil = viele zufällige Korrekturen, die bei anderen Arbeitsgängen mit erledigt wurden
davon	ganz ohne Sachkatalogdaten	250	
	vorhandene Sachkatalogdaten in den BVB übertragen	1.549	

Benutzerservice (Stand: 15. November)

Im Berichtsjahr wurden 4.048 Archivalien im Lesesaal 1 für Besucher bereitgestellt, 1.026 Archivalien wurden von den Mitarbeitern des Hauses entliehen, dabei sind Dauerausleihen nicht berücksichtigt. Den Lesesaal 2 (Mikrofilm/Reader Printer) nutzten 2.875 Benutzer (Vorjahr 2.664).

Knapp 1.000 Besucher wurden von den zuständigen Sachbearbeitern sowie der Archivleitung in persönlichen und telefonischen Beratungen und Einführungen betreut. 10 Mikrofilme und 60 Druckschriften wurden über Fernleihe ausgeliehen. Seit die Druckschriften zunehmend im OPAC erfasst sind, steigt die Anfrage nach Fernleihe stark an; viele Druckschriften können allerdings aus konservatorischen Gründen nicht ausgeliehen werden, sondern werden nach Möglichkeit kopiert, was zeit- und kostenaufwändig ist.

Von 1.006 erfassten Besuchern blieben:

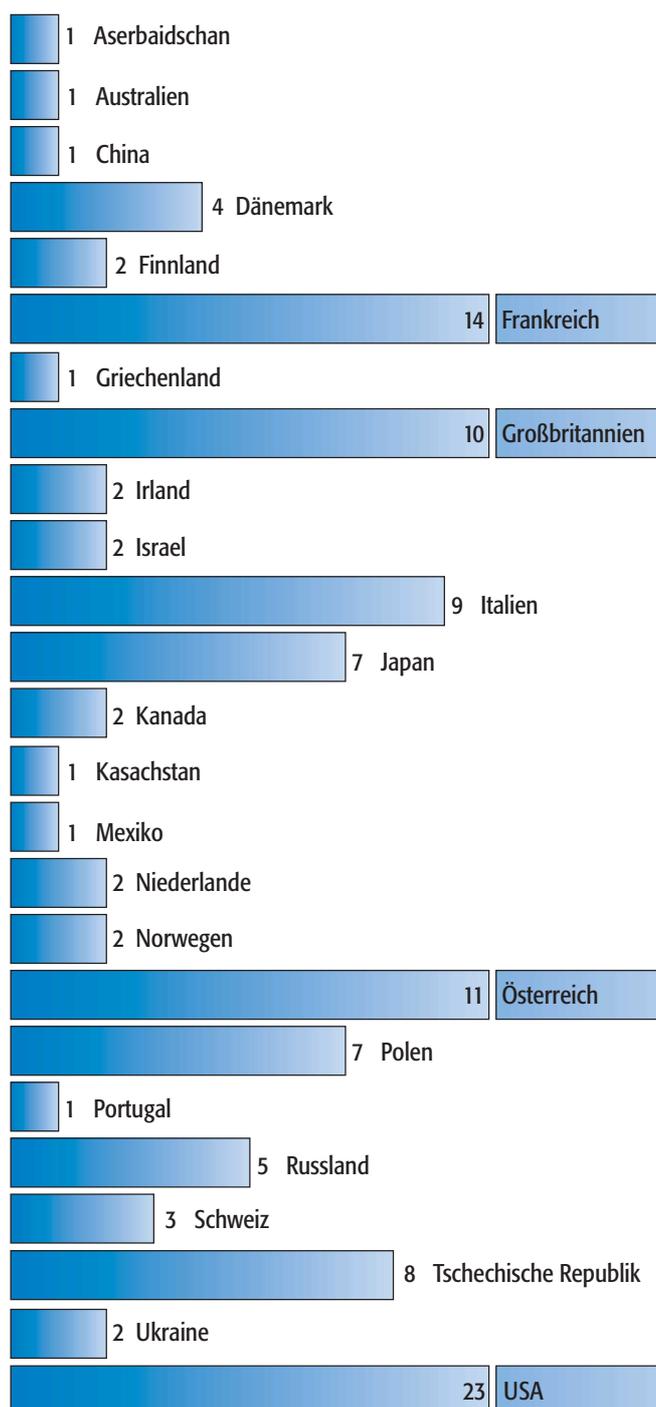
- 651 einen Tag
- 181 zwei Tage
- 73 drei Tage
- 65 eine Woche
- 25 zwei Wochen
- 4 drei Wochen
- 1 zwei Monate
- 1 drei Monate
- 1 vier Monate
- 1 sechs Monate
- 2 acht Monate
- 1 zehn Monate

■ Ausländische Benutzer

Insgesamt wurden in Archiv und Bibliothek 122 ausländische Besucher erfasst. Es wurde im Jahr nur eine Anreise gezählt, einige kamen mehrmals im Jahr. Von den 122 Besuchern waren 95 Männer und 27 Frauen.

Eine Aufstellung zu den ausländischen Benutzern des Archivs ergibt folgendes Bild:

Herkunftsland:



In das im Lesesaal 1 aufliegende Anwesenheitsbuch trugen sich im Berichtsjahr 1.913 (Vorjahr: 1.785) Benutzerinnen und Benutzer von Archiv und Bibliothek ein.

Die Bibliothek bietet für die externe Benutzung wie für IfZ-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (darunter zahlreiche Praktikantinnen und Praktikanten und Hilfskräfte) intensive Beratungen und Ersteinführungen zum Online-Katalog und zur Systematikrecherche sowie Tipps zu Internetrecherchen an. Für die Benutzung im Institut (einschließlich Lesesaal) hat die Bibliothek 7.350 Bände (Vorjahr: 7.009) ausgegeben, 376 Bände (2006: 396) wurden im gebenden Leihverkehr versandt. Weitere 243 Bände wurden aus anderen in- und ausländischen Bibliotheken für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IfZ besorgt.

Internetrecherchen im Online-Katalog ermöglichen seit einigen Jahren eine ortsunabhängige Benutzung der Bibliotheksdatenbank, die durch umfangreiche Hilfetexte unterstützt wird. Wie die Statistik der Websitezugriffe zeigt, finden der Online-Katalog wie auch die institutseigene Systematik im Internet regen Zuspruch. Im Online-Katalog wurden im Berichtsjahr ca. 67.500 Titelrecherchen (2006: ca. 67.000) durchgeführt, dabei betrug das Verhältnis von »Treffern« zu »Nichttreffern« 2,93 : 1.

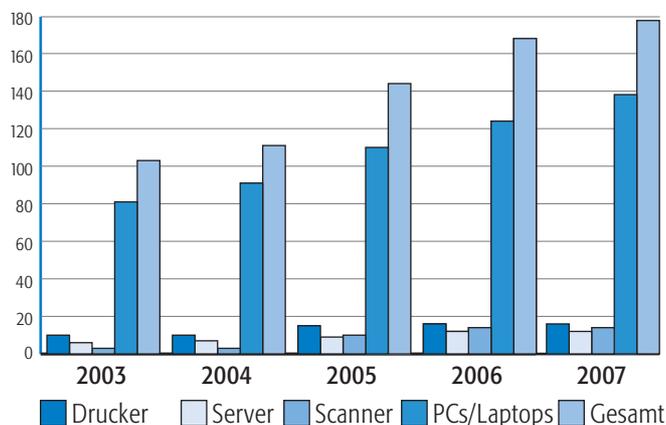
Die Bibliothek bearbeitete schriftlich 137 bibliographische Anfragen und gab vielfach (398) telefonisch bibliographische und sonstige benutzungsorientierte Auskünfte. Im November fand eine Bibliotheksführung für 18 Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus anderen Münchener Bibliotheken statt.

EDV und Internet

1. Netzwerk

Das Netzwerk des Instituts für Zeitgeschichte wird an den Standorten München und der Abteilung Berlin betrieben und umfasst insgesamt 138 Clients und 10 Server (Stand: Dezember). In München befinden sich die zentralen Server, deren Dienste auch von Berlin aus nutzbar sind. Die Server werden unter den Betriebssystemen Linux, Unix und Windows betrieben.

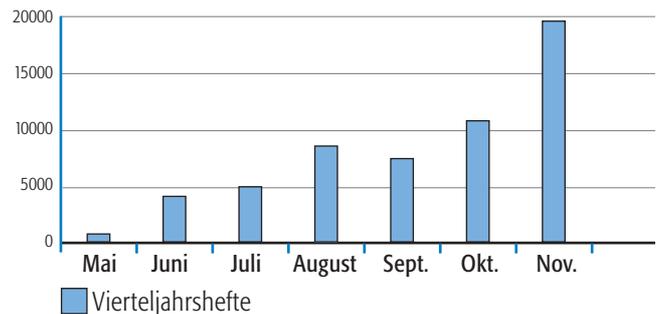
Entwicklung der Hardwareausstattung 2003–2007
(München + Berlin)



2. Neue IfZ-Homepage und Newsletter

Im Mai startete die neue Homepage des IfZ. Neben einem völlig veränderten Layout bietet die Website erheblich erweiterte Serviceangebote für die Nutzer sowie zahlreiche kostenlose Downloadangebote von Archiv, Bibliothek und den Vierteljahrsheften. Die Homepage des IfZ wird ständig auf Basis eines Content-Management Systems (Typo3) aktualisiert und erweitert. Im Zeitraum Mai bis November wurde die IfZ-Website fast 500.000 Mal besucht (Visits). Am beliebtesten sind die Benutzerinformationen sowie die Online-Angebote von Archiv und Bibliothek, der Vierteljahrshefte und Aktuelles. Der Newsletter informiert über die aktuellen Publikationen und Veranstaltungen des Instituts und erfreut sich steigender Beliebtheit.

3. Vierteljahrshefte Online: Retrodigitalisierung der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte und Open Access



Seit Februar wurden alle Hefte der Jahrgänge 1953 bis 1997 (Jg.1/Heft 1 bis Jg. 45/Heft 4) digitalisiert und kostenlos im pdf-Format zum Download angeboten. Diese Ausgaben stehen als Faksimileversionen zur Verfügung und können als Volltext (Erkennungsgrad 99%) recherchiert werden. Das Projekt wurde im Dezember abgeschlossen. Der monatliche Download (bereinigt um interne Zugriffe) betrug im November ca. 20.000 VfZ-Hefte. Im nächsten Jahr sollen über eine Datenbank (Faust-i-Server) Recherchen über den Gesamtbestand eingerichtet werden.

4. EDV-Kommission, Systemadministration

Grundlegende Planungen werden in der EDV-Kommission beraten. Diese besteht aus Vertretern des Archivs (Klaus A. Lankheit), der Bibliothek (Christoph Weisz), der Forschungsabteilung (Jürgen Zarusky), der Verwaltung (Ingrid Morgen), der Institutsleitung (Udo Wengst) und einem Vertreter des Betriebsrates (Thomas Schlemmer). Organisation und Koordination des EDV-Wesens im IfZ lagen bei Andreas Nagel. Die Systemadministration wird von Diplom-Informatiker Willy Zirm und von Andreas Nagel geleistet.

Die allgemeinen Aufgaben der Systemadministration sind im Berichtszeitraum kontinuierlich angewachsen und gliedern sich in mehrere Kernbereiche:

Den ersten Kernbereich bildet die Bereitstellung einer modernen EDV-Infrastruktur, die alle Anforderungen der verschiedenen Abteilungen und der Mitarbeiter des Instituts erfüllen kann. Hierzu gehören die Bereiche der Hardwarepflege (Neuinstallation von EDV-Geräten, Reparaturen, Abwicklung von Garantiefällen, Austausch), der Server-

betreuung (Wartung, Updates, Sicherheit), der Datenbankpflege (Sybase, Faust, Oracle, MySQL), der zentralen Datensicherung (Clusterserver mit RAID5 und Diskarray) und der Softwareentwicklung bzw. Programmierung für IfZ-interne Bedürfnisse.

Der zweite Kernbereich besteht aus der Betreuung der verschiedenen Onlineaktivitäten des IfZ. In diesen Bereich fallen die verschiedenen Digitalisierungsprojekte von Archiv, Bibliothek und der Redaktion der Vierteljahrshefte, die Homepage (technische Entwicklung, Layout und redaktionelle Aufgaben) und Onlinedatenbanken (Programmierung, Pflege).

Der dritte Kernbereich ist die Anwenderbetreuung (Problembewältigung, Hilfestellung, Softwareberatung und -aktualisierung sowie die Mitarbeiterschulung) an den Standorten München und Berlin (Finckensteinallee).

Der vierte Kernbereich umfasst die strategische EDV-Planung des IfZ. Hierzu gehören die Budgetverwaltung, Bestellung und Einkauf von Hard- und Software, Lizenzverwaltung, Prüfung neuer Programme sowie die Außenvertretung des Instituts in EDV-Angelegenheiten (Präsentationen, Vorträge, Tagungen und die externe Kooperation mit Partnern und Drittanbietern).

Neben den oben beschriebenen Standardaufgaben konnten im Berichtszeitraum folgende Projekte abgeschlossen werden:

- Komplette Neubearbeitung der IfZ-Homepage auf Basis eines Content-Management-Systems (CMS); Implementierung eines Newsletters
- Ablösesystem der IfZ-Adressdatenbank (Programmierung, Anpassung, Datenmigration und Konvertierung)

Laufende Arbeiten und Zukunftsplanung:

- Aufbau eines Onlineservers Vierteljahrshefte Online 1953–1997 zum kostenlosen Download aller VfZ-Artikel incl. Volltextrecherche und Datenbankerschlüsselung (Faust-i-Server)
- Archivdigitalisierung (Retrodigitalisierung der Archivfindbücher für das Internet), sowie Beratung des Retrodigitalisierungsprojekts der Katalogkarten des IfZ-Archivs

Veranstaltungen und Besuche

Vortrag über die »Brüche und Kontinuitäten der Industriemoderne«

Am 29. Januar hielt Prof. Dr. Anselm Doering-Manteuffel (Seminar für Zeitgeschichte der Universität Tübingen) im Institut in München einen Vortrag über das Thema »Nach dem Boom. Brüche und Kontinuitäten der Industriemoderne seit 1970«. Der Vortrag, den Horst Möller einleitete, stand in Verbindung mit dem Forschungsschwerpunkt »Die Krise der Arbeitsgesellschaft«. Er ist in erweiterter Form in Heft 4 der IfZ im Berichtsjahr erschienen.

Gemeinsame Tagung mit den Lehrstühlen Wirsching (Augsburg) und Rödder (Mainz)

Die von Prof. Dr. Andreas Wirsching (Universität Augsburg), Prof. Dr. Andreas Rödder (Universität Mainz) und Thomas Raithel (Institut für Zeitgeschichte) organisierte interdisziplinäre Konferenz über das Thema »Die Bundesrepublik Deutschland in den globalen Transformationsprozessen der 1970er und 1980er Jahre« fand vom 21. bis zum 23. März im Institut für Zeitgeschichte in München statt. Der Abendvortrag von Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Hans Maier am 22. März zum Thema »Fortschrittsoptimismus oder Kulturpessimismus?« verschaffte der Konferenz über die fachliche Diskussion hinaus breite öffentliche Resonanz. Ein ausführlicher Tagungsbericht findet sich auf der Homepage des Instituts (http://www.ifz-muenchen.de/fileadmin/pdf/Tagungsbericht_globale_transformationsprozesse.pdf). Ein Tagungsband ist in Vorbereitung. Eine erweiterte Fassung des Vortrags von Hans Maier erscheint im ersten Heft der VfZ des Jahres 2008.



Thomas Raithel, Andreas Rödder, Horst Möller, Andreas Wirsching (v.l.n.r.)

Vortragsreihe im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn

Als Begleitprogramm zur Wechselausstellung »drüben. Deutsche Blickwechsel« haben das Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und das Institut für Zeitgeschichte eine Vortragsreihe in Bonn veranstaltet. Fünf Autoren des im kommenden Frühjahr erscheinenden Sammelbandes »Das doppelte Deutschland« (Petra Weber, Dierk Hoffmann, Thomas Raithel, Udo Wengst

und Hermann Wentker) haben zwischen dem 22. Februar und dem 22. März ihre Beiträge im Haus der Geschichte in Bonn vorgetragen und zur Diskussion gestellt.

Vortragsveranstaltung im Roten Rathaus in Berlin

Im Rahmen einer Reihe des Berliner Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen und der Robert-Havemann-Gesellschaft »Auf dem Weg zur Friedlichen Revolution? Berlin 1987« gab es am 28. März im Roten Rathaus eine gemeinsame Veranstaltung mit der Berliner Abteilung des Instituts für Zeitgeschichte. Dabei wurden die Zusammenhänge von Außen- und Innenpolitik in den letzten Jahren der DDR thematisiert. Nach einem Einführungsvortrag von Hermann Wentker folgte ein von Peter Jochen Winters geleitetes Podiumsgespräch zwischen dem Referenten und Markus Meckel.

Buchpräsentation in Abteilung Berlin

Am 24. April wurde in der Berliner Abteilung des Instituts das Buch von Peter Bender: »Deutschlands Wiederkehr. Eine ungeteilte Nachkriegsgeschichte 1945-1990« präsentiert und über die Möglichkeiten, deutsch-deutsche Geschichte zu schreiben, debattiert. Zur Einführung sprach Udo Wengst.

50. Jahrestag der Unterzeichnung der Römischen Verträge

Anlässlich des 50. Jahrestags der Unterzeichnung der Römischen Verträge hatten das Institut für Zeitgeschichte, das französische Generalkonsulat in München, das Institut Français München und die Europäische Bewegung Bayern am 9. Mai zu einer Veranstaltung in das Institut in München eingeladen. Nach der Begrüßung durch Horst Möller und einem Grußwort von Ulla Rüdénholz (Geschäftsführende Vizepräsidentin der Europäischen Bewegung Bayern) hielt die Vorsitzende des Mouvement Européen France, Sylvie Goulard, einen Vortrag über »50 Jahre Europa: Was nun??«



Deutsch-französische Arbeitstagung über die 1960er Jahre

Vom 10. bis 12. Mai ist im Institut in München eine Arbeitstagung abgehalten worden, an der sich Mitarbeiter des Instituts für Zeitgeschichte und Wissenschaftler aus Bordeaux und Paris beteiligt haben. Das Thema lautete

»Krisen und Krisenbewusstsein in den 1960er Jahren. Deutschland und Frankreich im Vergleich«. Das Einführungsreferat hielt Ingrid Gilcher-Holtey (Universität Bielefeld). Im weiteren Verlauf der Tagung wurde das Thema im Hinblick auf die »Vergleichenden Perspektiven«, die »ökonomischen und sozialen Dimensionen der Krise«, die »politikgeschichtlichen Aspekte«, die »kulturgeschichtlichen Beiträge« und die »internationalen Aspekte« behandelt. Für das Jahr 2008 ist eine Fortsetzung in Bordeaux vorgesehen.

Gemeinsame Tagung mit dem Italienisch-Deutschen Historischen Institut in Trient

Am 11. und 12. Mai veranstalteten das Italienisch-Deutsche Historische Institut in Trient und das Institut für Zeitgeschichte eine gemeinsame Tagung über das Thema »Schleichende Entfremdung? Deutschland und Italien seit den 90er Jahren« in Trient, deren Ziel es war, den Stand und die Qualität der deutsch-italienischen Beziehung seit dem Fall der Mauer zu erörtern. Über Politik wurde dabei ebenso gesprochen wie über wirtschaftliche Fragen und kulturelle beziehungsweise wissenschaftliche Aspekte. Vom Institut nahmen Hans Woller und Thomas Schlemmer an der Tagung teil.

Geschichte und Politik im Dialog: »Wirtschaft und Wirtschaftspolitik in der Bundesrepublik«

Am 4. Juni hielt Dr. Martin Werding vom ifo-Institut in München einen Vortrag über »Zäsur oder Zeitenbruch? Wirtschaft und Wirtschaftspolitik in der Bundesrepublik Deutschland ab Mitte der 1970er Jahre«. Der Vortrag, in den Horst Möller einführte, stand in Verbindung mit dem Forschungsschwerpunkt »Die Krise der Arbeitsgesellschaft«, in dem das Institut mit dem ifo-Institut ein gemeinsames Projekt betreibt. Der Vortrag wird im Jahr 2008 in den VfZ veröffentlicht werden.



Martin Werding, Horst Möller

Teilnahme am Parlamentarischen Abend der Leibniz-Gemeinschaft in Berlin

Erstmals nahm das Institut mit einem Präsentationsstand an einem Parlamentarischen Abend der Leibniz-Gemeinschaft teil, der am 12. Juni in Berlin stattfand. Er stand unter dem Leitthema »Von der Archäologie bis zur Zeitgeschichte«. Auf drei Tafeln wurden das Institut, die Vierteljahrshefte und die Dokumentation Obersalzberg präsentiert. Vom Institut nahmen Horst Möller, Udo Wengst, Volker Dahm, Hans Woller, Albert A. Feiber und Andreas Nagel teil.

Veranstaltungen im Rahmen von »Geisteswissenschaft im Dialog«

Das Institut für Zeitgeschichte hat im Berichtsjahr gemeinsam mit dem Institut für Deutsche Sprache in Mainz zwei Veranstaltungen im Rahmen von »Geisteswissenschaft im Dialog« abgehalten. Diese Veranstaltungsreihe steht unter der Schirmherrschaft von Bundesministerin Dr. Annette Schavan und wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert. Durchgeführt wird die Veranstaltungsreihe durch die Leibniz-Gemeinschaft und die Akademieunion.

Die erste Podiumsdiskussion fand am 20. Juni im Institut für Zeitgeschichte statt. Das Thema lautete: »Vergangenheitsbewältigung: Erinnerung und Identität im Nachkriegsdeutschland«. Unter der Moderation von Sven Fe-



Edith Raim, Sven Felix Kellerhoff, Heidrun Kämper (v.l.n.r.)

lix Kellerhoff (»Die Welt«) diskutierten PD Dr. Heidrun Kämper (Institut für Deutsche Sprache), Edith Raim und Dr. Hans Dieter Schäfer (Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz).

Die zweite Podiumsdiskussion wurde am 26. September in Mannheim abgehalten. Sie stand unter dem Thema:

»Deutscher Osten« und »polnischer Osten«. Ein Vergleich«. Als Diskutanten traten auf Prof. Dr. Ludwig M. Eichinger (Institut für Deutsche Sprache), Manfred Kittel und Prof. Dr. Robert Traba (Zentrum für Historische Forschung, Berlin, der Polnischen Akademie der Wissenschaften). Es moderierte Prof. Dr. Dieter Bingen (Deutsches Polen-Institut).

Informationsveranstaltung des Instituts für Zeitgeschichte

Am 11. Juli hatten das Institut für Zeitgeschichte und der Oldenbourg Verlag wie im Jahr zuvor wiederum zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, in deren Verlauf Horst Möller über die Arbeit des Instituts informierte und eine Auswahl der in diesem Zeitraum erschienenen zahlreichen Veröffentlichungen des Instituts präsentierte. Dr. Rainer Volk vom Bayerischen Rundfunk würdigte sodann eingehend das Buch von Max Bonacker »Goebbels' Mann beim Radio. Der NS-Propagandist Hans Fritzsche (1900–1953)«. Danach wurde erstmals der Preis »Bester Aufsatz der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte« durch Horst Möller an Bernhard Dietz verliehen. Anschließend wurde ein kleines Sommerfest gefeiert.

100(0) Schlüsseldokumente

Am 21. September stellten die Bayerische Staatsbibliothek München, das Bundesministerium des Innern, das Institut für Zeitgeschichte und die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg das Internetprojekt »100(0) Schlüsseldokumente zur deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert« in der Bayerischen Staatsbibliothek vor. Für das IFZ sprach Horst Möller in seiner Eigenschaft als Co-Vorsitzender der deutsch-russischen Historikerkommission.

Workshop zur Geschichte des Holocaust

Am 25. und 26. September wurde im Rahmen des Projekts »Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933–1945« ein internationaler Workshop zum Thema »Quellen des Holocaust in Osteuropa« in der Abteilung Berlin veranstaltet. 22 Historiker und Historikerinnen aus acht Ländern diskutierten über Quellenbestände und methodische Fragen zur Geschichte des Holocaust in Polen und der Sowjetunion (samt annektierter Gebiete). Dabei konnten zahlreiche weitgehend unbekanntes Quellengattungen und -bestände identifiziert und spezifische Probleme bei der Verwendung beleuchtet werden.

Workshop zur Frauengeschichte

Am 16. und 17. Oktober fand im Institut für Zeitgeschichte in München ein Workshop über das Thema »Lieschen Müller wird politisch. Partizipation von Frauen in Deutsch-

land im 20. Jahrhundert« statt, der den Blick auf die politische Mitwirkung von Frauen in Deutschland zwischen 1918 und 1989 richtete. Dabei ging es vor allem um Partizipationsformen außerhalb etablierter politischer Institutionen und um Akteurinnen der zweiten und dritten Reihe. In den vier Sektionen »Frauen zwischen Krieg und Verfolgung«, »Frauen für Volk und Vaterland«, »Frauen nach der ‚Stunde Null‘« und »Frauen auf dem Weg in die Zivilgesellschaft« standen die Motivationen und Strategien weiblichen Engagements und der Prozess des »Politisch Werdens« zur Debatte. Prof. Dr. Elizabeth Harvey (Nottingham) und Michael Schwartz befassten sich im Impulsreferat bzw. im Abendvortrag mit den Partizipationsformen und -räumen von Frauen und der Frauenpolitik im doppelten Deutschland. Der Workshop wurde von den Doktorandinnen Christine Hikel, Nicole Kramer und Elisabeth Zellmer konzipiert und organisiert. Der Tagungsband wird in der Reihe »Zeitgeschichte im Gespräch« erscheinen.



Elisabeth Zellmer, Nicole Kramer und Christine Hikel (v.l.n.r.)

Präsentationsveranstaltungen Ernst Schumacher

Zu dem in der Reihe »Biographische Quellen zur Zeitgeschichte« erschienenen Buch »Ernst Schumacher: Ein bayerischer Kommunist im doppelten Deutschland. Auf-



Michael Schwartz, Ernst Schumacher (v.l.n.r.)

zeichnungen 1945–1991« sind zwei Präsentationsveranstaltungen abgehalten worden. Am 18. Oktober ist das Buch im Institut in München vorgestellt worden und am 5. November in der Akademie der Künste in Berlin. Bei beiden Veranstaltungen hat der Bearbeiter des Bandes, Michael Schwartz, den Autor und das Buch vorgestellt. Im Anschluss hieran hat er jeweils Podiumsdiskussionen Prof. Dr. Ernst Schumachers mit Dr. Peter Gauweiler, MdB, in München und mit Egon Bahr in Berlin moderiert. Begrüßt haben in München Horst Möller und in Berlin Dr. Wolfgang Trautwein, der Direktor des Archivs der Akademie der Künste, sowie Udo Wengst. Beide Veranstaltungen stießen auf große Resonanz.

Podiumsdiskussion zu Ehren von Karl Dietrich Bracher
 Aus Anlass seines Ausscheidens als langjähriger Herausgeber der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte veranstaltete das Institut am 23. Oktober eine Podiumsdiskussion für Karl Dietrich Bracher unter der Überschrift »Karl Dietrich Bracher. Ein Klassiker der Zeitgeschichtsforschung«. Auf dem Podium saßen Prof. Dr. Drs. h. c. Gerhard A. Ritter, Prof. Dr. Eberhard Kolb und Manfred Kittel, die stark persönlich gefärbte Statements abgaben, über die sodann unter der Moderation von Horst Möller diskutiert wurde.



Karl Dietrich Bracher bei seiner Dankesrede



Manfred Kittel, Horst Möller, Eberhard Kolb, Gerhard A. Ritter (v.l.n.r.)

Vortrag über die »Reichskristallnacht«

Am 6. November hielt der amerikanische Historiker Prof. Alan E. Steinweis (Universität Lincoln, Nebraska) einen Vortrag über das Thema »Die ›Reichskristallnacht‹. Neue Fragen zu einem bekannten Thema«. Die anschließende Diskussion moderierte Dieter Pohl.

Abteilung Berlin

Vorträge

18. Januar: Prof. Dr. Francis R. Nicosia, St. Michael's College, Vermont/USA

Der deutsche Zionismus und Hitlers Machtergreifung: Zwischen Illusion und Wirklichkeit.

23. Januar: Prof. Dr. Robert Traba, Zentrum für Historische Forschung, Berlin

Polnische historische Forschung in Deutschland. Zur Arbeit des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften.

Vortragsreihe »Sozialpolitik transnational«

26. Juni: Dr. Daniel Maul, z.Zt. DHI Washington
Von der Revolutionsversicherung zum sozialen Gewissen der Globalisierung: Die Internationale Labour Organisation (ILO) als Forum und Akteur internationaler Sozialpolitik 1919–2007.

25. September: Daniela Liebscher, Berlin

»Kraft durch Freude« in Italien. Zur transnationalen Sozialpolitik des faschistischen und des NS-Regimes in der Zwischenkriegszeit.

6. November: Christiane Reinicke, Berlin

Legal/illegal: Zuwanderungskontrolle und irreguläre Migration in Großbritannien und Deutschland (1905–1930).

6. Dezember: Professor Dr. Xingian Li, Universität Peking/VR China

Chinesische Geschichtsschreibung heute. Institutionen, Forschungsschwerpunkte und internationale Ausrichtung.

Veröffentlichungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Johannes Bähr

Zwischen zwei Kontinenten. Hundert Jahre Dresdner Bank Lateinamerika, vormals Deutsch-Südamerikanische Bank, Hamburg 2007.

Teilzahlung im Wandel. Von der Kreditanstalt für Verkehrsmittel AG zur Diskont und Kredit AG 1924–1951 (mit Andrea H. Schneider), München 2007.

Carl Friedrich Götz, in: Hans Pohl (Hrsg.): Deutsche Bankiers des 20. Jahrhunderts, Stuttgart 2008.

Jürgen Ponto, in: Hans Pohl (Hrsg.): Deutsche Bankiers des 20. Jahrhunderts (mit Ralf Ahrens), Stuttgart 2008.

Henrik Bispinck

Dissens, Widerstand und Repression. Die Schweriner Goethe-Oberschule im Spiegel von IM-Berichten der fünfziger Jahre, in: Jens Gieseke (Hrsg.): Staatssicherheit und Gesellschaft. Studien zum Herrschaftsalltag in der DDR, Göttingen 2007.

Ingeborg Brückner

Bibliographie zur Zeitgeschichte. Beilage der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte. Zusammengestellt von Christoph Weisz und Ingeborg Brückner. Jg. 55 (2007), München 2007.

Michael Buddrus:

Die Professoren der Universität Rostock im Dritten Reich. Ein biographisches Lexikon (mit Sigrid Fritzlar), München 2007.

Eine »Politische Morgenfeier in einer norddeutschen Stadt«. Dokumentation einer deutsch-japanischen Kundgebung am 22. Oktober 1944 in Schwerin, in: Mecklenburgische Jahrbücher, 122 (2007), S. 329–362.

Amit Das Gupta

Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland 1977, 2 Bde, München 2008 (mit Tim Geiger, Matthias Peter, Fabian Hilfrich, Mechthild Lindemann und Ilse Dorothee Pautsch).

»Indiens strategische Versäumnisse in Südostasien«, in: Südostasien, Heft 4, Jg. 2007, S. 8–10.

Jan Foitzik:

Der proletarische Internationalismus des sozialistischen Weltsystems. Die Mythologisierung des sowjetischen Führungsanspruchs, in: vorgänge. Zeitschrift für Bürgerrechte und Gesellschaftspolitik, Nr. 177, Heft 1/März 2007, Berlin, S. 115–124.

Anmerkung zu Igor Maximytschew/Dieter Schröder, »Bundesland« – ein Begriff als politisches Programm, in: Deutschland Archiv, 2/2007, S. 320–321.

Strany Vostočnoj i Central'noj Evropy i Zapad v sovremennyh rossijskich učebnikach istorii, in: Poslevoennaja istorija Germanii: rossijsko-nemeckij opyt i perspektivy: Materialy konferencii rossijskich i nemeckich istorikov (Moskva, 28–30 oktjabrja 2005 g.). Sbornik statej. Pod. red. B. Bonveča i A. Ju. Vatlina. Moskau 2007, S. 294–305.

Elke Fröhlich:

Joseph Goebbels, profil de sa propagande (1926–1939), in: Joseph Goebbels: Journal 1933–1939. Traduit de l'allemand par Denis-Armand Canal. Texte présenté par Elke Fröhlich, Horst Möller et Pierre Aycoberry, établi et commenté par Pierre Aycoberry et Barbara Lambauer. Conseiller éditorial: Denis Peschanski, Paris 2007.

Tim Geiger

Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland 1977, 2 Bde, München 2008 (mit Amit Das Gupta, Matthias Peter, Fabian Hilfrich, Mechthild Lindemann und Ilse Dorothee Pautsch).

Bernhard Gotto:

Dem Gauleiter entgegen arbeiten? Überlegungen zur Reichweite eines Deutungsmusters, in: Jürgen John/Horst Möller/Thomas Schaarschmidt (Hrsg.): Die NS-Gaue. Regionale Mittelinstanzen im zentralistischen »Führerstaat«, München 2007, S. 80–99.

Christian Hartmann:

Von Feldherren und Gefreiten. Zur biographischen Dimension des Zweiten Weltkriegs (= Zeitgeschichte im Gespräch, Bd. 2), München 2008 (Herausgeber).

Angela Herman

Die Tagebücher von Joseph Goebbels. Im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte und mit Unterstützung des Staatlichen Archivdienstes Rußlands, hrsg. von Elke Fröhlich. Teil III, Register 1923–1945, Geographisches Register, Personenregister. Bearbeitet von Angela Herman. München 2007.

Johannes Hürter:

Hitlers Heerführer. Die deutschen Oberbefehlshaber im Krieg gegen die Sowjetunion 1941/42, 2. Auflage München 2007 (= Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte, Bd. 66).

Der Kriegseintritt Italiens im Mai 1915, München 2007 (=Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, Sondernummer), hrsg. mit Gian Enrico Rusconi.

Narodowosocjalistyczny reżim okupacyjny i rasistowska wojna eksterminacyjna na Wschodzie [Nationalsozialistisches Besatzungsregime und rassistischer Vernichtungskrieg im Osten], in: Ucieczka, wypędzenie, integracja [Flucht, Vertreibung, Integration], hrsg. v.d. Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bielefeld 2007, S. 40–51.

Vers une opposition militaire: Tresckow, Gersdorff, la guerre d'extermination et le génocide juif. La relation entre le groupe d'armées Centre et l'Einsatzgruppe B en 1941, à la lumière des nouvelles archives, in: Revue d'histoire de la Shoah 187 (2007): La Wehrmacht dans la Shoah, S. 193–228.

Weisung Hitlers Nr. 21 »Fall Barbarossa«, 18. Dezember 1940, in: 100(0) Schlüsseldokumente zur deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert, Internetpublikation 2007, (<http://mdzx.bib-bvb.de/de1000dok/start.html>).

Alfred Hugenberg: Einer der bösen Geister Deutschlands? In: DAMALS, Das Magazin für Geschichte und Kultur, 39 (2007), Heft 4 (April), S. 34–39.

Was ist ein Nazi-General – und wie wird man dazu? Probleme und Ergebnisse einer Gruppenbiographie deutscher Heerführer im Zweiten Weltkrieg, in: Christian Hartmann (Hrsg.): Von Feldherren und Gefreiten. Zur biographischen Dimension des Zweiten Weltkriegs, München 2008, S. 11–20.

Manfred Kittel:

Vertreibung der Vertriebenen? Der historische deutsche Osten in der Erinnerungskultur der Bundesrepublik (1961–1982), München 2007 (= Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, Sondernummer).

»Sugamo war nicht Spandau«. Anmerkungen zur Vergangenheitsbewältigung in Japan und Deutschland, in: Michael Bienert/Uwe Schaper/Andrea Theissen (Hrsg.): Die

Vier Mächte in Berlin. Beiträge zur Politik der Alliierten in der besetzten Stadt, Berlin 2007, S. 147–158.

Benešovy dekrety a vyhnání Němců (mit Horst Möller), in: *Střední Evropa. Revue pro středoevropskou kulturu a politiku* 21(2007), S. 73–116.

»Steigbügelhalter Hitlers« oder »stille Republikaner«? Die Deutschnationalen in neuerer politikgeschichtlicher und kulturalistischer Perspektive, in: Hans-Christof Kraus/Thomas Nicklas (Hrsg.): *Geschichte der Politik. Alte und neue Wege* (HZ-Beiheft, Bd. 44), München 2007, S. 201–235.

Franz Josef Strauß und der Milliardenkredit für die DDR 1983, in: *Deutschland Archiv*, 40 (2007), S. 647–656.

Zwischen Resistenz und Reichstreue. Nationalprotestantisches Milieu im totalen Krieg (1943–1945), in: *Schlüsseljahr 1944*. Hrsg: Bayerische Landeszentrale für politische Bildung, München 2007, S. 119–138.

Michael Kubina

Przed i po 13 grudnia. Państwa bloku wschodniego wobec kryzysu w PRL 1980–1982, Tom 2 [Vor und nach dem 13. Dezember. Die Staaten des Ostblocks und die Krise in der VRP 1980–1982], przygotował zespół [vorbereitet von]: Iskra Baeva, Petr Blažek, Łukasz Kamiński, Michael Kubina, Andrzej Paczkowski, Monika Tantzsch, János Tischler, Manfred Wilke, Norbert Wójtowicz, wybór, wstęp i opracowanie [Auswahl, Einleitung und Bearbeitung], Łukasz Kamiński, Warszawa 2007.

SED i jej stanowisko wobec »Praskiej Wiosny« 1968 i kryzysu w Polsce 1980/81 [Die SED und ihre Haltung zum »Prager Frühling« 1968 und zur Krise in Polen 1980/81], in: *Pamięć i Sprawiedliwość*, No. 1 (11), 2007, S. 75–87.

Von Schlussstrich keine Spur. Die Gedenkstättenlandschaft zum SED-Unrecht (mit Manfred Wilke), in: *Deutschland Archiv*, 40 (2007), S. 776–783.

Ustanovljenje diktature SEPG v Vostočnoj Germanii (1945–1953 gg.) [Die Etablierung der SED-Herrschaft in Ostdeutschland (1945–1953)], in: *Poslevoennaja istorija Germanii: rossijsko-nemeckij opyt i perspektivy. Materialy konferencii rossijskich i nemeckich istorikov 28–30 oktjabrja 2005 g.* Pod redakciej B. Bonveča i A. Ju. Vatlina [Nachkriegsgeschichte Deutschlands. Russisch-deutsche Erfahrungen und Perspektiven. Materialien einer Konferenz russischer und deutscher Historiker, 28.–30.

Oktober 2005. Redaktion B. Bonwetsch und A. Ju. Vatlin], Moskva 2007, S. 64–71.

Stephan Lehnstaedt

»Ostnieten« oder Vernichtungsexperten? Die Auswahl deutscher Staatsdiener für den Einsatz im Generalgouvernement Polen 1939–1944, in: *Zeitschrift für Geschichtswissenschaft* 55 (2007), S. 701–721.

Mechthild Lindemann

Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland 1977, 2 Bände, München 2008 (mit Amit Das Gupta, Tim Geiger, Matthias Peter, Fabian Hilfrich und Ilse Dorothee Pautsch).

Schlussakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa in Helsinki, 1. August 1975, in: *100(0) Schlüsseldokumente zur deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert*, Internetpublikation 2007 (http://mdzx.bib-bvb.de/de1000dok/dok_0024_ksz.html).

Horst Möller:

[Nachträge 2006]

Aufgaben und Perspektiven eines Deutschen Historischen Instituts in Moskau, in: *Russland und Deutschland. Die gemeinsame Geschichte und ihre Erforschung. Beiträge zur Eröffnung des Deutschen Historischen Instituts in Moskau*, 12. September 2005, Bulletin Nr. 1 des Deutschen Historischen Instituts Moskau, hrsg. von Bernd Bonwetsch, Moskau 2006, S. 33–39.

Les »rationalités« dans l'action de Hitler, in: *Les logiques totalitaires en Europe. Collection »Démocratie ou totalitarisme« sous la direction de Stéphane Courtois*, 2006, S. 216–228.

Demokratie und Diktatur, in: *Gemeinsame Nachkriegsgeschichte?*, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ)* 3/2007, 15. Januar 2007, S. 3–7 (Beilage zur Wochenzeitung *Das Parlament*).

Stellungnahme im Rahmen eines Expertenhearing der Expertenkommission zur Schaffung eines Geschichtsverbundes »Aufarbeitung der SED-Diktatur« am 6. Juni 2006 im Deutschen Bundestag in Berlin in: *Wohin treibt die DDR-Erinnerung? Dokumentation einer Debatte*, hrsg. von Martin Sabrow, Rainer Eckert, Monika Flacke, Klaus-Dietmar Henke, Roland Jahn, Freya Klier, Tina Krone, Pe-

ter Maser, Ulrike Poppe und Hermann Rudolph, Göttingen 2007, S. 51–59.

Mémoire historique et identité nationale / Historical Memory and National Identity, in: Identité et Mémoire, Collection »Penser l'Europe«, publiée par CULTURESFRANCE, sous la direction éditoriale du Centre d'Analyse et de Prévision du Ministère des Affaires étrangères, Paris 2007, S. 34–47 (französische Fassung) / S. 32–44 (englische Fassung).

Österreich und seine Nachbarn: Deutschland (1919–1955), in: Von Saint-Germain zum Belvedere. Österreich und Europa 1919–1955, hrsg. von Klaus Koch, Walter Rauscher, Arnold Suppan und Elisabeth Vyslonzil, München 2007, S. 158–171.

Gefährdungen der Demokratie. Aktuelle Probleme in historischer Sicht, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 55 (2007), S. 379–391.

Hanns Seidels christliches Menschenbild als Grundlage politischen Handelns, in: Politik aus christlicher Verantwortung, hrsg. von Hans Zehetmair, Hanns-Seidel-Stiftung e. V., Wiesbaden 2007, S. 85–95.

Helmut Kohl – ein Kanzlerporträt, in: Die Politische Meinung, Heft Nr. 454 – September 2007, S. 49–54.

Demokratie und Föderalismus – Diktatur und Totalitarismus: Der Weg des Nationalsozialismus an die Macht, in: Res publica semper reformanda. Wissenschaft und politische Bildung im Dienste des Gemeinwohls. Festschrift für Heinrich Oberreuter zum 65. Geburtstag, hrsg. von Werner J. Patzelt, Martin Sebaldt und Uwe Kranenpohl, Wiesbaden 2007, S. 441–454.

Franz Sperr. Vom Bayerischen Bevollmächtigten beim Reich zum Widerstand gegen Hitler, in: Glaube – Freiheit – Diktatur in Europa und den USA. Festschrift für Gerhard Besier zum 60. Geburtstag, hrsg. von Katarzyna Stokłosa und Andrea Strübind, Göttingen 2007, S. 705–714.

Les relations franco-allemandes dans l'entre-deux-guerres, in: La France et l'Allemagne en Europe: le coeur et la raison (XXXI^e colloque de Brive-la-Gaillarde, 24 et 25 novembre 2006), Brive-la-Gaillarde 2007, S. 43–69.

Konrad Adenauer, in: Dictionnaire du monde germanique, sous la direction d'Elisabeth Décultot, Michel Espagne et Jacques Le Rider, Paris 2007, S. 19–21 (zweispaltig).

Helmut Kohl, in: Dictionnaire du monde germanique, sous la direction d'Elisabeth Décultot, Michel Espagne et Jacques Le Rider, Paris 2007, S. 596–598 (zweispaltig).

La dictature nationale-socialiste (1933–1939), in: Joseph Goebbels – Journal 1933–1939, Paris 2007, S. 55–74.

Redebeiträge zu einer Podiumsdiskussion im Rahmen der Tagung »Die ›Achse‹ im Krieg. Politik, Ideologie und Kriegsführung 1939–1945« im Deutschen Historischen Institut in Rom vom 13. bis 15. April 2005, in: Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken 86/2006, hrsg. vom Deutschen Historischen Institut in Rom, Rom 2007, S. 656–695.

Vorwort zu: Deutschland im Luftkrieg – Geschichte und Erinnerung, Band 1 der Reihe »Zeitgeschichte im Gespräch«, hrsg. von Dietmar Süß, München 2007, S. 7–8.

Vorwort zu: An der Spitze der CSU – Die Führungsgremien der Christlich-Sozialen Union 1946 bis 1955, hrsg. von Jaromír Balcar und Thomas Schlemmer, München 2007, S. VII–VIII (mit Hans Zehetmair).

Vorwort zu: Die Potsdamer Konferenz – 60 Jahre danach, hrsg. von dem Zentrum gegen Vertreibungen und dem Institut für Zeitgeschichte, Bonn / München 2007, S. 1–2 (mit Erika Steinbach).

Beiträge zu Publikationen des Instituts – siehe dort.

Mitherausgeberschaften

Historische Bibliographie, Berichtsjahr 2006. Mithrsg. im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland (AHF), München 2007.

Jahrbuch der historischen Forschung in der Bundesrepublik Deutschland, Berichtsjahr 2006. Mithrsg. im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland (AHF), München 2007.

Enzyklopädie deutscher Geschichte. hrsg. von Lothar Gall in Verbindung mit Peter Blickle, Elisabeth Fehrenbach, Johannes Fried, Klaus Hildebrand, Karl Heinrich Hoffmann, Horst Möller, Otto Gerhard Oexle, Klaus Tenfelde.

Die NS-Gaue. Regionale Mittelinstanzen im zentralistischen »Führerstaat«?, hrsg. mit Jürgen John und Thomas Schaarschmidt, Sondernummer der Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, München 2007.

Joseph Goebbels – Journal 1933–1939 (Band 3 der französischen Auswahledition der Tagebücher von Joseph Goebbels), hrsg. mit Elke Fröhlich und Pierre Aycoberry, Paris 2007.

Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland, Jahrgang 1977, 2 Bände, hrsg. im Auftrag des Auswärtigen Amts.

Eva Oberloskamp

Geschichtsbild und Identität. Die historische Einordnung der Sowjetunion durch deutsche und französische Linksinтеллектуelle (1917–1939), in: Markus Krienke/Matthias Belafi (Hrsg.): Identitäten in Europa – Europäische Identität, Wiesbaden 2007, S. 209–230.

Ilse Dorothee Pautsch:

Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland 1977, 2 Bände, München 2008 (mit Amit Das Gupta, Tim Geiger, Matthias Peter, Fabian Hilfrich und Mechthild Lindemann).

Matthias Peter:

Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland 1977, 2 Bände, München 2008 (mit Amit Das Gupta, Tim Geiger, Fabian Hilfrich, Mechthild Lindemann und Ilse Dorothee Pautsch).

Dieter Pohl:

Stalinistische Massenverbrechen in der Ukraine 1936–1953. Ein Überblick, in: Verbrechen im Namen der Idee. Terror im Kommunismus 1936–1938, hrsg. von Ulrich Mählert und Hermann Weber, Berlin 2007, S. 253–269.

L'armée allemande et les crimes commis contre les Juifs durant la Seconde Guerre mondiale, in: Revue d'histoire de la Shoah 187, 2007, S. 93–111.

The Robbery of Jewish Property in Eastern Europe under German Occupation 1939–1942, in: Robbery and Restitution. The Conflict over Jewish Property in Europe, hrsg. von Martin Dean, Constantin Goschler, Philipp Ther. New York 2007, S. 68–80.

La spoliation des juifs dans l'Europe orientale occupée 1939–1942 (Bohême-Moravie, Pologne, URSS occidentale), in: Spoliations et restitutions des biens juifs en Europe, XXe siècle, hrsg. von Claire Andrieu, Paris 2007, S. 104–128.

Die Reichsgaue Danzig-Westpreußen und Wartheland. Koloniale Verwaltung oder Modell für die zukünftige Gauverfassung?, in: Die NS-Gaue – regionale Mittelinstanzen im zentralistischen Führerstaat, hrsg. von Jürgen John, Horst Möller, Thomas Schaarschmidt, München 2007, S. 391–401.

L'occupation militaire allemande et l'escalade des meurtres de masse en Union Soviétique, in: Occupation et répression militaire allemandes 1939–1945, hrsg. von Gael Eismann und Stefan Martens, Paris 2007, S. 41–70.

Deutsche Besatzung in der Ukraine (1941–1944), in: Geographische Rundschau 2007, H. 12, S. 28–33.

Edith Raim

Der Wiederaufbau der westdeutschen Justiz unter alliierter Aufsicht und die Verfolgung von NS-Verbrechen 1945 bis 1949/50, in: Hans Braun, Uta Gerhardt, Everhard Holtmann (Hrsg.): Die lange Stunde Null. Gelenkter sozialer Wandel in Westdeutschland nach 1945, Baden-Baden 2007, S. 141–173.

Westdeutsche Ermittlungen und Prozesse zum KZ Dachau und seinen Außenlagern, in: Ludwig Eiber und Robert Sigel (Hrsg.): Dachauer Prozesse. NS-Verbrechen vor amerikanischen Militärgerichten in Dachau 1945–48. Verfahren, Ergebnisse, Nachwirkungen, Göttingen 2007, S. 210–236.

Marianne Rein – eine vergessene jüdische Dichterin aus Würzburg, in: Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst, S. 335–375.

Verfolgung und Exil am Beispiel der Rabbinerfamilie Hannover aus Würzburg, Freising 2007.

Thomas Raitzel:

Der preußische Verfassungskonflikt 1862–66 und die französische Krise von 1877 als Schlüsselperioden der Parlamentarismusgeschichte, in: Stefan Fisch u.a. (Hrsg.): Machtstrukturen im Staat in Deutschland und Frankreich – Les structures de pouvoir dans l'Etat en France et en Allemagne, Stuttgart 2007, S. 29–50.

Krise und Stabilisierung des Parlamentarismus in Frankreich 1918–1926, in: Andreas Wirsching (Hrsg.): Herausforderungen der parlamentarischen Demokratie. Die Weimarer Republik im europäischen Vergleich, München 2007, S. 87–110.

»Augusterlebnisse« 1914 in Deutschland und Frankreich, in: Nils Freytag/Dominik Petzold (Hrsg.): Das »lange« 19. Jahrhundert. Alte Fragen und neue Perspektiven, München 2007, S. 245–260.

Liberalismus in Frankreich um 1890, in: Jahrbuch zur Liberalismus-Forschung 19 (2007), S. 163–176.

Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich (»Ermächtigungsgesetz«), 24. März 1933, in: 100(0) Schlüsseldokumente zur deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert, Internetpublikation 2007 (<http://mdzx.bib-bvb.de/coocon/de1000dok/start.html>).

Elke Scherstjanoi:

SED-Agrarpolitik unter sowjetischer Kontrolle 1949–1953 (= Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte, Bd. 70), R. Oldenbourg Verlag München 2007.

Erinnerung an die DDR, in: Utopie kreativ, Heft 204, Oktober 2007, S. 924–935.

Thomas Schlemmer:

Die »Achse« im Krieg. Protokoll einer Podiumsdiskussion zur Erinnerungskultur und Geschichtspolitik in Italien und Deutschland (mit Gerhard Kuck und Amedeo Osti Guerrazzi), in: Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken 86 (2006), S. 656–695 (erschienen 2007).

An der Spitze der CSU. Die Führungsgremien der Christlich-Sozialen Union 1946 bis 1955, hrsg. von Jaromír Balcar und Thomas Schlemmer, München 2007 (= Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte, Bd. 68).

Die Christlich-Soziale Union unter der Führung von Josef Müller und Hans Ehard 1945 bis 1955, in: ebenda, S. 1–31.

An der Wiege der »zweiten Moderne«. Gesellschaft und Politik in Bayern 1920–1975, in: Michael Prinz (Hrsg.): Gesellschaftlicher Wandel im Jahrhundert der Politik. Nordwestdeutschland im internationalen Vergleich 1920–1960 (mit Dietmar Süß), Paderborn u.a. 2007, S. 433–447.

Bis an den Rand der Spaltung. Die Flügelkämpfe in der CSU 1945 bis 1949, in: Hans Zehetmair (Hrsg.): Politik aus christlicher Verantwortung, Wiesbaden 2007, S. 60–72.

»Tedeschi a piedi«. Der Rückzug deutscher und italienischer Truppen vom Don im Winter 1942–1943 am Beispiel des Grenadierregiments 318, in: Annali dell'Istituto storico italo-germanico in Trento 32 (2006), S. 127–149 (erschienen 2007).

Vittime degli alleati? La memoria della guerra aerea in Germania e in Italia (mit Dietmar Süß), in: Annali dell'Istituto storico italo-germanico in Trento 32 (2006), S. 325–337, (erschienen 2007).

Giovanni Messe. Ein italienischer General zwischen Koalitions- und Befreiungskrieg, in: Christian Hartmann (Hrsg.): Von Feldherren und Gefreiten. Zur biographischen Dimension des Zweiten Weltkriegs, München 2008, S. 33–44.

Michael Schwartz:

Ernst Schumacher – ein bayerischer Kommunist im doppelten Deutschland. Aufzeichnungen des Brechtforschers und Theaterkritikers in der DDR 1945–1991, im Auftrage des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin und in Zusammenarbeit mit der Akademie der Künste, Berlin, herausgegeben, eingeleitet und kommentiert von Michael Schwartz, (= Biographische Quellen zur Zeitgeschichte Bd. 24), München 2007.

Ernst Schumacher – eine einführende Skizze, in: ebd., S. 13–48.

Nach der »Grossen Flucht«. Vertreibung und Deportationen von Deutschen in den Jahren nach 1945, in: Deutschland Archiv 40 (2007), S. 823–832.

Tim Szatkowski:

Karl Carstens. Eine politische Biographie, Köln u. a. 2007.

Christoph Weisz:

Bibliographie zur Zeitgeschichte. Beilage der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte. Zusammengestellt von Christoph Weisz und Ingeborg Brückner. Jg. 55 (2007), München 2007.

Udo Wengst:

Literaturbericht: Deutschland seit 1945, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht, 58. Jg. (2007), S. 60–66, 123–137, 195–210, 271–282, 345–364, 446–468.

Zeitgeschichte als politische Aufklärung. Der Beitrag der Historiker zur »doppelten Vergangenheitsbewältigung« in Deutschland, in: Geschichte und Identität II: Usbekistan

und Deutschland im XX. Jahrhundert, Taschkent 2007, S. 94–107; in usbekischer Übersetzung ebd., S. 13–27; in russischer Übersetzung ebd., S. 176–190.

Der Marshall-Plan und der Wiederaufbau Westeuropas, in: Orientierungen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik. Nr. 112 (Juni 2007), S. 33–37.

Das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, 23. Mai 1949, in: 100(0) Schlüsseldokumente zur deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert, Internetpublikation 2007 (<http://mdxz.bib-bvb.de/de1000dok/dok0014gru.html>)

Hermann Wentker:

Modernisierung im Obrigkeitsstaat. Dietrich Staritz' Synthese zur DDR-Geschichte, in: Jürgen Danyel, Jan-Holger Kirsch und Martin Sabrow (Hrsg.): 50 Klassiker der Zeitgeschichte, Göttingen 2007, S. 182–186.

Außenpolitik in engen Grenzen. Die DDR im internationalen System 1949–1989, München 2007 (= Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte, Bd. 72).

Äußerer Prestigegewinn und innere Zwänge. Zum Zusammenhang von Außen- und Innenpolitik in den letzten Jahren der DDR, in: Deutschland Archiv 40 (2007), S. 999–1006.

Jürgen Zarusky:

[Nachtrag aus 2006]:

»Freiheitliche Erinnerung«. Vasilij Grossman und die europäische Erinnerung an Totalitarismus und Zweiten Weltkrieg, in: Forum für osteuropäische Ideen- und Zeitgeschichte 10 (2006), H. 2, S. 81–110.

Überlagerte Erinnerung – Erinnerung an die NS-Zeit in Mittel- und Osteuropa (Overlaid Remembrance/Interférence des Souvenirs), in: Comité International de Dachau, KZ-Gedenkstätte Dachau (Hrsg.): Zukunft der Erinnerung. Die zweite und dritte Generation der Überlebenden des Konzentrationslagers Dachau. Dachau o.J. [2007], S. 18–20.

Demokratie oder Diktatur: Karl Kautskys Bolschewismuskritik und der Totalitarismus, in: Mike Schmeitzner (Hrsg.): Totalitarismuskritik von links. Deutsche Diskurse im 20. Jahrhundert. Göttingen 2007, S. 49–68.

»Žizn' i sud'ba« Vasilija Grossmana: o vznikenovienii i koncepcii romana veka [»Leben und Schicksal« von Vasilij Grossman: Über die Entstehung und Konzeption eines Jahrhundertromans], in: Paralleli. Russko-evrejskij istoriko-literaturnyj i bibliografičeskij al'manach, Nr. 8-9 (2007), S. 100–128.

Die »Russen« im KZ Dachau. Bürger der Sowjetunion als Opfer des NS-Regimes, in: Dachauer Hefte 23 (2007): Nationalitäten im KZ, S. 105–139.

Lehrtätigkeit

Volker Dahm:

Ausbildungskurs »Rundgangsleiter in der Dokumentation Obersalzberg« (mit Albert A. Feiber), Blockseminare und Prüfungen des Kurses 2006/2007.

Schulung von Mitarbeitern der Tourismusregion Berchtesgaden-Königssee (Thema: Umgang mit der Geschichte des Obersalzberg in der Öffentlichkeit) am 16. Februar (mit Albert A. Feiber).

Amit Das Gupta

Proseminar »International Relations in the 20th Century«, Februar bis Mai 2007 an der Jacobs University Bremen.

Proseminar »Indien und die USA« im WS 2007/2008 an der Humboldt-Universität Berlin.

Albert A. Feiber:

Ausbildungskurs »Rundgangsleiter in der Dokumentation Obersalzberg« (mit Volker Dahm), Blockseminare und Prüfungen des Kurses 2006/2007.

Schulung von Mitarbeitern der Tourismusregion Berchtesgaden-Königssee (Thema: Umgang mit der Geschichte des Obersalzberg in der Öffentlichkeit) am 16. Februar (mit Volker Dahm).

Christian Hartmann:

Seminar »Die Wehrmacht und der deutsch-sowjetische Krieg 1941–1944« im Frühjahrstrimester 2007 an der Universität der Bundeswehr München-Neubiberg.

Tobias Hof:

»Tutorium für Fortgeschrittene« im WS 2007/2008 an der LMU München.

Dierk Hoffmann:

Proseminar »Holocaust. Die Ermordung der europäischen Juden« im WS 2007/2008 an der Humboldt-Universität Berlin.

Johannes Hürter:

Seminar »Geschichte des Terrorismus in der Bundesrepublik Deutschland« im Wintertrimester 2007 an der Universität der Bundeswehr München.

Hauptseminar »Totaler Krieg, totale Verbrechen? Kriegführung gegen die Zivilbevölkerung vom Amerikanischen Sezessionskrieg bis Hiroshima, 1861–1945« im SS 2007 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Manfred Kittel:

Hauptseminar »Politik und Gesellschaft im deutschen Osten 1871–1945« im SS 2007 an der Universität Regensburg.

Horst Möller:

Vorlesung »Die Auflösung der Weimarer Republik und die nationalsozialistische Machtergreifung« im WS 2006/2007 an der LMU München.

Hauptseminar »Die Wiedervereinigung Deutschlands 1989/90« im SS 2007 an der LMU München.

Gastprofessur im November 2007 an der Université Paris-IV / Sorbonne (Chaire Dupront).

Thomas Raithel:

Vorlesung »Geschichte des deutschen Parlamentarismus von den Anfängen bis zur Gegenwart« im WS 2006/2007 an der LMU München.

Übung »Raum und Zeit. Geographie und Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert« im SS 2007 an der LMU München.

Hauptseminar »Arbeitslosigkeit in Westeuropa seit 1945« im WS 2007/2008 an der LMU München.

Elke Scherstjanoi:

Übung »Das Thema Holocaust in der Öffentlichkeit der DDR« im WS 2007/2008 an der Humboldt-Universität Berlin.

Thomas Schlemmer:

Proseminar »Der italienische Faschismus 1919–1945. Ursachen, Struktur, Herrschaft« im WS 2006/2007 an der LMU München.

Grundkurs »Einführung in die Arbeitstechniken des Historikers« im WS 2006/2007 an der LMU München.

Vorträge und Diskussionsleitungen

Übung »Zwischen Bündnis und Besatzung. Krieg und Bürgerkrieg in Italien 1943–1945« im SS 2007 an der LMU München.

Seminar Schreib-Praxis. Ein anwendungsorientiertes Seminar des Instituts für Zeitgeschichte vom 11. bis 14. September 2007 in Aldersbach (mit Hans Woller).

Michael Schwartz:

Hauptseminar II »Türken und Armenier: ‚Ethnische Säuberung‘ oder ‚Genozid‘? Entstehungsbedingungen und Folgen eines Massenverbrechens (19./20. Jahrhundert)« im WS 2006/2007 an der Universität Münster.

Hauptseminar II »Die Erfindung des Terrorismus: Revolutionärer Terror in Rußland und seine Wirkungen 1866–1924« im SS 2007 an der Universität Münster.

Hauptseminar II »Abtreibung und Biopolitik: Internationaler Vergleich der Debatten und Entscheidungen zum Schwangerschaftsabbruch im 20. Jahrhundert« im WS 2007/08 an der Universität Münster.

Udo Wengst:

Vorlesung »Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (II.Teil): 1963–1990« im SS 2007 an der Universität Regensburg.

Hermann Wentker:

Hauptseminar »Vom Krimkrieg zur Reichseinigung (1853–1871). Die Krise des europäischen Staatensystems« im SS 2007 an der Universität Leipzig.

Hauptseminar »Umbrüche und Experimente: Deutsch-deutsche Geschichte in den sechziger Jahren« im WS 2007/08 an der Universität Leipzig.

Jürgen Zarusky:

Übung »Deutschland und die Sowjetunion im Zweiten Weltkrieg 1939–1945: Geschichte und Gedächtnis« im WS 2006/2007 an der Katholischen Universität Eichstätt.

Volker Dahm:

Führung der Mitarbeiter der Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus sowie Wissenschaft und Forschung durch die Dokumentation Obersalzberg am 21. Juni (mit Albert A. Feiber).

Betreuung des Besuches der Bayerischen Staatsregierung in der Dokumentation Obersalzberg am 17. September (mit Albert A. Feiber).

Andreas Eichmüller:

Vortrag »Staatsanwaltschaftliche Ermittlungsverfahren wegen NS-Verbrechen in Westdeutschland seit 1945 – Das Datenbank-Inventar des Instituts für Zeitgeschichte und einige Forschungsergebnisse«, gehalten auf der Tagung »Juristische Aufarbeitung von NS-Verbrechen. Strafprozeßakten als historische Quelle« des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte der Universität Augsburg am 3. Juli.

Albert A. Feiber:

Betreuung einer Lehrerfortbildung des Staatlichen Seminars für Lehrerfortbildung Karlsruhe am 30. März.

Führung der Mitarbeiter der Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus sowie Wissenschaft und Forschung durch die Dokumentation Obersalzberg am 21. Juni (mit Volker Dahm).

Vortrag »Der Obersalzberg. Täterort – Lernort – Touristenort«, gehalten im Rahmen des Geographischen Donnerstags der Universität Mainz am 28. Juni.

Betreuung des Besuches der Bayerischen Staatsregierung in der Dokumentation Obersalzberg am 17. September (mit Volker Dahm).

Begrüßung bei der Eröffnung der 2. Winterausstellung »Das Reichserntedankfest auf dem Bückberg bei Hameln« am 25. Oktober.

Jan Foitzik:

Vortrag »Das Jahr 1947 und die Eskalation des Kalten Krieges aus sowjetischer Perspektive«, gehalten auf der Konferenz »1947 – Die Eskalation des Kalten Krieges und die sowjetischen Speziallager in der SBZ« in Potsdam am 8. Juni.

Bericht auf der Zehnten Sitzung der Gemeinsamen Kommission für die Erforschung der jüngeren Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen in Swetlogorsk vom 4. bis 6. Juli.

Vortrag »Sowjetischer Kulturtransfer und nationalkulturelle Identität in der SBZ/DDR«, gehalten auf der Konferenz »Staat und Gesellschaft unter den Bedingungen der Diktatur: Historische Erfahrungen in der Sowjetunion und der DDR« in Archangelsk vom 11. bis 15. September.

Vortrag »Der sowjetische Sicherheitsapparat in der SBZ/DDR 1945–54. Struktur, Funktion und Kooperation mit ostdeutschen Dienststellen«, gehalten auf der Konferenz »NKVD/KGB Activities and its Cooperation with other Secret Services in Central and Eastern Europe 1945–1989«, in Bratislava vom 14. bis 16. November (zusammen mit Nikita W. Petrow).

Tim Geiger:

Vortrag »Recherchieren und Forschen in deutschen Archiven. Ein Leitfaden für die Praxis«, gehalten beim »Summer Seminar 2007« des Deutschen Historischen Instituts Washington im Bundesarchiv Koblenz am 28. Juni.

Angela Hermann:

Vortrag »In 2 Tagen wurde Geschichte gemacht. Über den Erkenntniswert der Goebbels-Tagebücher«, gehalten im Rahmen der »Himmelsberg-Vorträge« der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus in Stuttgart am 14. Juni.

Dierk Hoffmann:

Vortrag »1987 – Honecker in Bonn. Deutsch-deutsche Spitzentreffen 1947–1990«, gehalten im Rahmen der Vortragsreihe des Instituts für Zeitgeschichte und des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland zur Wechselausstellung »drüben. Deutsche Blickwechsel« in Bonn am 22. März.

Gesprächsleitung des Seminars »Deutsche Geschichte in Berlin« des Goethe-Instituts in Berlin am 31. August.

Johannes Hürter:

Antrittsvorlesung »Die Ausbürgerung Wolf Biermanns im November 1976. Ursachen und Wirkungen eines kulturpolitischen Ekklats«, gehalten an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz am 8. Februar.

Expertenstatement auf dem Workshop über Isabel Hulls Buch »Absolute Destruction« im Hamburger Institut für Sozialforschung am 29. Juni.

Expertenstatement auf dem Workshop »Die Wehrmacht in Europa« im Deutschen Historischen Institut Warschau am 25. August.

Vortrag und Sektionsleitung »Stilfragen und Redaktion« im Seminar »Schreib-Praxis« des Instituts für Zeitgeschichte in Aldersbach am 13. September.

Manfred Kittel:

Statement »Die Benesch-Dekrete im europäischen Vergleich«, abgegeben auf der Präsentationsveranstaltung eines im Auftrag des deutsch-tschechischen Zukunftsfonds erstellten Sammelbandes in Prag am 21. Februar.

Kurzvortrag »Der historische deutsche Osten in der Erinnerungskultur der Bundesrepublik«, gehalten auf einer Podiumsdiskussion der Union der Vertriebenen in Landshut am 24. Februar.

Vortrag »Verloren ... und vergessen? Der historische deutsche Osten in der Erinnerungskultur der Bundesrepublik«, gehalten im Gerhard-Hauptmann-Haus in Düsseldorf am 4. April.

Vortrag »CDU und SPD in den Zeiten von '68«, gehalten auf der IfZ-Tagung »Krisen und Krisenbewusstsein in den 1960er Jahren. Deutschland und Frankreich im Vergleich« in München am 10. Mai.

Statement »Vertreibung aus der Geschichte? Der historische deutsche Osten in der Erinnerungskultur der Bundesrepublik«, abgegeben auf einer Podiumsveranstaltung am Sudetendeutschen Tag in Augsburg am 26. Mai.

Einführender Vortrag »Der deutsche Osten während der Weimarer Republik«, gehalten bei einem Seminar der Hanns-Seidel-Stiftung in München am 22. Juni.

Vortrag »Republikanischer oder völkischer Nationalismus? Die Folgen siegreicher *Union sacrée* und *unvollendeter Volksgemeinschaft* für die politische Kultur in Frankreich und Deutschland nach 1918«, gehalten auf einer Tagung des Instituts für Geschichte der Universität Stuttgart am 30. Juni.

Kurzvortrag »Der historische deutsche Osten in der Erinnerungskultur der Bundesrepublik«, gehalten im Rahmen einer Podiumsdiskussion von »Geisteswissenschaft im Dialog« zum Jahr der Geisteswissenschaften (»Vertreibung und Erinnerung. ‚Deutscher Osten‘ und ‚Polnischer Osten‘ im Vergleich«) in Mannheim am 26. September.

Vortrag »Die deutschen Heimatvertriebenen – mehr als ‚Hitlers letzte Opfer‘«, gehalten beim Bund der Vertriebenen in München am 21. Oktober.

Vortrag »Karl Dietrich Bracher und ‚Die Auflösung der Weimar Republik‘«, gehalten anlässlich der Verabschiedung von Karl Dietrich Bracher als Herausgeber der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte in München am 3. Oktober.

Vortrag »Das Zentrum und die Protestanten. Konfessioneller Konflikt als Belastungsfaktor der Weimarer Republik«, gehalten am Institut für Geschichte der Universität Bamberg am 31. Oktober.

Vortrag »Nicht nur geographisch, sondern auch kulturell verloren? Der historische deutsche Osten in der Erinnerungskultur der Bundesrepublik«, gehalten in der Bildungsstätte Heiligenhof/Bad Kissingen am 12. November.

Michael Kubina:

Vorstellung und Diskussion der Dokumentation »Przed i po 13 grudnia. Państwa bloku wschodniego wobec kryzysu w PRL 1980–1982, Tom 2 [Vor und nach dem 13. Dezember. Die Staaten des Ostblocks und die Krise in der VRP 1980–1982], przygotował zespół [vorbereitet von]: Iskra Baeva, Petr Blažek, Łukasz Kamiński, Michael Kubina, Andrzej Paczkowski, Monika Tantzsch, János Tischler, Manfred Wilke, Norbert Wójtowicz, wybór, wstęp i opracowanie [Auswahl, Einleitung und Bearbeitung], Łukasz Kamiński, Warszawa 2007«, im Instytut Pamięci Narodowej in Warschau am 13. Dezember.

Stephan Lehnstaedt:

Vortrag »Mehr als nur die Verbrechen. Kulturgeschichtliche Fragen an polnische und deutsche Justizakten«, gehalten auf der Tagung »Juristische Aufarbeitung von NS-Verbrechen. Strafprozessakten als historische Quelle« des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte der Universität Augsburg am 3./4. Juli.

Mechthild Lindemann:

Vortrag »Die Bundesrepublik und der Olympiaboykott von 1980«, gehalten im Rahmen des Workshops des DHI Moskau u.a. über das Thema »Dabeisein ist alles? – Dokumente zu den Olympiaboykotten 1980 und 1984« im Wissenschaftszentrum Bonn am 18. April.

Hartmut Mehringer:

Vortrag »Waldemar von Knoerringen«, gehalten in der Georg-von-Vollmar-Akademie in Kochel am 15. März.

Vortrag »Widerstand, Resistenz, Verweigerung am Beispiel München«, gehalten im Heimathaus Traunreut am 13. Juni.

Horst Möller:

Kurzvortrag »La peine de mort contre les principaux criminels de guerre lors du Procès de Nuremberg en 1946« und Podiumsdiskussion zum Thema »Du procès de Nuremberg à celui de Saddam Hussein: comment juger les auteurs de crimes contre l’humanité?« im Rahmen des 3. Weltkongresses gegen die Todesstrafe der ECPM (= »Ensemble contre la peine de mort«) in Paris am 1. Februar.

Einleitungsvortrag »Le modèle totalitaire: sa genèse et son importance« und Podiumsdiskussion zum Thema »Visages actuels du totalitarisme« mit Pierre Hassner und Gilbert Merlio im Maison Heinrich Heine in Paris am 7. Februar.

Einleitungsvortrag und Podiumsdiskussion zum Thema »L’histoire contemporaine en Allemagne et en France au début du XXIe siècle – un regard croisé« mit Fabrice d’Almeida und Robert Frank im Deutschen Historischen Institut in Paris am 8. Februar.

Vortrag »Les suites du processus d’Helsinki vu de Bonn«, gehalten im Rahmen des Kolloquiums »Nouveaux concepts pour le système européen et pour la sécurité en Europe, 1975–1990« an der Universität Paris IV-Sorbonne am 4. Mai.

Eröffnungsvortrag »Gottfried Wilhelm Leibniz und die europäische Aufklärung«, gehalten im Rahmen der Konferenz »Landschaften: Kulturelles Erbe in Europa« im Deutschen Bergbaumuseum in Bochum (im Rahmen der Leibniz-Gemeinschaft) am 8. Juni.

Vortrag »Ernst Fraenkel – Analytiker von Demokratie und Diktatur«, gehalten im Rahmen der Tagung »Erinnerung und Identität. Schlüsselthemen der neueren jüdisch-deutschen Geschichte in Forschung und Diskussion« (anlässlich des 60. Geburtstags von Prof. Dr. Michael Wolffsohn) der Forschungsstelle deutsch-jüdische Zeitgeschichte an der Universität der Bundeswehr in München am 21. Juni.

Einführung zum Kolloquium »Systemumbrüche in der deutschen und russischen Geschichte im 20. Jahrhundert: Konzepte, Dokumente, Vergleiche« der »Gemeinsamen Kommission für die Erforschung der jüngeren Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen« in Swetlogorsk (Russische Föderation) am 6. Juli.

Präsentation von Neuerscheinungen des Instituts für Zeitgeschichte in Kooperation mit dem Oldenbourg Wissenschaftsverlag und Verleihung des Preises »Bester Aufsatz der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 2006« im Institut für Zeitgeschichte in München am 11. Juli.

Vortrag »Wie aufgeklärt war die Aufklärungsforschung? Friedrich Nicolai in historiographischer Perspektive«, gehalten im Rahmen der Tagung »Friedrich Nicolai und die Berliner Aufklärung« an der Freien Universität Berlin am 26. Juli.

Kurzvortrag über die Deutsch-Russische Historikerkommission, gehalten anlässlich der Präsentation des Internet-Projekts »100(0) Schlüsseldokumente zur deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts« durch das Institut für Zeitgeschichte München – Berlin, den Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, die Bayerische Staatsbibliothek und das Bundesministerium des Innern in München am 21. September.

Vortrag »Geschichtsbild in Deutschland«, gehalten im Rahmen der Konferenz »Geschichtsbilder in Europa« der Konrad-Adenauer-Stiftung in Cadenabbia (Italien) am 26. Oktober.

Vortrag »Friedrich Meinecke, Gustav Stresemann, Thomas Mann – drei Wege in die Weimarer Republik«, gehalten bei einem Treffen des Deidesheimer Kreises in Ludwigshafen am 10. November.

Vortrag »La République de Weimar: pourquoi a-t-elle échoué?«, gehalten an der Ecole doctorale d'Histoire moderne et contemporaine (Graduiertenkolleg für Zeithistoriker) der Universität Paris IV-Sorbonne am 19. November.

Vortrag »L'Ostpolitik 1955–1990«, gehalten an der Universität Paris IV-Sorbonne am 22. November.

Vortrag »'Die totalitäre Versuchung' – Bildungsschichten und Nationalsozialismus«, gehalten im Rahmen der Ringvorlesung »Bildung? BILDUNG!« an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München am 11. Dezember.

Moderationen bei Veranstaltungen des Instituts – siehe dort.

Ilse Dorothee Pautsch:

»Progress report“ zur Edition der Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland, abgegeben auf der Ninth International Conference of Editors of Diplomatic Documents in Dublin vom 25. bis 27. April.

Dieter Pohl:

Vortrag »Europas Antisemitismus und der Weg in den Holocaust«, gehalten im Rahmen einer Lehrerfortbildung des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung im IfZ am 8. Februar.

Vortrag »The Warsaw Ghetto in Nazi Occupation and Extermination Policy“, gehalten am Mémorial de la Shoah in Paris am 8. März.

Vortrag »Judenverfolgung und Zwangsarbeit im besetzten Osteuropa«, gehalten auf der Tagung »Arbeit und Vernichtung« der Arbeiterkammer Wien und des Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien am 28. Juni.

Vortrag »Was wussten die Alliierten vom Holocaust?«, gehalten in der Gedenkstätte Breitenau am 3. Juli.

Vortrag »Sowjetische und polnische Strafverfahren wegen NS-Verbrechen: Zustandekommen und Bedeutung als Quellen«, gehalten auf der Tagung »Strafprozessakten als historische Quelle« der Universität Augsburg am 4. Juli.

Einführungsvortrag bei der Veranstaltung »Juristische Konstruktionen von NS-Täterbildern im Nachkriegsdeutschland« im Justizpalast München am 12. Juli.

Vortrag »Die Shoah in Osteuropa«, gehalten im Rahmen der Sommeruniversität für jüdische Geschichte an der LMU München am 26. Juli.

Diskussionsteilnahme am Workshop zur Geschichte der Wehrmacht am DHI Warschau am 26. August.

Einführungsvortrag »Deutsche Besatzung in Weißrussland«, gehalten im Rahmen der Filmveranstaltung »Franz und Polina« des Goethe-Instituts in München am 4. September.

Teilnahme an der Podiumsdiskussion zum Film »Hamburger Lektionen« im Arri-Kino München am 23. September.

Vortrag »The Sources of the Holocaust«, gehalten im Rahmen des Workshops »Quellen zum Holocaust in Osteuropa« der Edition Judenverfolgung im IfZ Berlin am 25. September.

Vortrag »Holocaust in Ukraine: the State of Research« und Teilnahme am Abschlusspodium im Rahmen der Konferenz »The Holocaust in Ukraine: New Resources and Perspectives« an der Sorbonne und am Mémorial de la Shoah in Paris am 1./2. Oktober.

Moderation des Vortrags von Prof. Alan E. Steinweis »Die ›Reichskristallnacht‹: Neue Fragen zu einem bekannten Thema« im IfZ München am 6. November.

Edith Raim:

Vortrag »Der Wiederaufbau der westdeutschen Justiz unter alliierter Aufsicht und die Verfolgung von NS-Verbrechen 1945 bis 1949/50«, gehalten im Akademischen Forum in München am 13. Februar.

Vortrag »Verfolgung und Vernichtung der Juden in Bayern während des Dritten Reiches«, gehalten im Rahmen der regionalen Lehrerfortbildung für Realschullehrer aus Oberbayern-West für die Fächer Geschichte, evangelische und katholische Religion und Ethik zum Thema »Jüdisches Leben in Bayern« im Stadtmuseum München am 15. Mai.

Vortrag »Der Wiederaufbau der westdeutschen Justiz unter alliierter Aufsicht und die Verfolgung von NS-Verbrechen 1945 bis 1949/50«, gehalten am Fritz-Bauer-Institut in Frankfurt am Main am 24. Mai.

Führung für den Botschafter des Staates Israel bei den Überresten des Außenlagers Kaufering VII am 11. Juni.

Mentorin beim Münchner Mentoring Markt der Münchener Alumni und Alumnae der Studienstiftung des deutschen Volkes am 13. Juni.

Moderation des Vortrags von Dr. Annette Weinke »NS-Prozesse und ‚Kalter Krieg‘: Die Auseinandersetzung über den juristischen Umgang mit NS-Tätern in beiden deutschen Staaten« im Gemeindezentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern in München am 14. Juni.

Statement »Die Gegenwärtigkeit der Vergangenheit in der Zeitgeschichte – Justiz und Politik in der Nachkriegszeit«, abgegeben im Rahmen der Veranstaltungsreihe Geisteswissenschaften im Dialog: »Vergangenheitsbewältigung: Erinnerung und Identität im Nachkriegsdeutschland«, gehalten im IfZ in München am 20. Juni.

Vortrag »Der Wiederaufbau der westdeutschen Justiz und die Aufarbeitung von NS-Verbrechen durch die deutsche Justiz in der Besatzungszeit 1945–1949«, gehalten im Rahmen der Tagung »Juristische Aufarbeitung von NS-Verbrechen – Strafprozeßakten als historische Quelle« des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte der Universität Augsburg in Augsburg am 3. Juli.

Vortrag »Das Schicksal der fränkischen Juden in der NS-Zeit«, gehalten im Rahmen der Tagung »Geschichte der Juden in Franken«, veranstaltet vom Lehrstuhl für Jüdi-

sche Geschichte und Kultur, München, Shalom Europa und der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit in Würzburg am 17. Juli.

Vortrag »Der Wiederaufbau der westdeutschen Justiz unter alliierter Aufsicht und die Verfolgung von NS-Verbrechen 1945 bis 1949/50«, gehalten im Rahmen der Jahrestagung des Zentralverbandes der Widerstandskämpfer- und Verfolgtenorganisationen (ZdWV) in Berlin am 18. Juli.

Moderation der Sektion »Ideen und Ideologien: Frauen für Volk und Vaterland« im Rahmen des Workshops »Lieschen Müller wird politisch: Partizipation von Frauen in Deutschland im 20. Jahrhundert« im Institut für Zeitgeschichte in München am 17. Oktober.

Ansprache zum 100. Geburtstag von Emilie Schindler, gehalten in Waldkraiburg am 24. Oktober.

Vortrag »Stunde Null? Die Ahndung von NS-Verbrechen durch die Münchner Justiz nach 1945«, gehalten im Rahmen des Montagsforums der Münchner Volkshochschule »München und der Nationalsozialismus – Die Zeit nach 1945«, gehalten in München am 3. Dezember.

Thomas Raithel:

Vortrag »1974 – Das Sparwasser-Tor. Entwicklung und Bedeutung des Sports in beiden deutschen Staaten«, gehalten im Haus der Geschichte in Bonn im Rahmen der Vortragsreihe zur Ausstellung »drüben. Deutsche Blickwechsel« am 15. März.

Vortrag »Neue Technologien: Produktionsprozesse und Diskurse«, gehalten auf der Tagung »Die Bundesrepublik Deutschland in den globalen Transformationsprozessen der 1970er und 1980er Jahre« im Institut für Zeitgeschichte in München am 21. März.

Vortrag »Arbeitslosigkeit im deutsch-französischen Vergleich in den 1960er und 1970er Jahren«, gehalten im Rahmen der Journées d'études »Krisen und Krisenbewusstsein in den 1960er Jahren. Deutschland und Frankreich im Vergleich« im Institut für Zeitgeschichte in München am 10. Mai.

Vortrag »22. Juni 1974: Das Sparwasser-Tor oder die verkehrte Welt der deutsch-deutschen Sportgeschichte«, gehalten auf einer Fortbildungsveranstaltung am Neuen Gymnasium Nürnberg am 3. Dezember.

Anne Rohstock

Vortrag »Die Krise der deutschen Hochschulen. Universitäten zwischen Reform und Revolte«, gehalten im Rahmen des internationalen Kolloquiums »Krisen und Krisenbewusstsein in den 1960er Jahren. Deutschland und Frankreich im Vergleich« im Institut für Zeitgeschichte München vom 10. – 11. Mai.

Vortrag »Von der ‚Ordinarienuniversität‘ zur ‚Revolutionszentrale?«, gehalten im Oberseminar von Prof. Dr. Franz J. Bauer an der Universität Regensburg am 27. Juni.

Elke Scherstjanoi:

Vortrag »Sowjetisierung und Volksdemokratisierung in der ländliche Gesellschaft der DDR«, gehalten auf der Konferenz »Staat und Gesellschaft unter den Bedingungen der Diktatur. Historische Erfahrungen in der UdSSR und der DDR« in Archangelsk, Russland, vom 11. bis 15. September.

Vortrag »Deutsche Kriegsgefangenen in der Sowjetunion. Diskurs und kulturelles Gedächtnis«, gehalten vor dem Leipziger Gesprächskreis Osteuropa am 13. Dezember.

Thomas Schlemmer:

Vortrag »I soldati del Regio Esercito al fronte russo fra esperienza e memoria. Nuove ricerche da archivi italiani e tedeschi«, gehalten anlässlich der Giornata di Studio: »Due guerre dimenticate« am Istituto storico italo-germanico in Trient am 12. Januar.

Vortrag »Der italienische Faschismus und die Juden 1922 bis 1945«, gehalten vor den Teilnehmern des Seminars »Antisemitismus«, veranstaltet vom Pädagogischen Institut des Schulreferats der Landeshauptstadt München am 8. Februar.

Vortrag »Schleichende Entfremdung oder Verdichtung der Kontakte? Universitäten und Forschungseinrichtungen am Beispiel Münchens«, gehalten vor den Teilnehmern des Kolloquiums »Schleichende Entfremdung? Deutschland und Italien nach den neunziger Jahren« am Istituto storico italo-germanico in Trient am 12. Mai.

Vortrag »Das Parteiensystem der ‚alten‘ Bundesrepublik und seine Grundlagen 1945 bis 1961«, gehalten vor den Teilnehmern der Tagung »Zwischen Wählermarkt und Werteorientierung: Parteien und ihre Programme im Wandel der Zeit« in Wildbad Kreuth am 13. Juni.

Leitung der Sektion »Die juristische Aufarbeitung von Besatzungsherrschaft« im Rahmen der Tagung »Strafprozessakten als historische Quelle« an der Universität Augsburg am 4. Juli.

Vortrag »Die CSU 1945 bis 1949. Krisenjahre einer christlichen Sammlungspartei«, gehalten im Rahmen der Buchpräsentation »Politik aus christlicher Verantwortung« in der Hanns-Seidel-Stiftung in München am 19. Juli.

Teilnahme an der Podiumsdiskussion im Rahmen der Buchpräsentation »Politik aus christlicher Verantwortung« in der Hanns-Seidel-Stiftung in München am 19. Juli.

Vortrag »Der wissenschaftliche Aufsatz. Genre, Tricks und Fallen«, gehalten im Rahmen des Seminars »Schreib-Praxis« in Aldersbach am 11. September.

Vortrag »Il Regio Esercito al fronte russo. Esperienza e memoria«, verlesen vor den Teilnehmern der Tagung »Memoria e Rimozione. I crimini di guerra del Giappone e dell'Italia« in Florenz am 24. September.

Leitung der Sektion »Mit Rat und Tat: Frauen in Zeiten von Krieg und Verfolgung« im Rahmen der Tagung »Lieschen Müller wird politisch: Partizipation von Frauen in Deutschland im 20. Jahrhundert« im Institut für Zeitgeschichte in München am 16. Oktober.

Diskussionsbeiträge anlässlich des vom Istituto per la storia dell'età contemporanea veranstalteten Expertengesprächs zum Thema »Le politiche di occupazione dell'Italia fascista in Africa e in Europa« in Mailand am 19. Oktober.

Vortrag: »Der Fall Max Frauendorfer. Die CSU und der Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit«, gehalten im Rahmen des Montagsforums der Münchner Volkshochschule im Gasteig am 5. November.

Michael Schwartz:

Leitung der Sektion »Politik unter dem Druck der globalen Transformationsprozesse« auf der Tagung »Die Bundesrepublik Deutschland in den globalen Transformationsprozessen der 70er und 80er Jahre«, veranstaltet vom Institut für Zeitgeschichte München-Berlin, dem Lehrstuhl für Neueste Geschichte der Universität Mainz und dem Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte der Universität Augsburg im Institut für Zeitgeschichte in München am 23. März.

Teilnahme an der Podiumsdiskussion »Wohin treibt die DDR-Erinnerung?«, veranstaltet von der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin am 28. März.

Teilnahme an der Podiumsdiskussion »Heimatlos und mundtot. 'Umsiedler' in der DDR und die Stasi«, veranstaltet von der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des ehemaligen Staatssicherheitsdienstes der DDR und der Evangelischen Akademie zu Berlin in der Französischen Friedrichstadtkirche Berlin am 5. Juni.

Vortrag »Frauen-, Familien- und Bevölkerungspolitik um 1970 im Ost-West-Vergleich«, gehalten auf der Tagung »Das Ende der Zuversicht? Die Strukturkrise der 70er Jahre als zeithistorische Zäsur«, veranstaltet vom Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin und dem Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam am 15. Juni.

Vortrag »Flüchtlinge und Vertriebene in der literarischen Öffentlichkeit der ehemaligen DDR«, gehalten auf der Tagung »Heimat, Flucht und Vertreibung - Ein literarischer Erinnerungsgang durch das östliche Europa und seine Glaubenswelten im 20. Jahrhundert«, veranstaltet vom Verein für ostdeutsche Kirchengeschichte e.V., vom Fachausschuss für kirchengeschichtliche Arbeit der Evangelischen Kommission für Mittel- und Osteuropa und vom Konvent der ehemaligen evangelischen Ostkirchen e. V. in Verbindung mit dem Ostkirchen-Institut der Universität Münster in Budapest am 28. September.

Vortrag »Frauenpolitik im doppelten Deutschland: Schlaglichter auf die Bundesrepublik und die DDR in den 1970er Jahren«, gehalten im Rahmen des Workshops »Lieschen Müller wird politisch: Partizipation von Frauen in Deutschland im 20. Jahrhundert«, veranstaltet vom Institut für Zeitgeschichte München-Berlin in München am 16. Oktober.

Vortrag und Leitung der Podiumsdiskussion mit Ernst Schumacher und Peter Gauweiler im Rahmen der Präsentation des Buches »Ernst Schumacher: Ein bayerischer Kommunist im doppelten Deutschland. Aufzeichnungen 1945–1991«, veranstaltet vom Institut für Zeitgeschichte München-Berlin in München am 18. Oktober.

Vortrag und Leitung der Podiumsdiskussion mit Ernst Schumacher und Egon Bahr im Rahmen der Präsentation des Buches »Ernst Schumacher: Ein bayerischer Kommunist im doppelten Deutschland. Aufzeichnungen 1945–1991«, veranstaltet von der Akademie der Künste Berlin und dem Institut für Zeitgeschichte München-Berlin in Berlin am 5. November.

Leitung der Eröffnungs-Podiumsdiskussion auf der Konferenz »Das geteilte Deutschland im Europa des 20. Jahrhunderts«, veranstaltet vom ZZf Potsdam, von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, der Bundeszentrale für Politische Bildung in Verbindung mit der Zeitschrift Deutschland Archiv in Wittenberg am 8. November.

Tim Szatkowski:

Autorengespräch mit Rainer A. Blasius für die Frankfurter Allgemeine Zeitung zur Veröffentlichung »Karl Carstens. Eine politische Biographie« auf der Buchmesse in Frankfurt am 11. Oktober.

Petra Weber:

Vortrag »Thomas Mann in Frankfurt, Stuttgart und Weimar. Umstrittenes kulturelles Erbe und deutsche Kulturation«, gehalten im Rahmen der Vortragsreihe des Instituts für Zeitgeschichte und des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland zur Wechselausstellung »drüben. Deutsche Blickwechsel« in Bonn am 22. Februar.

Udo Wengst:

Vortrag »1969 – Das vorzeitige Ausscheiden von Heinrich Lübke aus dem Bundespräsidentenamte. Zweierlei ‚Vergangenheitsbewältigung‘ im Systemkonflikt«, gehalten im Rahmen der Vortragsreihe des Instituts für Zeitgeschichte und des Hauses der Geschichte für die Bundesrepublik Deutschland zur Wechselausstellung »drüben. Deutsche Blickwechsel« in Bonn am 1. März.

Einführung bei der Präsentation des Buches von Peter Bender »Deutschlands Wiederkehr« in Berlin am 24. April.

Begrüßung bei der Veranstaltung »'Vergangenheitsbewältigung'. Erinnerung und Identität im Nachkriegsdeutschland« im Rahmen von »Geisteswissenschaft im Dialog« (mit dem IDS Mannheim) im Institut für Zeitgeschichte in München am 20. Juni.

Moderation der Abschlussdiskussion des Schreibseminars der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte in Aldersbach am 14. September.

Begrüßung bei der Präsentationsveranstaltung Ernst Schumacher »Ein bayerischer Kommunist im doppelten Deutschland« in der Akademie der Künste in Berlin am 5. November.

Vortrag »Recht ist, was der Freiheit dient«. Würdigung von Thomas Dehler«, gehalten im Thomas-Dehler-Haus in Berlin im Rahmen der Veranstaltung »Deutschland – Land der Bürgerrechte« mit Bundesjustizministerin Brigitte Zypis und Bundesjustizministerin a. D. Sabine Leutheusser-Schnarrenberger am 13. November.

Laudatio für das Projekt »Wir entdecken unsere Geschichte« des Vereins zur Förderung der Gedenkstätte Hadamar bei der Verleihung des Preises für Innovation in der Erwachsenenbildung in Bonn am 30. November.

Hermann Wentker:

Vortrag »Grenzen der Diktatur? Forschungsbilanz und weiterführende Fragen«, gehalten auf der Tagung »Eine kommode Diktatur? Kontroversen über den SED-Staat« in der Akademie für politische Bildung Tutzing am 3. Februar.

Vortrag »Der Widerstand gegen Hitler und der Krieg. Oder: Was bleibt vom Aufstand des Gewissens?«, gehalten auf der Tagung »Der 20. Juli 1944 – Profile, Motive, Desiderate« der Forschungsgemeinschaft 20. Juli 1944 in Königswinter am 23. Februar.

Vortrag »Die Bedeutung des Krimkriegs für die internationalen Beziehungen des 19. Jahrhunderts«, gehalten in der Otto-von-Bismarck-Stiftung in Friedrichsruh am 6. März.

Vortrag »1973 – Doppelter UN-Beitritt: Deutsch-deutsche Konkurrenz auf der internationalen Bühne«, gehalten im Rahmen der Vortragsreihe des Instituts für Zeitgeschichte und des Hauses der Geschichte für die Bundesrepublik Deutschland zur Wechselausstellung »drüben. Deutsche Blickwinkel« in Bonn am 8. März.

Vortrag »Äußere Reputation gegen innenpolitische Lockerungen? Zum Zusammenhang von Außen- und Innenpolitik in den letzten Jahren der DDR«, gehalten auf einer Kooperationsveranstaltung des Instituts für Zeitgeschichte mit dem LStU Berlin und der Robert-Havemann-Gesellschaft in Berlin am 28. März.

Vortrag »1954 – Kirchentag in Leipzig. Kontakte und wechselseitige Wahrnehmungen der evangelischen Kirchen in Ost und West«, gehalten im Zeitgeschichtlichen Forum in Leipzig am 5. Juli.

Vortrag »Möglichkeiten und Potentiale von historischer Forschung für die Sicherheitspolitik am Beispiel des IfZ-Forschungsprojekts zur KSZE«, gehalten auf dem Workshop

»Der Bergkarabach-Konflikt – Ursachen, Auswirkungen und Perspektiven. Zur Interessenlage regionaler und externer Akteure« in Reichenau (Österreich) am 11. Oktober.

Vortrag »Das Ende der DDR«, gehalten im Rahmen des Forschungskolloquiums »Reform und Revolution« an der Universität Münster am 7. November.

Vortrag »Öffnung als Risiko. Bedrohungsvorstellungen der DDR infolge der Ost-West-Entspannung«, gehalten auf der Tagung »Die Rolle von Militär und Staatssicherheit im inneren und äußeren Sicherheitskonzept der WVO-Staaten« in Potsdam am 3. Dezember.

Hans Woller:

Vortrag »Antisemitismus im italienischen Faschismus«, gehalten an der Universität Luzern am 11. Januar.

Moderation des Interdisziplinären Oberseminars »... ein blutvoller, mit seinem Bezirk geistig verwachsener Mensch ...«. Die bayerischen Bezirksratsvorstände im Dritten Reich«, organisiert von der Friedrich-Ebert-Stiftung, in München am 15. Januar.

Moderation einer Sektion der Tagung »Die Bundesrepublik Deutschland in den globalen Transformationsprozessen der 1970er und 1980er Jahren« in München vom 21.–23. März.

Präsentation neuerer italienischer Literatur an der Freien Universität Berlin am 2. Mai.

Organisation und Leitung der Tagung »Schleichende Entfremdung? Deutschland und Italien nach dem Fall der Mauer« in Trient vom 11.–12. Mai.

Vortrag »Normalität mit Empathie«, gehalten bei der Tagung »Schleichende Entfremdung? Deutschland und Italien nach dem Fall der Mauer« am 11. Mai.

Moderation des Interdisziplinären Oberseminars »Der Einfluss jüdischer Zuwanderer aus der ehemaligen Sowjetunion auf jüdische Gemeinden in Deutschland 1989/90 – 2007«, organisiert von der Friedrich-Ebert-Stiftung, in München am 11. Juni.

Vorstellung der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte anlässlich des Parlamentarischer Abends der Leibniz-Gemeinschaft in Berlin am 12. Juni.

Organisation und Leitung des Schreibseminars der Vierteljahrshefte in Aldersbach vom 11.–14. September.

Vortrag »Die Kunst des Redigierens«, gehalten im Rahmen des Schreibseminars in Aldersbach am 13. September.

Jürgen Zarusky:

Vortrag »Holocaust-Leugnung: Antisemitische Strategie nach Auschwitz«, gehalten bei der Lehrerfortbildung zum Thema »Antisemitismus« im Institut für Zeitgeschichte in München am 8. Februar und bei der Münchner Volkshochschule am 8. Mai.

Vortrag »Die nationalsozialistische Justiz und die Juden«, gehalten auf der Tagung »Die nationalsozialistische Justiz und ihre Aufarbeitung« in der Deutschen Richterakademie Wustrau am 23. Februar.

Kommentar »Varieties of Forced Labour Under Nazi Rule« zur Sektion »Zwangsarbeit II« (John J. Delaney, Patrice Arnaud, Sergej Kizima) des Symposions »Rüstung, Kriegswirtschaft und Zwangsarbeit im ›Dritten Reich‹« der MTU Aero Engines und der BMW Group im Deutschen Museum München am 16. März.

Vortrag »Kann man Russland 1917 und Deutschland 1933 vergleichen?«, gehalten beim Kolloquium der deutsch-russischen Historikerkommission in Svetlogorsk (Kaliningrad) am 6. Juli.

Vortrag »Das Deutschlandbild Vasilij Grossmans«, gehalten auf der Konferenz »Russische Deutschlandbilder und deutsche Russlandbilder im 20. und 21. Jahrhundert« in Eichstätt am 12. Juli.

Vortrag »Die ›Russen‹ im KZ Dachau«, gehalten auf der Konferenz »Russische Deutschlandbilder und deutsche Russlandbilder im 20. und 21. Jahrhundert« in Eichstätt am 13. Juli.

Vortrag »Widerstand gegen das NS-Regime in München – eine politische Topographie«, gehalten im Rahmen des Sommerkurses der LMU München »Alexander Schmorell und die Weiße Rose« für Studenten aus Orenburg (Russland) am 25. Juli.

Podiumsgespräch mit Stefanie Hajak, Münchener Volkshochschule, und mit Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und des Zentralrats der Juden in Deutschland, zum Thema »Wir wollten keinen Tag länger hier bleiben!« Charlotte Knobloch berichtet über Verfolgung, Zerstörung und Neuanfang« im Rahmen des »Montagsforums – München und der Nationalsozialismus« am 1. Oktober.

Vortrag (mit Annelore Nitschke, Übersetzerin) »Vasilij Grossman: ›Leben und Schicksal‹. Das Schicksal eines Jahrhundertromans«, gehalten bei der Zweigstelle München der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde am 23. Oktober.

Einführung zum Vortrag von Peter Ruggenthaler bei der Präsentation seines Buches »Stalins großer Bluff. Die Geschichte der Stalin-Note in Dokumenten der sowjetischen Führung« in der Österreichischen Botschaft in Berlin am 30. Oktober.

Mitarbeit in wissenschaftlichen Kommissionen und Beiräten, Gutachtertätigkeiten, etc.

Volker Dahm:

Expertenanhörung im Landtag von Nordrhein-Westfalen über die Folgenutzung der NS-Ordensburg Vogelsang am 6. Juni.

Teilnahme am Parlamentarischen Abend der Leibniz-Gemeinschaft (Präsentation der Dokumentation Obersalzberg und der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte) in Berlin am 12. Juni.

Leitung der 6. Sitzung des Fachbeirats Vogelsang in Vogelsang/Eifel am 7. Juli.

Amit Das Gupta:

Gutachter der Dissertation »The emerging catastrophic terrorism«, Lopamudra Bandhyopadhyaya, Jadavpur University Kolkata.

Jan Foitzik:

Mitglied im Kuratorium der Forschungs- und Dokumentationsstelle für österreichisch-russische Zeitgeschichte am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien.

Mitglied im Beirat der Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstr. 1, ehemaliges KGB-Gefängnis Potsdam.

Gutachterliche Tätigkeit für Grantová agentura ěeské republiky/Czech Science Foundation.

Christian Hartmann:

Mitglied des Vorstands des Komitees für die Erforschung der Geschichte des Zweiten Weltkriegs.

Mitglied im Beirat des Fernsehsenders »History Channel«.

Manfred Kittel:

Berufung in das Kuratorium für ein Museum im Sudentendeutschen Haus.

Mitglied im Kuratorium des Hauses des deutschen Ostens, München.

Mitglied im Kuratorium des Internationalen Instituts für Nationalitätenrecht und Regionalismus.

Michael Kubina:

Beratung und Expertisen für das Ministry of Unification, Seoul, Republik Korea.

Redaktionsmitglied der Zeitschrift des Forschungsverbundes SED-Staat an der Freien Universität Berlin.

Teilnahme am Fachgespräch der Arbeitsgruppe Kultur und Medien der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zu dem vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsminister Bernd Neumann MdB, vorgelegten Diskussionsentwurf zur Fortschreibung der Gedenkstättenkonzeption »Verantwortung wahrnehmen, Aufarbeitung verstärken, Gedenken vertiefen« am 13. September.

Horst Möller:

Teilnahme an der Sitzung des Berufungsausschusses der W3-Professur für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Passau am 23. Januar.

Teilnahme an der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung an der TU Dresden am 26. Januar.

Besprechungen mit dem Verlag Tallandier zur Vorbereitung von Band 3 bzw. Band 4 der französischen Auswahl-edition der Goebbels-Tagebücher in Paris am 9. Februar, 24. April, 12. Oktober und 28. November.

Besprechungen mit der Bayerischen Landesbank im Rahmen des Projekts »125 Jahre Bayern LB – Jubiläum 2009« (im Auftrag der Bayerischen Landesbank) in München am 13. Februar, 15. Mai, 10. Juli und 12. Dezember.

Teilnahme an einem Symposium zum Abschluss des deutsch-tschechischen »Rechtsnormenprojekts« in Prag am 21. Februar.

Teilnahme an den Herausgebersitzungen des Editionsprojekts »Judenverfolgung 1933-1945« des Instituts für Zeitgeschichte München - Berlin, des Bundesarchivs und der Universität Freiburg im Institut für Zeitgeschichte in Berlin am 23. Februar, 16. März, 23. Mai, 29. Juni und 13./14. Dezember sowie Teilnahme an der Anhörung durch die Gutachter der DFG in Bonn am 17. September und Teilnahme an einem projektbezogenen Workshop in Berlin am 25. September.

Teilnahme an den Sitzungen des Zeithistorischen Gesprächskreises der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin am 2. März, 16. Juli und 8. Oktober.

Teilnahme an den Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung »Zentrum gegen Vertreibungen« in Berlin am 2. März, 13. Juni und 13. Dezember.

Teilnahme an der Mitgliederversammlung der AHF in München am 5. März.

Teilnahme an der Jahresversammlung der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München am 6./7. März.

Teilnahme an der Sitzung des Fachbeirats Wissenschaft der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Berlin am 15. März.

Teilnahme an den Herausgebersitzungen des Editionsprojekts »Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland« in Berlin am 30. März, 25. Mai sowie vom 16. bis 20. Juli und vom 3. bis 7. Dezember.

Teilnahme an der Konstituierenden Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des Zentrums Historische Neuzeitforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien am 20. April (Wahl zum Stellvertretenden Vorsitzenden).

Teilnahme an den Sitzungen der Commission des Archives diplomatiques des französischen Außenministeriums in Paris am 24. April und 28. November.

Teilnahme an den Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Historischen Instituts Moskau in Moskau am 1. Mai und im Institut für Zeitgeschichte München am 29. Oktober.

Teilnahme an den Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung »Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland« in Bonn am 7. Mai und 12. November.

Teilnahme an einer Festveranstaltung zum 50jährigen Bestehen der Katholischen Akademie in Bayern in München am 15. Mai sowie an der Sitzung des Wissenschaftlichen Rats der Katholischen Akademie in Bayern in München am 25. Juni.

Teilnahme an der Abschlussbesprechung im Rahmen der Evaluierung des Projekts »Sowjetische und deutsche Kriegsgefangene und Internierte. Forschungen zum Zweiten Weltkrieg und zur Nachkriegszeit« (gefördert von der Gemeinsamen Kommission für die Erforschung der jüngeren Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen) im Institut für Zeitgeschichte München am 4. Juni.

Teilnahme am Parlamentarischen Abend der Leibniz-Gemeinschaft (Präsentation der Dokumentation Obersalzberg und der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte) in Berlin am 12. Juni.

Teilnahme an den Sitzungen der Strukturkommission des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung in Dresden am 28. Juni, im Institut für Zeitgeschichte Berlin am 24. September und im Institut für Zeitgeschichte München am 10. Oktober.

Gemeinsame Leitung der 10. Sitzung und des wissenschaftlichen Kolloquiums der »Gemeinsamen Kommission für die Erforschung der jüngeren Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen« als deutscher Co-Vorsitzender in Swetlogorsk (Russische Föderation) vom 4. bis 6. Juli.

Teilnahme an der Sitzung der Deutsch-Französischen Expertenkommission zur Vorbereitung des 2. Bandes des deutsch-französischen Geschichtsbuchs in Berlin am 12. Juli.

Teilnahme an Besprechungen zur Vorbereitung des Projekts »Der KSZE-Prozess: Multilaterale Konferenzdiplomatie und ihre Folgen (1975–1989/91)« in München am 9. August und 20. September und in Berlin am 3. Dezember.

Teilnahme an einer Besprechung des Gedenkstättenkonzepts des Bundes im Deutschen Bundestag in Berlin am 13. September.

Teilnahme an der 109. Mitgliederversammlung der Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien in Berlin am 3. November.

Mitglied der Jury beim Habilitationsverfahren von Dr. Edouard Husson an der Universität Paris IV-Sorbonne am 30. November.

Sitzungen und Besprechungen in München sowie in den Berliner Abteilungen des Instituts für Zeitgeschichte sind nur ausnahmsweise im einzelnen aufgeführt.

Gutachtertätigkeiten für in- und ausländische Universitäten und Stiftungen sowie Prüfungsverfahren sind nicht aufgeführt.

Betreuung verschiedener »Co-tutelle-Doktoranden« gemeinsam mit Professoren französischer Universitäten, u. a. der Universität Paris IV-Sorbonne und Sciences Po, Paris.

Zusammenarbeit im Rahmen einer ERASMUS-Vereinbarung mit der Universität Paris IV-Sorbonne und der Universität Nancy.

Dieter Pohl:

Teilnahme an der Jurysitzung der Stiftung »Erinnerung – Verantwortung – Zukunft« in Berlin am 29. November.

Edith Raim

Teilnahme am Arbeitskreis der KZ-Gedenkstätte Dachau zur Gestaltung einer Gedenkstätte in Kaufering.

Thomas Schlemmer:

Teilnahme an den Sitzungen der Projektgruppe »Der Referenzrahmen des Krieges« in Hannover am 2. Juli.

Michael Schwartz:

Mitglied einer Auswahlkommission der Studienstiftung des deutschen Volkes in Magdeburg vom 9. bis 11. November.

Tim Szatkowski:

Mitwirkung an der Konzeption einer Gedenktafel für die in den Jahren 1933 bis 1945 verfolgten bayerischen Parlamentarier und Teilnahme an ihrer Einweihung durch Landtagspräsident Glück im Maximilianeum am 8. Mai.

Udo Wengst:

Teilnahme an den Sitzungen der Strategiekommission der Leibniz-Gemeinschaft in Berlin am 30. Januar, 12./13. März, 24. April, 13. Juni und 5. November.

Teilnahme an den Sitzungen des Expertengremiums Gedenkstättenförderung des Bundes in Berlin am 6. Februar und 16. März.

Teilnahme an der Sitzung des Senatsausschusses Wettbewerb der Leibniz-Gemeinschaft in Bonn am 13./14. Februar.

Teilnahme an den Sitzungen des Präsidiums der Leibniz-Gemeinschaft in Bonn am 14./15. Februar, in Berlin am 25./26. April und am 12. Juni, in Dresden am 11./12. September und in Berlin am 5./6. November.

Leitung der Sitzungen der Sektion A der Leibniz-Gemeinschaft in Mannheim am 14./15. März, in München am 12. Oktober und in Göttingen am 22. November.

Teilnahme an der Informationsveranstaltung des Brüssel-Büros der Leibniz-Gemeinschaft für Drittmittelanträge an die EU in Berlin am 23. März.

Teilnahme an der Sitzung der Arbeitsgruppe SAW der Leibniz-Gemeinschaft in Bonn am 19. April.

Teilnahme an der Sitzung des Beirats für das Projekt »Zeit. Raum. Bayern. Bayerische Nachkriegsgeschichte virtuell entdecken« in München am 22. Mai.

Teilnahme am Parlamentarischen Abend der Leibniz-Gemeinschaft (Präsentation der Dokumentation Obersalzberg und der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte) in Berlin am 12. Juni.

Teilnahme am Abstimmungsgespräch zur geplanten Münchener NS-Dokumentation in München am 26. Juni.

Teilnahme an der Abschlussbesprechung über das Projekt »Opfer und Verfolgte des NS-Regimes aus bayerischen Parlamenten« unter Leitung von Landtagspräsident Alois Glück im Bayerischen Landtag am 18. Juli.

Teilnahme an Besprechungen zur Vorbereitung des Projekts »Der KSZE-Prozess. Multilaterale Konferenzdiplomatie und ihre Folgen (1975–1989/91)« in München am 9. August und 20. September und in Berlin am 3. Dezember.

Teilnahme an der Telefonkonferenz der Jury für die Verleihung des Preises für Innovation in der Erwachsenenbildung am 13. September.

Teilnahme an der Mitgliederversammlung der Leibniz-Gemeinschaft in Göttingen am 23. November.

Hermann Wentker:

Ordentliches Mitglied der Historischen Kommission zu Berlin.

Mitglied des Wissenschaftlichen Kuratoriums der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora.

Mitglied im Beirat des Deutschland Archivs.

Teilnahme an der Sitzung des Trägervereins des Museums Berlin-Karlshorst am 23. November (in Vertretung von Horst Möller).

Teilnahme an der Sitzung des Beirats des Alliiertenmuseums am 10. Dezember (in Vertretung von Horst Möller).

Hans Woller:

Vertrauensdozent der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Italienisch-Deutschen Historischen Instituts in Trient.

Teilnahme am Parlamentarischen Abend der Leibniz-Gemeinschaft (Präsentation der Dokumentation Obersalzberg und der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte) in Berlin am 12. Juni.

Jürgen Zarusky:

Teilnahme an der Sitzung des wissenschaftlichen Fachbeirats für die Neugestaltung der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg am 2. März.

Teilnahme an der Sitzung des Fachbeirats »Politische Bildung« der Münchner Volkshochschule am 15. Oktober.

Teilnahme an der öffentlichen Beweisaufnahme zu Fragen der Ghettorentenproblematik des 8. Senats des Landessozialgerichts Essen am 29. Oktober.

Zeitungsartikel, Diskussionsbeiträge in
Rundfunk- und Fernsehsendungen,
wissenschaftliche Beratungstätigkeit
für Medien

Volker Dahm:

Interview mit dem Evangelischen Pressedienst über die Dokumentation Obersalzberg am 24. Juli.

Interview mit dem ARD-Magazin Kontraste über die Dokumentation Obersalzberg, ausgestrahlt am 28. August.

Interview mit ddp über Hakenkreuzschmierereien im Bunker des Hotels Türken am Obersalzberg, veröffentlicht am 31. August.

Interview mit der Süddeutschen Zeitung über Hakenkreuzschmierereien im Bunker des Hotels Türken am Obersalzberg, veröffentlicht am 1./2. September.

Interview mit dem Münchner Merkur über Hakenkreuzschmierereien im Bunker des Hotels Türken am Obersalzberg, veröffentlicht am 7. September.

Interview mit tz Münchner Merkur über Stereotypen über das Dritte Reich (Fall Eva Herman), veröffentlicht am 10./11. Oktober.

Albert A. Feiber:

Presse- und Fernseh-Interviews zur Dokumentation Obersalzberg, u.a.:

Interview mit ap über Hakenkreuzschmierereien im Bunker des Gasthofes zum Türken am Obersalzberg, erschienen am 1. September.

Interview mit dem epd (Evangelischen Pressedienst) zum Thema Dokumentation Obersalzberg.

Jan Foitzik:

Wissenschaftliche Beratung für die Dokumentation »Der Hungerwinter 1947«, gesendet am 2. April um 21.00 Uhr in der ARD.

Johannes Hürter:

Interview über historisch belastete Straßennamen mit der Süddeutschen Zeitung am 19. Juli.

Interview mit dem Zweiten Deutschen Fernsehen für die Dokumentation »Die Wehrmacht – eine Bilanz«, gesendet am 27. November und 4. Dezember.

Interview mit dem Bayerischen Rundfunk über das Ende der Weimarer Republik, gesendet im November.

Manfred Kittel:

Teilnahme an einer vom Deutschlandfunk live übertragenen Podiumsdiskussion im Haus der Geschichte der Bundesrepublik, Leipzig, zum Thema »Flucht und Vertreibung – Erinnern, ohne zu spalten« am 21. März.

Interview mit dem Münchner Merkur zum 40. Todestag von Benno Ohnesorg, erschienen am 1. Juni.

Interview mit dem Jugend- und Ausbildungskanal M 94.5 über »Deutsches Nationalbewußtsein im Wandel« am 25. September.

Artikel »Vertreibung der Vertriebenen? Erinnerungskultur in Deutschland«, in: Paneuropa Deutschland 3/2007, S. 28 – 29.

Interview mit dem Bayerischen Fernsehen zum Thema Historische Filme über Flucht und Vertreibung, ausgestrahlt in der Sendung »Einblicke« am 7. Oktober.

Horst Möller:

Telefoninterview für die Artikelserie »Faszination Russland« der Zeitschriften GONG, BILD + FUNK und SUPER TV am 11. Januar, veröffentlicht am 26. Januar.

Interview für die japanische Tageszeitung MAINICHI zum Thema »Deutsch-Französisches Geschichtsbuch« am 31. Januar.

Telefoninterview für die FAZ zum Thema »Wissenschaftliche Edition von ‚Mein Kampf‘« am 9. Juli, veröffentlicht am 16. Juli.

Telefoninterview für die Deutsche Welle zum Thema »Wissenschaftliche Edition von ‚Mein Kampf‘« am 17. Juli, veröffentlicht in spanischer Übersetzung am 18. Juli auf der Internet-Seite der Deutschen Welle für spanischsprachige Nutzer.

Telefoninterview für BBC Radio, London, zum Thema »Wissenschaftliche Edition von ‚Mein Kampf‘« am 18. Juli.

Telefoninterview für den WDR/NDR zum Thema »Attentat vom 20. Juli« am 20. Juli, gesendet am 20. Juli in der Sendung »Mittagsecho« auf WDR 5.

Interview für den Bayerischen Rundfunk zum Thema »Wissenschaftliche Edition von ‚Mein Kampf‘« am 23. Juli, ausgestrahlt am 24. Juli in der Sendung »Kulturwelt« auf Bayern 2.

Fernsehinterview für Reuters TV zum Thema »Wissenschaftliche Edition von ‚Mein Kampf‘« am 24. Juli.

Telefoninterview für die russische Tageszeitung »Moskovskij Komsomolec« zum Thema »Wissenschaftliche Edition von ‚Mein Kampf‘« am 24. Juli, veröffentlicht am 30. Juli.

Interview für das Bayerische Fernsehen, Redaktion »Abendschau«, zum Thema »Wissenschaftliche Edition von ‚Mein Kampf‘« am 17. August, gesendet am 17. September.

Beitrag »Die Nation, ein tägliches Plebiszit«, in: Bayernkurier vom 29. September.

Fernsehinterview für CSF-Medien bzw. das 3sat-Magazin »Kulturzeit« zum Thema »Wissenschaftliche Edition von ‚Mein Kampf‘« am 12. Dezember.

Edith Raim:

Statement für Studentenradio München zum Geburtstag von Anne Frank am 12. Juni.

Interview mit Helge Toben (dpa) über die Ahndung von NS-Verbrechen durch Justizbehörden; abgedruckt in »NS-Verbrecher bleiben im Visier der Ermittler«, erschienen in der »Siegener Zeitung« am 27. Juni.

Interview mit Colleen Barry (Associated Press) zum Schicksal der Mutter des diesjährigen Medizinnobelpreisträgers Mario R. Capecchi; abgedruckt in »Story of Nobelist's Past is Inconsistent with Data«, in »The Washington Post«, vom 7. November.

Studiogast bei Nizza Thobis einstündiger jüdischer Live-Kultursendung auf Radio LORA, München am 26. Januar (Thema: Gedenktag Befreiung KZ und Vernichtungslager Auschwitz); am 23. März (Thema: Furchtbare Juristen) und am 24. August (Thema: Jüdische Dichterinnen).

Thomas Schlemmer:

Interview zum »Marsch auf Rom« und zur Frühgeschichte des italienischen Faschismus für den Westdeutschen Rundfunk am 25. September.

Interview zur Geschichte der CSU für das 2. Programm des Hessischen Rundfunks am 27. September.

Michael Schwartz:

Rundfunk-Interview zum Thema »Entwicklung der DDR-Forschung« mit dem Deutschlandradio in Wittenberg am 9. November.

Udo Wengst:

Interview mit »Freie Presse Chemnitz« zum Umgang mit dem NS, erschienen am 11. Oktober (Fall Eva Herman).

Hermann Wentker:

Interview für die CD: »DDR-Geschichte in Augenblicken – von Jugendweihe bis Biermann-Ausbürgerung«, produziert von »der apparat multimedia GmbH« in Berlin am 3. April.

Hans Woller:

Interview mit dem Bayerischen Fernsehen »Von braunen Flecken und weißen Westen. Entnazifizierung in Bayern«, gesendet am 23. April.

Jürgen Zarusky:

Interview zur Geschichte des GULag mit dem Bayerischen Rundfunk am 15. Januar.

Politisch korrekt. Der ARD-Zweiteiler »Die Flucht« aus der Perspektive eines Historikers, erschienen im »Münchner Merkur« am 3./4. März.

Gremien

1. Stiftungsrat:

- Bund: Ministerialdirigent Hartmut Grübel, Stellv.: Ministerialrätin Dr. Angelika Willms-Herget, (BMBF); Eberhard Kuhrt, Stellv.: Dr. Gudrun Schneider-Farschid (BMI); Vortragender Legationsrat I. Kl. Dr. Ludwig Biewer, Stellv.: Legationsrat I. Klasse Dr. Johannes Frhr. von Boeselager (AA)
- Bayern: Ministerialdirektor Dr. Friedrich Wilhelm Rothenpieler Stellv.: Ministerialrat Dr. Georg Brun;
- Baden-Württemberg: Ministerialrat Lutz Bölke (ab Februar), Stellv.: Martina Ritter
- Brandenburg: Ministerialdirigent Dr. Josef Glombik, Stellv.: Stefan Brandt;
- Hessen: Geologiedirektorin Dr. Ulrike Mattig (ab August), Stellv.: vakant
- Niedersachsen: Staatssekretär Dr. Josef Lange, Stellv.: Ministerialrat Dr. Axel Kollatschny;
- Nordrhein-Westfalen: vakant (ab April), Stellv.: Ministerialrätin Birgit Haneklaus
- Sachsen: Ministerialrat Joachim Linek, Stellv.: vakant.

Vorsitzender: Ministerialdirektor Dr. Friedrich Wilhelm Rothenpieler

Stellvertreter: Ministerialdirigent Hartmut Grübel

Der Stiftungsrat tagte am 9. März und 16. November.

2. Beirat:

- Prof. Dr. Helmut Altrichter (Universität Erlangen-Nürnberg),
- Prof. Dr. Dr. Gerhard Besier (Technische Universität Dresden),
- Prof. Dr. Michael Brenner (LMU München) (ab Februar),
- Prof. Michael Burleigh, Ph. D.,
- Prof. Dr. Beatrice Heuser (University of Reading),
- Prof. Dr. Christian Hillgruber (Universität Bonn),
- Prof. Harold James, Ph.D. (Princeton University),
- Staatsminister a.D. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Maier,
- Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix (Ecole Normale Supérieure – Lettres et Sciences Humaines Lyon),
- Generaldirektor (der Staatlichen Archive Bayerns) Prof. Dr. Hermann Rumschöttel,
- Prof. Dr. Joachim Scholtyseck (Universität Bonn) (ab Februar),
- Prof. Dr. Georges-Henri Soutou (Université de Paris IV – Sorbonne),
- Präsident (des Bundesarchivs) Prof. Dr. Hartmut Weber,
- Prof. Dr. Andreas Wirsching (Universität Augsburg).

Ehrenmitglieder: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Karl Dietrich Bracher, Prof. Dr. Klaus Hildebrand, Prof. Dr. Dr. h.c. Rudolf Morsey, Prof. Dr. Dr. h.c. Konrad Repgen, Prof. Dr. Drs. h.c. Gerhard A. Ritter, Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Peter Schwarz

Vorsitzender: Prof. Dr. Helmut Altrichter

Stellvertreter: Prof. Dr. Georges-Henri Soutou

Mitglieder des Beiratsausschusses:

Prof. Dr. Helmut Altrichter (Vors.), Prof. Dr. Georges-Henri Soutou (Stv. Vors.), Prof. Dr. Christian Hillgruber, Prof. Dr. Andreas Wirsching

Die Jahressitzung des Beirats fand am 15./16. Februar statt. Der Beiratsausschuss tagte am 15. Februar und 15. September.

Personal

1. Leitung des Instituts:

Direktor: Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Horst Möller
 Sekretariat: Annette Wöhrmann
 Zeitweilige Mitarbeiterinnen: Renate Naeve-Hoffmann
Stellv. Direktor: Prof. Dr. Udo Wengst
 Sekretariat: Natalie Bradfield-Curry
 Zeitweilige Mitarbeiterin: Renate Naeve-Hoffmann
Verwaltungsleiterin: Ingrid Morgen
 Ständige Mitarbeiterinnen: Hildegard Maisinger, Elke Schindler, Therese Zwickl
 Zeitweilige Mitarbeiter: Georg Maisinger, Michaela Wetter

2. Mitarbeiter des Instituts

Forschungsabteilung München

Ständige wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
 Dr. Elke Fröhlich-Broszat, Dr. Christian Hartmann, PD Dr. Johannes Hürter, Prof. Dr. Manfred Kittel, PD Dr. Dieter Pohl, Dr. Petra Weber, Dr. Hans Woller, Dr. Jürgen Zarusky
Zeitweilige wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Axel Drecoll M. A., Dr. Andreas Eichmüller, Dr. Bernhard Gotto, Tobias Hof M. A., Eva Oberloskamp M. A., Dr. Edith Raim, PD Dr. Thomas Raithel, Anne Rohstock M. A., Dr. Thomas Schlemmer, Tim Christian Szatkowski M. A. (bis Juni), Elisabeth Zellmer M. A.
Ständige sonstige Mitarbeiterinnen:
 Cathleen Beck (Elternzeit), Renate Bihl, Marie-Thérèse Delteil, Angelika Reizle M. A.
Zeitweilige sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
 Sybille Benker, Giles Wesley Bennett M. A., Kerstin Brüggemeier, Walter Cochnar, Joana Isabelle Carina Dickel M. A., Anne Gemeinhardt, Lorenz Hahn, Angela Hermann M. A., Christine Hikel M. A., Saskia Hofmann, Mathias Irlinger, Carolin Laqua, Stephan Lehnstaedt M. A., Lenya Meislahn M. A., Hanna Römer, Marianne Rösler, Marcelle Santana G. Pereira Marques, Franz Schallinger, Laura-Victoria Skipis, Julia Vogel M. A.

Archiv

Leiter: Dr. habil. Hartmut Mehringer
Stellv. Leiter: Dr. Klaus A. Lankheit
 Sekretariat: Manuela Ostermeier, Jasmin Salhab
Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
 Ute Elbracht M. A., Marianne Geyer, Veronika Jaehnert, Alexander Markus Klotz M. A., Petra Mörtl M. A., Mechthild Neumüller, Erika Rasthofer, Martina Seewald-Mooser, Jeannette Strixner, Idriss Talebi
Zeitweilige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
 Juan Comilo Jaramillo De La Roche, Dr. Isabel Pantenburg-Lankheit, Ingrid Parr, Martine Popp, Sonja Schilcher, Axel Wodrich

Bibliothek

Leiter: Dr. Christoph Weisz
Stellv. Leiterin: Ingrid Baass
 Sekretariat: Karin Dönges
Zeitweilige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
 Ingeborg Brückner, Caroline Lamey-Utku, Ilse Schreiner, Martina Schürmann, Hedwig Straub-Woller, Christa Ullmann, Michael G. Volk
Zeitweilige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
 Gilles Djogang Sunang, Juan Comilo Jaramillo De La Roche, Felix Müller, Julien Tchoutio, Alexandra Thun

Dokumentation Obersalzberg

Leiter: Dr. Volker Dahm
Ständiger Mitarbeiter:
 Albert A. Feiber M. A.
Zeitweilige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
 Joana Isabelle Carina Dickel, Markus Metz, Rita Schindler, Matthias Schmid, Christine Hegenbart

EDV

Leiter: Andreas Nagel M. A.
Zeitweiliger Mitarbeiter:
 Willy Zirm, Dipl. Informatiker (Honorarvertrag)

Empfang: Ingrid Amon
Hausmeister: Walter Müller

Abteilung Berlin

Leiter: Prof. Dr. Hermann Wentker

Sekretariat: Hannelore Georgi

Ständige wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Dr. Michael Buddrus, Dr. Jan Foitzik, Dr. Dierk Hoffmann,
Dr. Elke Scherstjanoi, Prof. Dr. Michael Schwartz

Zeitweilige wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitar-

beiter: Henrik Bispinck M. A., PD Dr. Detlev Brunner, PD
Dr. Wolf Gruner, Dr. Michael Kubina, Dr. Andrea Löw,
Susanne Raillard M. A., Dr. Gudrun Schroeter, Heike
Amos (Werkvertrag)

Ständige sonstige Mitarbeiterinnen:

Manuela Starosta, Gabriele Tschacher

Zeitweilige sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Svet-

lana Alekseeva, Anna Becker, Arnd Elsner, Ulrike Heikaus,
Martin Holler M. A., Sylvia Richter, Dana Schieck, Michael
Schneider, Daniela Vähjunker, Oksana Vorona, Julia Wilke

Abteilung Auswärtiges Amt

Leiterin: Dr. Ilse Dorothee Pautsch

Sekretariat: Jutta Bernlöhr

Ständige wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Dr. Mechthild Lindemann, Dr. Matthias Peter

Zeitweilige wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitar-

beiter: Dr. Amit Das Gupta, Tim Geiger M. A., Cornelia
Jurrmann M. A., Dr. Michael Ploetz, Dr. Jessica von Seg-
gern, Tim Szatkowski M. A. (ab Juli), Dr. Daniela Taschler

Zeitweilige sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Sophia
Freund, Patrick Härtel, Lorenz Hoffmann, Stefan Schneider

3. Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler:

in München:

Prof. Dr. Gustavo Corni, Universität Trient (Januar)

Prof. Dr. Gilbert Merlio, Universität Paris IV – Sorbonne
(März und Oktober)

Prof. Dr. Stefan Karner, Ludwig-Boltzmann-Institut Graz
(Juli)

Dr. Edouard Husson, Universität Paris IV – Sorbonne (August)

Dr. Victor Ischtschenko, Akademie der Wissenschaften
Moskau (September)

Dr. Francesca Traldi, Italienisch-Deutsches Historisches
Institut, Trient (November)

in Berlin:

Yong-Joon Kim, Seoul (Februar)

Prof. Xiangqian Li, Universität Peking (Juni bis September)

Stephen Scala, Deutsches Historisches Institut Washington
D.C. (September bis Dezember)

Sergej Medwedjew, Moskau (November bis Dezember)

Prof. Faina Novik, Moskau (November)

Roman Boldyrew, Moskau (November bis Dezember)

4. Gaststudent

Martino Patti, Ecole Normale Supérieure (ENS) Lyon (März)

5. Praktikantinnen und Praktikanten

Im Berichtsjahr haben (33) Studentinnen und Studenten ein Praktikum im Institut (München oder Berlin) absolviert. Die Praktikanten kamen von der Universität Augsburg (2), von der Universität Bayreuth (1), von der Freien Universität Berlin (4), von der Humboldt-Universität Berlin (5), von der Universität Bielefeld (1), von der Fachhochschule Burgenland (1), von der TU-Dresden (2), von der Universität Freiburg (1), von der Universität Heidelberg (1), von der Universität Leipzig (2), von der Ludwig-Maximilians-Universität München (4), von der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster (1), von der Universität Potsdam (3), von der Fachhochschule Potsdam (1), von der Universität Regensburg (1), von der Hochschule für Medien Stuttgart (1), von der Universität Tübingen (1) und vom Lewis Clark College Oregon/USA (1).

Innere Organisation und Finanzen

Ausgezeichnet

Horst Möller ist am 11. Juli der Bayerische Verdienstorden, die höchste Auszeichnung des Freistaats Bayern, durch Ministerpräsident Edmund Stoiber verliehen worden.



Horst Möller mit Ministerpräsident Edmund Stoiber

Ernannt

Michael Schwartz ist am 23. April zum apl. Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Münster ernannt worden.



Habilitiert

Dieter Pohl ist am 23. April an der LMU München habilitiert worden und hat die *venia legendi* für das Fach Neuere und Neueste Geschichte erhalten.



1. Wissenschaftlerbesprechungen und interne Vorträge in München

16. Januar: Vortrag von Pater Patrick Desbois und Dr. Edouard Husson (beide Paris): Neues Historisches Material zur Geschichte der Shoah in der Ukraine. Die Berichte der ukrainischen Zeitzeugen und die bisherige Forschung. Eine erste Bilanz.

24. Mai: Digitale Angebote des IfZ.

24. Juli: Vortrag von Prof. Dr. Stefan Karner (Graz): Vorstellung des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Kriegsfolgenforschung in Graz.

23. November: Vortrag von Dr. Francesca Traldi (Trient): PSI und SPD im europäischen Integrationsprozess (1979–1992).

2. Arbeitsbesprechungen und Sprechstunden des Direktors

a) Regelmäßige Treffen der Arbeitsgruppen »NS-Forschung« und »Geschichte nach 1945« in München.

b) Regelmäßige Arbeitsbesprechungen des Direktors mit den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Abteilung Berlin.

c) Regelmäßige persönliche Sprechstunden des Direktors für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in München.

3. Betriebsrat

Der Betriebsrat des Instituts für Zeitgeschichte München setzt sich aus den Mitgliedern Johannes Hürter (Vorsitzender), Caroline Lamey-Utku (stellvertretende Vorsitzende), Alexander Klotz, Andreas Nagel und Thomas Schlemmer zusammen. Ersatzmitglied ist Axel Drecoll.

Betriebsversammlungen fanden am 16. Mai, 9. Oktober und 12. Dezember statt. Außerdem kam es zu mehreren Gesprächen des Betriebsrats mit der Institutsleitung. Der Betriebsrat organisierte am 17. Oktober eine Führung der Belegschaft durch die Neue Synagoge in München.

Caroline Lamey-Utku nahm vom 27. bis 29. Juni am Seminar »Grundwissen für Betriebsratsmitglieder« des Bildungswerks von ver.di Bayern in Marktbreit teil. Johannes Hürter und Caroline Lamey-Utku besuchten vom 17. bis 19. September die jährliche Schulung für die Betriebs- und Personalräte der Leibniz-Gemeinschaft in Weimar.

Betriebsobfrau in der Abteilung des Instituts für Zeitgeschichte im Auswärtigen Amt ist Mechthild Lindemann, stellvertretender Betriebsobmann Tim Geiger.

Betriebsobmann in der Abteilung Berlin ist Michael Budrus, stellvertretende Betriebsobfrau Manuela Starosta.

Dem Gesamtbetriebsrat gehören folgende Mitglieder an: Andreas Nagel (Vorsitzender), Michael Buddrus (stellvertretender Vorsitzender), Mechthild Lindemann und Thomas Schlemmer. Der Gesamtbetriebsrat tagte am 19. Dezember.

4. Sicherheitsbeauftragter

Sicherheitsbeauftragter des Instituts ist Christian Hartmann.

5. Ombudsmann für gute wissenschaftliche Praxis

Ombudsmann des Instituts für gute wissenschaftliche Praxis ist Hans Woller.

6. Gleichstellungsbeauftragte

Gleichstellungsbeauftragte des Instituts ist Ingrid Baass, ihre Stellvertreterin ist Edith Raim. Sie kooperieren mit den Vertrauensfrauen in den Berliner Abteilungen, Daniela Taschler (bis Juni: Jessica von Seggern) in der Abteilung Auswärtiges Amt, Berlin und Gabriele Tschacher in der Abteilung Berlin-Lichterfelde.

Am 29. November fand in München die Frauenversammlung statt.

Die Gleichstellungsbeauftragte ist mit anderen Fraueneinrichtungen vernetzt. Sie ist Mitglied im Arbeitskreis Chancengleichheit der Leibniz-Gemeinschaft und im Münchner Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten (makgb). Ingrid Baass nahm an folgenden Fortbildungen und Veranstaltungen teil:

8. Februar: 34. makgb-Tagung »Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG)« in München (mit Edith Raim)
14.–16. März: »Workshop Chancengleichheit der Leibniz-Gemeinschaft« in Erkner bei Berlin

26. November: 36. makgb-Tagung im Rahmen der Helmholtz-Tagung »Erfolgreiche Frauen von heute – Netzwerke, Entwicklung, Karriere« in Neuherberg bei München

7. Datenschutzbeauftragter

Datenschutzbeauftragter des Instituts ist Klaus A. Lankheit.

8. Haushalt

Der ordentliche Haushalt des Instituts (Zuschüsse des Bundes, der Länder und Eigeneinnahmen) schloss mit 4.838 Tsd. € ab. Die Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahr betragen 188 Tsd. € = 4,04 %. In diesem Betrag sind Investitionen in Höhe von 336 Tsd. € enthalten.

Die Höhe der Personalkosten der unbefristet Beschäftigten betrug 3.047 Tsd. €. Daraus ergibt sich eine Quote von 47,43 %. Der Anteil der Personalausgaben betrug 66,49 % (2006: 64,97 %).

Die Summe der zweckgebundenen Drittmittel belief sich auf 1.653 Tsd. € (2006: 1.561 Tsd. €).

Institut für Zeitgeschichte

München-Berlin
Leonrodstraße 46b
D-80636 München

Tel.: +49 (0) 89 / 126 88-0
Fax: +49 (0) 89 / 126 88-191
ifz@ifz-muenchen.de
<http://www.ifz-muenchen.de>

Abteilungen

Abteilung Berlin

PA: Institut für Zeitgeschichte
Finckensteinallee 85-87
D-12205 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 / 84 37 05-0
Fax: +49 (0) 30 / 84 37 05-20
berlin@ifz-muenchen.de

Abteilung im Auswärtigen Amt

PA: Institut für Zeitgeschichte
Edition der Akten zur Auswärtigen
Politik der Bundesrepublik
Deutschland
c/o Auswärtiges Amt
Referat 117 an IfZ-AAPD
D-11013 Berlin

Tel.: +49 (0) 18 88 / 17-43 98
Fax: +49 (0) 18 88 / 17-38 17
117-IfZ-S1@auswaertiges-amt.de

Dokumentation Obersalzberg

PA: Salzbergstraße 41
D-83471 Berchtesgaden
Tel.: +49 (0) 86 52 / 94 79-60
Fax: +49 (0) 86 52 / 94 79-69

Ansprechpartner
Dr. Volker Dahm
Tel.: +49 (0) 89 / 126 88-160

